

Geschäftsbericht 2012



## Beide Geschäftseinheiten in der Gewinnzone

Bellevue Asset Management kehrte 2012 in die Gewinnzone zurück. Das ist auf diszipliniertes Kostenmanagement und die Anpassung des Geschäftsmodells zurückzuführen. Das operative Ergebnis beträgt CHF 6.9 Mio. (Vorjahr: CHF –2.2 Mio.). Als reines Aktienhaus konnte sich die Bank am Bellevue dem Marktumfeld nicht entziehen. Der Geschäftsertrag sank um 19%, während die SIX-Börsenumsätze um fast 30% einbrachen. Der operative Gewinn beläuft sich auf CHF 1.6 Mio. Für die Bellevue Group resultiert in der konsolidierten Erfolgsrechnung ein Konzernergebnis von CHF 6.5 Mio. (Vorjahr: CHF –65 Mio.).

## Stabilisierung der verwalteten Vermögen

Die verwalteten Vermögen bei Bellevue Asset Management stiegen vorwiegend aufgrund der positiven Marktperformance (CHF 490 Mio.) und des attraktiven Produktportfolios um 8% auf knapp CHF 2 Mrd. Während die Geldabflüsse von rund CHF 395 Mio. mehrheitlich strukturell begründbar sind und zu Teilen einen einmaligen Effekt aufweisen, konnte bei Neukunden ein Netto-Neugeldzufluss von rund CHF 70 Mio. realisiert werden. Zusammen mit der Bank am Bellevue belaufen sich die verwalteten Vermögen auf CHF 3.6 Mrd.

## Überragende Performance der Research- und Anlage- produkte

Dank ihrer exklusiven Anlageempfehlungen konnte die Bank am Bellevue auch 2012 substanziellen Mehrwert für ihre Kunden schaffen. So lag die Rendite der Top-5-Empfehlungen bei 28.2%, was einer Outperformance von 13.8% gegenüber dem SMI entspricht. Der Composite bestehend aus sämtlichen Empfehlungen legte 2012 um 19.0% zu, während der SMI um 14.4% avancierte. Auch die Produkte von Bellevue Asset Management konnten 2012 überzeugende Performances erzielen: Zwei Drittel der Anlageprodukte vermochten ihre Vergleichsindizes zu schlagen.

## Neue Führungscrew an Board

Im Zuge eines Generationenwechsels trat Urs Baumann am 1. März 2012 die Nachfolge von Martin Bisang als CEO der Bellevue Group an. Als ehemaliger CEO von Swisscard und mit seiner langjährigen internationalen Erfahrung im Auf- und Ausbau von Finanzdienstleistungsunternehmen bringt er ideale Voraussetzungen für diese Aufgabe mit. Auch bei Bellevue Asset Management gab es einen Wechsel: Auf Anfang 2012 löste André Rüegg als bisheriger Stellvertreter CEO und Head Sales & Marketing Hans-Peter Diener an der Spitze ab. Er wurde zudem Mitglied der Geschäftsleitung der Bellevue Group.

Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)

# 82.4

(2011: 93.0)

Total Kundenvermögen

# CHF 3.6 Mrd.

(2011: CHF 3.6 Mrd.), vor Doppelzählungen

Performance Top 5 Research-Empfehlungen 2012

# 28.2%

(Benchmark SMI: 14.4%)

Anteil an Anlagestrategien mit Outperformance

# 67%

(von total 18)

Eigenkapital

# CHF 161.2

(2011: CHF 190.6)

Eigenkapitalrendite

# 3.7%

(2011: –26.7%)

Dividende pro Aktie (vorgeschlagen)

# CHF 2.00

(2011: CHF 3.33, inkl. Barausschüttung)

Tier 1 Ratio der Bellevue Group

# 32.7%

(2011: 26.2%)

## Auf einen Blick

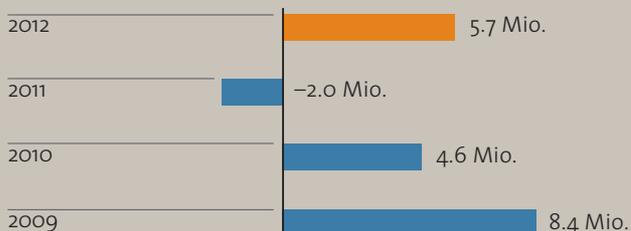
CHF 1 000	01.1.–31.12.2012	01.1.–31.12.2011	Veränderung (abs.)	Veränderung (%)
<b>Erfolgsrechnung</b>				
Total Geschäftsertrag	45 531	28 168	+17 363	+62%
Total Geschäftsaufwand	-38 257	-93 005	+54 748	-59%
Konzernergebnis	6 528	-64 714	+71 242	-110%
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	485 629	452 008	+33 621	+7%
Total Verbindlichkeiten	324 415	261 381	+63 034	+24%
Total eigene Mittel	161 214	190 627	-29 413	-15%
<b>Kennzahlen</b>				
Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	0.64	-6.19	+6.83	-110%
Eigenkapital pro Aktie (in CHF)	15.40	18.16	-2.76	-15%
Barausschüttung/Dividende pro Aktie (in CHF)	2.00 <sup>1)</sup>	3.33	-1.33	-40%
Eigenkapitalrendite	3.7%	-26.7%	-	+30.4%
Cost/Income Ratio <sup>2)</sup>	86.9%	106.3%	-	-19.4%
Total Kundenvermögen (in Mio. CHF) <sup>3)</sup>	3 611	3 602	+9	+0.3%
Netto-Neugeld-Zufluss (-Abfluss)	-674	-330	-344	+104%
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	82.9	85.2	-2.3	-3%
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	82.4	93.0	-10.6	-11%

<sup>1)</sup> Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

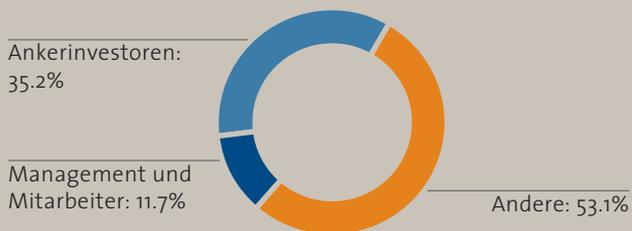
<sup>2)</sup> Definiert als: Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen und Veränderung von Rückstellungen)/Geschäftsertrag (ohne Erfolg aus Veräusserung von Beteiligungen, Erfolg auf Finanzanlagen und anderen finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value und allenfalls weitere nicht wiederkehrende Posten)

<sup>3)</sup> Vor Abzug von Doppelzählungen

### Entwicklung operativer Gewinn 2009 bis 2012 (in CHF)



### Struktur Aktionariat



## Vision

«Wir sind eine der führenden unabhängigen Schweizer Finanzboutiquen **mit originärer Anlage- und Kapitalmarktexpertise** für anspruchsvolle private und institutionelle Kunden.»

«Als **Experten für Aktienanlagen** ermöglichen wir unseren Kunden durch **aktives Investieren** in ausgewählte Märkte und Anlagethemen **überdurchschnittliche Anlagerenditen.**»

## Unternehmensprofil

*Bellevue Group ist eine unabhängige Schweizer Finanzboutique, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist. Gegründet 1993, spezialisiert sich das Unternehmen mit seinen rund 100 Mitarbeitern auf die Geschäftsfelder Brokerage, Corporate Finance und Asset Management. Zur Finanzgruppe zählen die beiden Gesellschaften Bank am Bellevue und Bellevue Asset Management. Erstere ist eine Kennerin des Schweizer Aktien- und Kapitalmarktes. Die unabhängigen Research-Empfehlungen sind ebenso geschätzt wie die tragfähigen Lösungen für Kapitalmarkttransaktionen. Bellevue Asset Management ist eine Spezialistin für ausgewählte aktive Anlagestrategien. Die Expertise in regionalen Wachstumsmärkten, im Bereich Healthcare sowie in weiteren Spezialthemen wie eigentümergeführte Unternehmen bereichert traditionelle Anlegerportfolio und schafft überdurchschnittliche Renditepotenziale.*

### Bellevue Group AG

Urs Baumann, CEO  
Daniel Koller, CFO

### Bank am Bellevue AG

Serge Monnerat, CEO

### Bellevue Asset Management AG

André Rüegg, CEO

Research & Brokerage

Corporate Finance

Sektorstrategien  
Healthcare

Regionale  
Nischen-  
strategien

Mandate

## Inhaltsverzeichnis

<b>Aktionärsbrief</b>	<b>2–3</b>
<b>Verwaltungsrat</b>	<b>4–5</b>
<b>CEO Group im Interview</b>	<b>6–7</b>
<b>Geschäftsleitung</b>	<b>8–9</b>
<b>Divisionsbericht Bank am Bellevue</b> Marktanteilsgewinn dank Research-Exzellenz und Kundenfokus	<b>10–11</b>
<b>Divisionsbericht Bellevue Asset Management</b> Mit intakten Wachstumsperspektiven zurück in der Gewinnzone	<b>12–13</b>
<b>Kompetenzfeld Research</b> Aktienempfehlungen auf den Punkt gebracht	<b>14–15</b>
<b>Kompetenzfeld Corporate Finance</b> Eigenständige Expertise im Schweizer Kapitalmarkt	<b>16–17</b>
<b>Kompetenzfeld Healthcare Investments</b> Biotechnologie – Medizinischer Fortschritt spiegelt sich in Aktienkursen wider	<b>18–19</b>
<b>Kompetenzfeld Entrepreneur-Anlagestrategien</b> Entrepreneurs – Denken in Generationen, nicht in Quartalen	<b>20–21</b>
<b>Kompetenzfeld New Markets Investments</b> Anlagechancen in Afrika – Investieren entlang des Strukturwandels aufstrebender Wachstumsmärkte	<b>22–23</b>
<b>Informationen zur Corporate Governance</b>	<b>26–33</b>
<b>Konzernrechnung 2012</b>	<b>35–40</b>
<b>Anhang zur Konzernrechnung</b>	<b>42–75</b>
<b>Bericht der Revisionsstelle zum konsolidierten Abschluss</b>	<b>76–77</b>
<b>Jahresrechnung Bellevue Group AG</b>	<b>79–85</b>
<b>Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG</b>	<b>86–87</b>
<b>Investor Relations und Adressen</b>	<b>88</b>

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Im Berichtsjahr haben wir mit verschiedenen strategischen Massnahmen unsere Positionierung als unabhängige Finanzboutique gestärkt. Es ist für uns die zentrale Herausforderung, unsere Kunden mit hoher Qualität zu bedienen und zu langjährigen Partnern zu machen. Diese Partnerschaft basiert auf der starken Investmentperformance unserer Anlageempfehlungen und Produkte. 2012 war in dieser Hinsicht ein äusserst erfreuliches Jahr.

Die Wirtschafts- und Finanzwelt ist in den letzten Jahren eine andere geworden. Die Auswirkungen dieser Verschiebungen können wir noch nicht endgültig beurteilen. Das Finanzsystem wirkt labiler, und das Umfeld ist speziell für Banken turbulenter geworden.

2012 entwickelte sich an den Finanzmärkten für viele Anleger überraschend gut. Trotz deutlich höheren Kursnotierungen zum Jahresende blieben aber zwei für den Geschäftserfolg der Bellevue Group entscheidende Faktoren davon unberührt: (1) Die Aktienquote im Rahmen der Vermögensallokation der meisten Investoren verharrte auf historisch tiefen Werten. (2) Die Handelsvolumen auf den Aktienmärkten erholten sich nicht; ganz im Gegenteil kamen diese an der Schweizer Börse SIX 2012 gegenüber dem Vorjahr nochmals rund 30% zurück. Diese anhaltende Zurückhaltung der Aktieninvestoren tangierte die Bellevue Group mit ihren Geschäftsfeldern Asset Management, Brokerage und Corporate Finance erneut stark.

## Bank am Bellevue: Aktienempfehlungen schlagen den Gesamtmarkt

Für die Bank am Bellevue begann das Berichtsjahr mit zwei erfolgreichen Abschlüssen im Corporate Finance gut. Im weiteren Verlauf des Jahres waren die Erträge aber rückläufig. Trotzdem blieb die Bank am Bellevue darauf fokussiert, für ihre Kunden Mehrwert zu schaffen. Zu diesem Zweck organisierte sie gut besuchte und ausgezeichnet benotete Spezialanlässe sowie exklusive Unternehmensbesuche. Auch setzte sie erfolgreich ihre Anstrengungen fort, die Mitarbeiterqualität zu steigern. All dies half, die Kundenbasis gezielt zu verbreitern und den Börsenmarktanteil leicht zu erhöhen. Die operative Leistung fiel denn auch insgesamt ansprechend aus. Trotzdem konnte die Bank am Bellevue nicht verhindern, dass ihre wichtigste Ertragskomponente, die Kommissionen aus Brokerage und Corporate Finance, im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 28% abnahm. Positiver wirkt eine qualitative Würdigung der Geschäftstätigkeit: So konnte die Bank am Bellevue dank der hohen Qualität ihrer Aktienanalysen und den darauf basierenden Anlageempfehlungen für ihre Kunden auch im Jahr 2012 Mehrwert schaffen. Wie nachhaltig dieser ist, zeigt ein über die letzten neun Jahre erhobener Vergleich der mit diesen Empfehlungen erzielbaren Anlageperformance von +14.4% p.a. versus +3.5% des dafür repräsentativen SMI (Swiss Market Index).

Walter Knabenhans, Präsident des Verwaltungsrats Bellevue Group



“  
Wir sind gut positioniert,  
um zukünftige Wachstumschancen  
wahrzunehmen.

”

## Bellevue Asset Management: Strategische Neuausrichtung zeigt erste Früchte

Bellevue Asset Management kehrte 2012 in die Gewinnzone zurück. Dazu bedurfte es der laufenden Justierung des Geschäftsmodells und eines disziplinierten Kostenmanagements. Ersteres ist inzwischen ganz klar darauf ausgerichtet, wiederkehrende Kommissionserträge zu erzielen. Die Investmentperformance der Anlageprodukte fiel insgesamt gut aus. Dennoch blieb die Entwicklung der verwalteten Vermögen unter den Erwartungen. Positiv hingegen ist, dass unsere Produkte vermehrt Aufnahme auf Anlageempfehlungslisten bei vielen namhaften Marktteilnehmern gefunden haben. Auch reduzierten wir unsere Finanzinvestitionen in eigene Fondsprodukte (Seed Capital) und damit das Risiko von künftigen Anlageverlusten nochmals erheblich. Insgesamt wird Bellevue Asset Management ganz klar am Geschäftsmodell mit starkem Fokus auf Aktienstrategien festhalten. Denn darin sehen wir weiterhin die realistischste Möglichkeit, bei unseren Zielkunden ein glaubwürdiges Expertenprofil zu etablieren und die Basis für künftiges Geschäftswachstum zu legen.

### Konzerngewinn nach Verlust im Vorjahr

In der konsolidierten Erfolgsrechnung blieb der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der Hauptindikator für die operative Leistungsentwicklung der Bellevue Group, mit CHF 38 Mio. gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Weil gleichzeitig beim Übrigen Erfolg eine Verbesserung um CHF 15 Mio. gelang, stieg das Total des Geschäftsertrags um gut 60% auf CHF 46 Mio. Der Geschäftsaufwand, der im Vorjahr in Folge einer Wertberichtigung des Goodwills den unüblich hohen Wert von CHF 93 Mio. erreicht hatte, verringerte sich wieder deutlich auf CHF 38 Mio. Denn der Personal- und der Sachaufwand, die beiden normalerweise dominierenden Komponenten des Geschäftsaufwandes, lagen dank erneuten Sparanstrengungen mit total CHF 37 Mio. um CHF 5 Mio. unter dem Vorjahresniveau. Daraus resultierte ein positives Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2012 von CHF 6,5 Mio., nachdem wir das Vorjahr mit einem Verlust von CHF 65 Mio. abgeschlossen hatten.

In der konsolidierten Bilanz per Ende 2012 stieg die Bilanzsumme um 7% auf CHF 486 Mio. (Vorjahr: CHF 452 Mio.). Die Ursachen dafür finden sich hauptsächlich auf Seite der Passiven: Einerseits belieben unsere Kunden deutlich mehr Geld auf ihren Konten. Dadurch wuchsen die Verpflichtungen gegenüber Kunden um CHF 64 Mio. Andererseits bewirkte die Dividendenzahlung fürs Geschäftsjahr 2011 bei einem nur leicht positiven Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2012 einen Rückgang der Gewinnreserven um CHF 32 Mio. In den Aktiven widerspiegeln sich wichtige, bewusste Entscheide unsererseits: Primär als Folge der Desinvestitionen aus unseren eigenen Anlagefonds reduzierte sich die Position «Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value» um CHF 35 Mio. Und angesichts der sehr tiefen Zinsen auf Obligationen von Schuldnern mit guter Bonität verzichteten wir, bei Fälligkeit zurückbezahlte Positionen wieder anzulegen. Auch reduzierten wir bewusst unser Risiko im Interbankenmarkt. Der kumulative Effekt all dieser Bilanzpositionsveränderungen findet sich in den Flüssigen Mitteln, die wir bei der Schweizerischen Nationalbank halten: Sie nahmen um CHF 124 Mio. zu.

### Hohe Eigenkapitalausstattung erlaubt Fortsetzung der Dividendenpolitik

Der Verwaltungsrat beantragt an der kommenden Generalversammlung, je Namenaktie eine Dividende von CHF 2.00 zu entrichten. Dieser Antrag reduziert zwar das Eigenkapital der Bellevue

### Gewinn/Aktie

# CHF 0.64

(2011: CHF -6.19)

### Dividende/Aktie (vorgeschlagen)

# CHF 2.00

(2011: CHF 3.33, inkl. Barausschüttung)

Group, liegt aber konsequent auf der Linie unseres Credos, wonach nicht mehr benötigte eigene Mittel an unsere Aktionäre zurückzugeben sind. Denn die aktuelle mittelfristige Kapitalplanung zeigt, dass diese Voraussetzung unter diversen Szenarien erfüllt ist. So verbleibt eine Konzernfinanzierung, die aus Liquiditätssicht verantwortungsvoll erscheint und die regulatorischen Erfordernisse komfortabel erfüllt. Gleichzeitig sei aber erneut betont, dass künftige Dividenden über kurz oder lang wieder primär aus dem operativen Geschäft verdient werden müssen.

### Gut positioniert, um Wachstumschancen wahrzunehmen

Das anhaltend schwierige Marktumfeld bildete nicht nur den Hintergrund für unser Geschäftsergebnis. Vielmehr hat es auch zu tiefgreifenden Veränderungen der Geschäftsparameter für praktisch alle Finanzdienstleistungsunternehmen geführt. Diese Umwälzungen sind bei weitem noch nicht zu Ende. Umso wichtiger erscheinen in diesem Licht unternehmerische Tugenden wie umsichtige und zielgerichtete Führung sowie strategisches Geschick. Damit sollte es gelingen, einerseits auf differenzierende, profitable Dienstleistungen fokussiert zu bleiben. Auf der anderen Seite wollen wir Marktchancen nutzen, welche die Veränderungen der Branchenstrukturen bieten. Zu diesem Zweck muss die Bellevue Group agil bleiben. Darum haben wir schon früh begonnen, die Leistungsstärke unserer Mitarbeitenden stetig zu verbessern, und haben den längerfristig geplanten Generationenwechsel mit der Ernennung von Urs Baumann als CEO Group und André Rüegg als CEO Asset Management erfolgreich abgeschlossen. Denn es gilt, bei anhaltender Finanzmarktfaute profitabel zu wirtschaften und gleichzeitig von den zu erwartenden zusätzlichen Geschäftsmöglichkeiten zu profitieren. So wirkt die Bellevue Group gut positioniert, um in ihren Geschäftsfeldern situativ zu wachsen. Dabei zählen wir weiterhin auf unsere Teams von sehr kompetenten und erfahrenen Mitarbeitenden, deren grosses Engagement die Anerkennung des Verwaltungsrates verdient. Gerne danke ich an dieser Stelle aber auch allen unseren Kunden ebenso wie Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, die Unterstützung und die Treue. Wir freuen uns, mit Ihnen den unternehmerischen Weg weiterhin gemeinsam zu beschreiten.



Walter Knabenhans  
Präsident des Verwaltungsrates



Verwaltungsrat Bellevue Group

(v.l.n.r.)

Dr. Thomas von Planta, Mitglied

*Thomas von Planta besitzt langjährige Erfahrung im Investment Banking auf internationaler Ebene. Während zehn Jahren arbeitete er in führenden Positionen bei Goldman Sachs. Anschliessend gehörte er als Head Corporate Finance der erweiterten Geschäftsleitung der Vontobel Gruppe an. 2006 gründete er die CorFinAd AG, ein Unternehmen, das auf die Beratung bei M&A-Transaktionen und Kapitalmarktfinanzierungen spezialisiert ist. Thomas von Planta promovierte in Rechtswissenschaften an den Universitäten Basel und Genf.*

Walter Knabenhans, Präsident

*Walter Knabenhans war bis 1997 in verschiedenen Positionen bei der Credit Suisse Group tätig, zuletzt als Chief Risk Officer und Mitglied der erweiterten Gruppenleitung. Von 1998 bis 2006 gehörte er der Konzernleitung der Julius Bär Gruppe an, ab 2001 als Präsident und CEO. Heute ist er selbständiger Finanz- und Investmentberater. Walter Knabenhans verfügt über zwei Hochschulabschlüsse als dipl. Bauingenieur ETH und lic.oec. publ. der Universität Zürich.*

Dr. Daniel H. Sigg, Mitglied

*Daniel Sigg übte verschiedene Senior Management-Positionen im Bereich Asset Management und in der Beratung aus. Als Global Head bei UBS verantwortete Daniel Sigg das institutionelle Asset Management, bevor er ab dem Jahr 2000 der Times Square Capital Management in New York vorstand. Heute ist er als Principal von DHS International Advisors LLC in der Beratung im Finanzbereich aktiv und gehört dem Verwaltungsrat der VP Bank, Vaduz, an. Daniel Sigg besitzt einen Dokortitel in Rechtswissenschaften der Universität Zürich und absolvierte ein Executive Management Programm an der Columbia Universität.*

## CEO Group im Interview

Urs Baumann ist seit März 2012 CEO der Bellevue Group. Er hat die Führung der Gruppe in einem herausfordernden Umfeld übernommen.

### Die Aktienquote in vielen Portfolios ist auf historisch tiefem Niveau. Werden Aktien für die Anleger wieder interessant?

Urs Baumann: Der seit über 30 Jahren andauernde Bullenmarkt im Anleihenbereich dürfte sich in absehbarer Zeit zu Ende neigen. Einst risikolose Renditen für Staatsanleihen sind zu renditelosen Risiken verkommen. 39 Basispunkte vor Inflation und Steuern für Schweizer Bundesanleihen auf zehn Jahre sind keine Rendite, mit der sich Anleger zufriedengeben sollten. Auch der Immobilienbereich ist hoch bewertet. Folglich haben die Risiken in diesen Anlageklassen tendenziell zugenommen. Mittelfristig schätzen wir das Chancen-Risiko-Verhältnis von Aktien deshalb attraktiver ein. Man darf nicht vergessen, dass Aktien einen effizienten Inflationsschutz bieten. Aktien werden ein Revival erleben, davon bin ich fest überzeugt.

## Unsere Werte

### Kundenfokus

Wir konzentrieren uns kompromisslos auf die Bedürfnisse unserer Kunden und stellen den Aufbau langfristiger Beziehungen in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

### Exzellenz

In unseren Kompetenzfeldern streben wir ständig nach höchster Leistung und Qualität.

### Originalität

Mit eigenständigen, innovativen Lösungen schaffen wir Mehrwert für unsere Kunden und setzen damit Massstäbe im Markt.

### Unabhängigkeit

Wir haben eine klare Meinung und bleiben unseren Überzeugungen jederzeit treu.

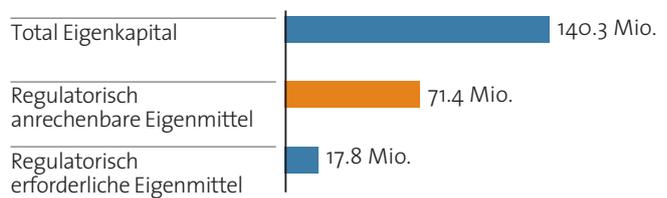
### Integrität

In allem, was wir tun, halten wir uns an die höchsten professionellen und ethischen Standards.

### Wie kann sich die Bellevue Group im derzeit schwierigen Umfeld behaupten?

Unsere originäre Research- und Anlagekompetenz ist der Schlüssel zum Erfolg. Wir konnten auch in diesem Jahr überdurchschnittliche Anlagerenditen für unsere Kunden erwirtschaften. Als eigentümergeführte Finanzboutique verfügen wir über eine günstige Kostenstruktur und ein unternehmerisch geprägtes Arbeitsumfeld. Unsere starke Kapitalisierung und die überschaubaren operativen Risiken geben zudem Sicherheit – für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

### Eigenkapital nach vorgeschlagener Dividende (in CHF)



### Ist das Brokeragegeschäft noch zukunftssträftig?

Auf jeden Fall. Der Bedarf an qualitativ hochstehendem Research und Betreuung bleibt bestehen. Die Industrie befindet sich aber in einer Konsolidierungsphase. Dank tiefer Kostenstruktur konnten wir auch im derzeitigen Umfeld mit rekordtiefen Umsätzen an den Börsen profitabel arbeiten. Unser Eigenkapitalpolster erlaubt es uns zudem, zukünftige Durststrecken zu überstehen und anti-zyklisch zu investieren. Wir sind gut aufgestellt, um von dieser Konsolidierung zu profitieren und über den Zyklus hinweg attraktive Renditen zu erwirtschaften.

### Wie entwickelt sich das Asset Management-Geschäft?

Der Leistungsausweis unserer Produkte ist überzeugend. Wir gehören mit den Anlagevehikeln BB Biotech AG, BB Biotech Ventures und BB Medtech weltweit zu den führenden Investoren im Healthcare-Sektor. Ebenso ist Bellevue Asset Management heute ein Begriff für spezialisierte Anlagefonds in regionalen Nischen. Wir verfügen über eine hoch skalierbare Fondsplattform, mit welcher wir strukturell wachsen können. Aufgrund des geringen Appetits von Anlegern auf Aktienanlagen liegt das Wachstum jedoch noch hinter unseren ursprünglichen Erwartungen zurück. 2012 haben wir den UK-Markt erschlossen und unsere Vertriebskapazitäten erweitert, was die Wachstumsdynamik positiv beeinflussen sollte. Zudem sind wir offen, geeignete Akquisitionen zu prüfen.

### Haben Sie weitere Ausbaupläne?

Wir verfügen über eine Banklizenz, welche wir heute nicht voll nutzen. Deshalb können wir uns sowohl einen organischen als auch einen anorganischen Eintritt in verwandte Geschäftsfelder vorstellen. Aufgrund unseres überzeugenden Leistungsausweises sowie unserer überschaubaren Risiken eröffnen sich auch verschiedene Partnerschaftsmöglichkeiten. Wir werden die sich bietenden Opportunitäten sorgfältig prüfen. Dabei muss auch der Fit mit unseren Unternehmenswerten stimmen.



“

*Unsere originäre Research- und Anlagekompetenz für Aktien ist die Basis unseres Geschäftsmodells, das wir weiter optimieren und erweitern wollen.*

”





Urs Baumann, CEO Bellevue Group

(v.l.n.r.)

*Urs Baumann hat seine internationale Managementenerfahrung im In- und Ausland unter Beweis gestellt, so war er CEO der Swisscard AECs, Managing Director bei Barclays Bank und anschliessend CEO bei der Lindorff Group. Urs Baumann verfügt über einen ausgewiesenen Leistungsausweis in der Entwicklung und Implementierung von Wachstumsstrategien im Finanzbereich. Seine Ausbildung in Betriebswirtschaft schloss er an der Universität St. Gallen ab. Zudem erlangte er einen MBA der Universität Chicago.*

Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue

*Serge Monnerat ist seit bald 20 Jahren im Research und Brokerage für Schweizer Aktien tätig. Nach seiner ersten Station bei der BZ Bank ist er 2001 zur Bank am Bellevue gestossen und verantwortete während zehn Jahren das Research. Im Rahmen des Generationenwechsels hat er 2010 den CEO-Posten übernommen. Serge Monnerat besitzt einen Abschluss in Volkswirtschaft der Universität Zürich.*

André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management

*Seit 1995 bekleidet André Rüegg leitende Positionen im Asset Management. Er baute den globalen Vertrieb bei Julius Bär auf und führte die Einheit während mehr als einem Jahrzehnt, zuletzt auch als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. 2009 ist er zu Bellevue Asset Management gestossen und hat die strategische Repositionierung massgeblich vorangetrieben. André Rüegg absolvierte ein Studium in Ökonomie an den Universitäten Zürich und Columbia.*

Daniel Koller, CFO Bellevue Group

*Daniel Koller begann seine Karriere im Bereich Wirtschaftsprüfung bei Ernst & Young. Nachdem er bei der Valartis Group zuerst Leiter Controlling und anschliessend Leiter Compliance war, ist er 2008 zur Bellevue Group gestossen. In seiner Funktion als CFO der Bellevue Group sind ihm neben dem Finanzbereich auch Compliance, Risikomanagement, IT, HR sowie der Bereich Investor Relations unterstellt. Daniel Koller ist diplomierter Wirtschaftsprüfer.*

# Bank am Bellevue – Marktanteilsgewinn dank Research-Exzellenz und Kundenfokus

## Kernelemente unserer Strategie und Philosophie

### Originäre Research- und Kapitalmarkt-expertise

- Research Team aus einem Dutzend Analysten mit langjähriger Industrie-Erfahrung
- Fundamental basierter Research-Ansatz
- Originäre Anlageempfehlungen
- Corporate Finance Team mit Erfahrung in der Strukturierung und Abwicklung von Kapitalmarkt- und M&A-Transaktionen

### Qualität von Research-Empfehlungen und Kundenberatung

- «Trusted Advisor» für ausgewählte institutionelle und vermögende Privatkunden
- Langjähriger Leistungsausweis in der Erzielung überdurchschnittlicher Anlagerenditen
- Fundamentale Analyse und diszipliniertes Stock-Picking als primärer Performance-treiber

### Kundenfokus und Service

- Breit gefächertes und international diversifiziertes Kundennetzwerk
- Optimale Abwicklung von Kundenaufträgen (Handel)
- Kompromisslose Kundenorientierung, keine Interessenskonflikte

Die Bank am Bellevue blieb dank ihrer gesunden Kostenbasis selbst in einem Umfeld mit rekordtiefen Börsenumsätzen in der Gewinnzone. Dabei konnten die Investitionen in Research- und Beratungsqualität aufrechterhalten und der Marktanteil entsprechend ausgebaut werden. Wiederum überzeugen konnten die ein Dutzend Spezialisten mit ihrer Research-Leistung und ihren Anlageempfehlungen, was sich in einer Outperformance von 4.6% gegenüber dem Referenzindex SMI niederschlägt.

Die Börsenumsätze an der SIX Swiss Exchange sind im Vergleich zum Vorjahr um fast 30% eingebrochen. Verglichen mit 2007 bedeutet dies sogar ein Rückgang von über 70%. Ein Grossteil der institutionellen Anleger operiert angesichts des unsicheren wirtschaftspolitischen Umfelds trotz ausgezeichneter Performance an den Aktienmärkten sehr zurückhaltend. Der Aktienanteil in den Portfolios vieler Versicherungen und Pensionskassen hat ein rekordtiefes Niveau erreicht.

### Bank mit operativem Gewinn von CHF 1.6 Mio.

Als reines Aktienhaus mit Fokus auf Research/Brokerage sowie Corporate Finance-Dienstleistungen konnten wir uns dem allgemeinen Marktumfeld nicht entziehen. Der Geschäftsertrag reduzierte sich um 19%, konnte aber teilweise durch Kosteneinsparungen in der Höhe von 13% kompensiert werden. Insgesamt resultierte ein operativer Gewinn von CHF 1.6 Mio. Das Corporate Finance-Team konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Kapitalerhöhung sowie eine M&A-Transaktion erfolgreich durchführen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum Gesamtergebnis leisten. Die Bank beschäftigt per Ende Jahr 35.3 Mitarbeitende (auf Vollzeitbasis), was einer Reduktion von 10% gegenüber dem Vorjahr gleichkommt.

### Gesunde Bilanz- und Kapitalstruktur

Die Bank am Bellevue verfügt über eine äusserst gesunde Bilanz- und Kapitalstruktur, welche in einem Tier 1 Ratio von 48.5% zum Ausdruck kommt und weit über den regulatorischen Anforderungen sowie dem Branchendurchschnitt liegt. Das Eigenkapital beträgt per Jahresende CHF 41.8 Mio.

### Klares Profil im Markt

Die Bank am Bellevue hat in den vergangenen bald 20 Jahren ein klares Profil als Spezialist für Schweizer Aktien aufgebaut. Ihr fundamental basierter Research-Ansatz, die originären Anlageempfehlungen in Verbindung mit einer kompromisslosen Kundenorientierung sind das Fundament, auf welchem die rund 40 Spe-

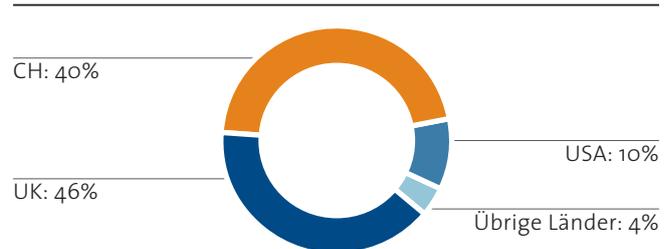
zialisten ihre Kunden betreuen. Dies zeigt sich nicht zuletzt am unverändert grossen Interesse an unserem Flagship-Event, den wir jährlich in Flims veranstalten und zu dem wir als Speaker rund zwei Dutzend CEOs/CFOs mehrheitlich von SMI-Unternehmen begrüssen durften. Sei dies mit exklusiven Unternehmensbesuchen oder den durchgeführten Sektortagen zu Medtech, Chemie und Pharma, die Bank am Bellevue ist auch sonst in der Lage, anspruchsvollen privaten und institutionellen Anlegern exklusiven Zugang zum Top-Management zu bieten.

### Marktanteilsgewinn dank antizyklischer Investitionen

Wir verfügen über einen sehr effizienten Set-up mit tiefer Kostenstruktur, was uns in Zeiten mit tiefer Aktiennachfrage zugutekommt. Es erlaubte uns sogar, uns antizyklisch gezielt mit jungen Talenten und ausgewiesenen Spezialisten im Research und Sales zu verstärken.

Die Investitionen in eine hohe Research-Qualität sowie die Bemühungen, den Kundenkreis zu verbreitern und zu diversifizieren, beginnen sich auszuzahlen. Das international aufgestellte Sales Team konnte im vergangenen Jahr neue substantielle Geschäftsbeziehungen im Inland sowie in ausländischen Märkten auf- und ausbauen. Dazu zählen professionelle Investoren aus UK, Irland, Holland und den USA. Im Fall der USA arbeiten wir eng mit unserem Partner Auerbach Grayson zusammen. Der Umsatzanteil ausländischer Investoren beläuft sich denn auch per Jahresende auf 60%. Insgesamt konnte der Marktanteil im Brokerage-Geschäft (gemessen am Umsatz von Schweizer Aktien an der SIX Börse) um 13% gesteigert werden.

### Brokerage-Umsatz nach Regionen



### Research-Empfehlungen generieren klare Outperformance

Dank ihrer originären und exklusiven Anlageempfehlungen konnte die Bank am Bellevue auch 2012 substanziellen Mehrwert für ihre Kunden schaffen. So lag die Rendite der Top-5-Empfehlungen bei 28.2%, was einer Outperformance von 13.8% gegenüber dem SMI entspricht. Der Composite bestehend aus sämtlichen Empfehlungen legte 2012 um 19.0% zu, während der SMI um 14.4% avancierte.

Auch im langfristigen Vergleich überzeugen die Empfehlungen der Bank am Bellevue: Seit 2004 konnte mit den Top-5-Empfehlungen in 25 von 36 Quartalen eine Outperformance erzielt werden. Die Performance betrug durchschnittlich 15.1% vs. 3.5% des SMI. Der Composite bestehend aus sämtlichen Empfehlungen erreichte eine Outperformance in 28 von 36 Quartalen bzw. durchschnittlich 14.4% p.a. gegenüber 3.5% des SMI.

#### Research-Empfehlungen 2012 versus SMI



#### Tier 1 Ratio Bank am Bellevue

# 48.5%

(2011: 31.5%)

#### Ausblick

Mit einer unmittelbaren Trendwende im Anlegerverhalten ist wohl nicht zu rechnen. Gleichwohl bleibt die Nachfrage nach der Kapitalmarktexpertise eines hoch spezialisierten lokalen Brokers intakt, auch wenn sie sich im aktuellen Umfeld nicht in grösserem Ausmasse im Geschäftsertrag niederschlägt. Das Geschäftsmodell eines lokalen Brokers erfordert ausgewiesene Spezialisten in den Bereichen Research, Sales und Trading. Im Umfeld tiefer Börsenvolumina ist eine negative Entwicklung der Cost-/Income-Ratios unumgänglich. Wir sind jedoch überzeugt, dass dieses Geschäft über einen gesamten Marktzyklus auch in der Zukunft attraktive Renditen für die Aktionäre generieren wird.

Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue

“

*Die Investitionen in die Research-Qualität sowie die Bemühungen, den Kundenkreis zu verbreitern, beginnen sich auszuzahlen.*

”

# Bellevue Asset Management – Mit intakten Wachstumsperspektiven zurück in der Gewinnzone

## Kernelemente unserer Strategie und Philosophie

### Spezialisierung auf Kompetenz und Innovation

- Hohe Spezialisierung auf aktienbasierte Anlagestrategien
- Langjährige Kompetenzen in den Bereichen Healthcare und regionale Nischen
- Klar definierte Produkt- und Dienstleistungspalette mit hohem Fokus auf Wachstumsstrategien und Innovation

### Qualität von Performance und Risikomanagement

- Fundamentale Analyse und diszipliniertes Stock-Picking als primäre Performance-treiber
- Aktives Management auf Basis konzentrierter und wohlstrukturierter Portfolios
- Rigoroses Risikomanagement, hohe Liquidität und Regulierung

### Kundenfokus und Service

- Breit gefächertes und international diversifiziertes Kundennetzwerk
- Ausgeprägte Kundennähe und Marktkenntnisse
- Hohe Reaktionsbereitschaft und jederzeitige Ansprechbarkeit
- Transparenz und Klarheit der Kommunikation und des Reportings

Bellevue Asset Management hat dank konsequenter Weiterführung der Neuausrichtung des Geschäftsmodells und eines disziplinierten Kostenmanagements den Weg in die Gewinnzone geschafft. Die verwalteten Vermögen stiegen vorwiegend aufgrund der positiven Marktperformance und des attraktiven Produktportfolios um 8% auf knapp CHF 2 Mrd. Das weiter gestraffte und erneuerte Geschäftsmodell verspricht dank hoher Qualität der wiederkehrenden Erträge, eine nachhaltige Erfolgsbasis und intakte Wachstumsperspektiven.

Der operative Geschäftsertrag konnte trotz anhaltender Bereinigungseffekte während des Berichtsjahres um 43% von CHF 17.1 Mio. auf CHF 24.4 Mio. substantiell gesteigert werden. Zu diesem Ertragswachstum haben mehrheitlich die Neuausrichtung der Gebührenordnung im Mandat mit BB Biotech sowie die leichte Ausweitung der verwalteten Vermögen beigetragen. Gleichzeitig hat das im Vorjahr eingeleitete Kosteneinsparungs- und Restrukturierungsprogramm seine Wirkung entfaltet, wodurch der operative Geschäftsaufwand um 8% weiter reduziert werden konnte. Wesentlich dazu beigetragen hat der um 13% (oder 6.4 Vollzeitstellen) verringerte Personalbestand im Jahresdurchschnitt, welcher nun 42.8 Stellen beträgt. Der Nachsteuergewinn der Division beträgt für das Geschäftsjahr CHF 9.1 Mio., wobei auf das operative Ergebnis (u.a. ohne Erfolg auf eigenen Finanzanlagen) CHF 6.9 Mio. (Vorjahr: CHF –2.0 Mio.) entfallen. Dank substantieller Rückführung der Investitionen in eigenen Produkten (Seed Capital) konnte das Risiko von Anlageverlusten erheblich reduziert werden. Damit einhergehend hat sich auch der Eigenmittelbedarf deutlich verringert, wodurch die Grundlage für eine unmittelbare, aber auch mittel- bis langfristig attraktivere Eigenkapitalrendite geschaffen wurde.

### Weiter gestrafftes und gestärktes Geschäftsmodell

Auf der Grundlage der Kernelemente unserer Strategie und Philosophie haben wir die Bereinigung und Neuausrichtung unseres Geschäftsmodells konsequent weitergeführt. Die Kernkompetenzen in den Anlagebereichen Healthcare und regionalen Nischen wurden weiter ausgebaut und gestärkt. Demgegenüber wurden Teile der Produktpalette, die keine oder zumindest sehr geringe Wachstumsaussichten bieten, nicht weiter verfolgt. Die laufende Anpassung des Produkt- und Dienstleistungsangebots orientiert sich dabei konsequent an folgender Philosophie:

- Vorhandensein der erforderlichen Kompetenzen und Qualität
- Regulierte Produkte mit hoher Liquidität und Transparenz
- Relevanz des Angebots aus Optik der Kunden (Marktnachfrage)

Das daraus resultierende Geschäftsmodell fokussiert sich somit neu auf folgende drei Elemente:

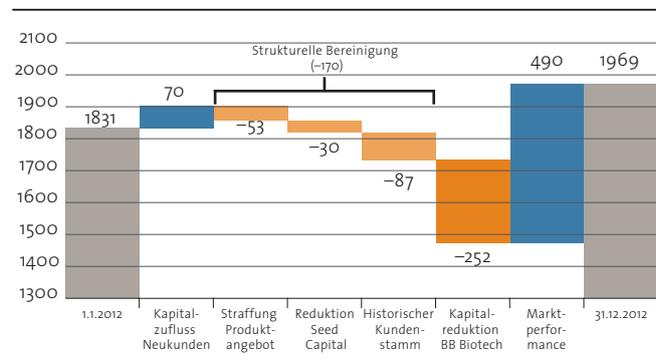
1. Die 1993 gegründete börsennotierte BB Biotech AG
2. Verschiedene BB Biotech Ventures-Strategien (Private Equity), welche 1995 ins Leben gerufen wurden
3. Eine diversifizierte Palette von spezialisierten Anlagefonds und Mandaten in den Bereichen Healthcare, regionale Nischen (Europa und Neue Märkte) und gemischte Strategien

Wir sind überzeugt, mit diesen strategischen Anpassungen ein attraktives Set von Geschäftsparametern realisiert zu haben. Dieses sieht nunmehr einen sehr hohen Anteil wiederkehrender Erträge, eine nachhaltig skalierbare Organisation und Kostenstruktur sowie einen vergleichsweise geringen Kapitaleinsatz vor.

### Verhaltene Volumen- und Neugeldentwicklung

Trotz der überraschend soliden Entwicklungen an den Aktienmärkten und der hohen Dynamik unserer Anlagestrategien erhöhten sich die verwalteten Vermögen um CHF 138 Mio. bzw. 8% auf CHF 1969 Mio. verhältnismässig bescheiden. Massgeblicher Wachstumsfaktor war dabei die positive Marktperformance (CHF +490 Mio.), während die Entwicklung der Geldflüsse (CHF –352 Mio., einschliesslich Kapitalreduktionen der BB Biotech AG) insgesamt enttäuschend ausfiel.

### Neugeldentwicklung 2012 (in CHF 1000)



Nebst dem erfreulichen, wenn auch bescheidenen Neugeldzufluss von rund CHF 70 Mio. in neuen Produkten und Zielgruppen stimmt uns die Tatsache positiv, dass die substantiellen strategischen und strukturellen Eliminationen (Bereinigung von Produkten und Kundensegmenten sowie Rückzahlung von Seed Capital) zu weiten Teilen einen einmaligen Effekt aufweisen.

### Produktperformance und -qualität

2012 können wir auf ein sehr zufriedenstellendes Performance-Ergebnis zurückblicken. In sämtlichen Anlagestrategien und -produkten vermochten wir im Berichtsjahr für unsere Investoren Geld verdienen. Absoluter Spitzenreiter war dabei die BB Biotech AG, welche eine Performance von über 42% (in CHF) erzielte. Auch relativ konnten wir ein sehr solides Performanceergebnis realisieren, indem rund zwei Drittel unserer Anlagestrategien und -produkte ihre Vergleichsindizes zu schlagen vermochten. Einige unserer Anlagefonds, so unter anderem unsere Strategien in den Segmenten Entrepreneur und Afrika, haben sich im Konkurrenzuniversum in den Spitzenrängen etablieren können. Dieses sehr erfreuliche Bild ist insbesondere zu verstehen als Ergebnis eines sehr selektiven und disziplinierten Stock-Pickings gepaart mit robuster und wohl ausgewogener Portfoliokonstruktion.

### Kunden und Vertrieb

Das erwartete quantitative Wachstum blieb deutlich unter unseren Erwartungen. Diese Entwicklung ist auch durch unser Geschäftsmodell mit Fokus auf Aktienanlagen begründet. Wohl haben 2012 die Aktienmärkte teils markante Kursavancen verbucht und neue Höchststände erreicht, doch hinkte diese positive Entwicklung dem Risikoappetit der Anleger hinterher. Aus qualitativer Optik ist es uns gelungen, in einem äusserst harten Wettbewerb um Anlagengelder unser Kundennetzwerk breit gefächert zu erweitern und uns international diversifiziert zu positionieren. Positiv stimmt uns

die weiter gestiegene Akzeptanz und Anerkennung für unser Nischenangebot als auch die feststellbare gesteigerte Nachfrage und das zunehmende Momentum für risikofreudigere Anlagesuchende. Als guter Indikator dienen uns die gestiegenen Anfragen und vermehrten Aufnahmen auf den Empfehlungslisten namhafter nationaler und internationaler intermediärer sowie institutioneller Marktteilnehmer. Auf strategischer Ebene beschränken sich unsere Vertriebsanstrengungen weitgehend auf institutionelle und intermediäre Kanäle. Regional betrachtet, richtet sich unser Augenmerk mehrheitlich auf Europa. Aufgrund des spezifischen Marktangebotes und vielversprechender Rückmeldungen haben wir unsere Aktivitäten in Deutschland und UK als auch den nord-europäischen Märkten intensiviert.

### Ausblick

Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Marktumfelds sind die unmittelbaren Wachstumsaussichten begrenzt. Gleichwohl halten wir an einem Geschäftsmodell mit klarem Profil auf Aktienexpertise fest. Die angepasste Strategie und Organisation erlaubt uns, auf der Basis markant höherer wiederkehrender Erträge und einer flexibel und skalierbar gestalteten Kostenstruktur eine ökonomisch gesunde Geschäftsgrundlage und nachhaltig interessante Profitabilität sowie Eigenkapitalrendite zu sichern. Selbst wenn die starken Fundamentaldaten für Aktien sprechen und unsere langfristigen Wachstumsperspektiven intakt sind, fällt unser Gesamtausblick kurz- bis mittelfristig verhalten positiv aus.

André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management

“  
*Der langfristige Erfolg  
 einer Anlageboutique gründet  
 einzig auf der Qualität der  
 Produkte und deren Relevanz  
 für die Investoren.*  
 ”



*Welches sind 2013 die grössten Herausforderungen für den Versicherungssektor?*

*Andreas Frick: Die Versicherungsbranche ist mit rückläufigen Anlagerenditen konfrontiert. Da es die Solvabilitätsanforderungen schwierig machen, tiefe, «risikofreie» Renditen durch hochverzinsliche, risikoreiche Anlagen zu kompensieren, muss die Branche die Versicherungsprämien erhöhen, um das versicherungstechnische Ergebnis zu verbessern.*

*Könnten aber das steigende Risikokapital und damit verbunden das Angebot an Versicherungsleistungen nicht zu einer Verschärfung des Wettbewerbs und zu Preisdruck führen?*

*Andreas Frick: Gemäss unserer Analyse werden das Risikokapital bzw. die Kapazitäten mit Blick auf das ausgewiesene Eigenkapital erheblich überschätzt. Die sinkenden Zinsen haben die nicht realisierten Gewinne auf Anleihen in die Höhe getrieben. Ohne diese nicht realisierten Gewinne und im Vergleich zur Nachfrage sind die Kapazitäten in jüngster Zeit vermutlich eher gesunken als gestiegen.*

*Weshalb sind so viele Anleger enttäuscht über den Bankensektor?*

*Marc Deuster: Seit dem Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2007 unterlag die Performance des Bankensektors grossen Stimmungsschwankungen und die Volatilität war im Vergleich zu anderen Branchen deutlich grösser. Banken eignen sich unseres Erachtens nicht für eine einfache «Buy and Hold»-Strategie, sondern verlangen eine gründliche Analyse und einen aktiven Handelsstil.*

*Wäre es nicht besser, wenn sich die Anleger von den Banken abwenden und anderen Sektoren zuwenden würden?*

*Marc Deuster: Die Banken haben innerhalb des Stoxx Europe 600 Index die zweithöchste Gewichtung. Dies macht es nahezu unmöglich, diesen Sektor zu ignorieren. Aufgrund der starken Volatilität kann mit Banktiteln im Vergleich zum breiter gefassten Index eine erhebliche Outperformance erzielt werden, wenn man geschickt agiert. In Anbetracht des grossen Performance-Unterschieds zwischen den Top-Performern und den Schlusslichtern sind Stock-Picking und eine qualitativ hochwertige Analyse besonders wichtig.*

Marc Deuster und Andreas Frick, Research



# Research der Bank am Bellevue – Aktienempfehlungen auf den Punkt gebracht

**Der unternehmerische Fokus der Bank am Bellevue liegt auf dem Aktien-Brokerage für Schweizer Aktien. Insofern unterscheidet sie sich auch von anderen Banken auf dem Schweizer Finanzplatz. Das Geschäftsfeld lässt sich in die drei Bereiche Research, Sales und Sales-Trading unterteilen, wobei die Research-Empfehlungen das Kernstück der Dienstleistung bilden.**

Die Hauptaufgabe des Research-Teams besteht darin, den Kunden dabei zu unterstützen, mit Schweizer Aktien Gewinn zu erwirtschaften. Im Kern bieten rund ein Dutzend Analysten, welche entlang der Branchen Banken, Versicherungen, Healthcare und Industrie organisiert sind, den Aktieninvestoren folgenden Mehrwert:

- Unabhängige und sachkundige Einblicke in die abgedeckten Unternehmen
- Transparente Analysen
- Originelle und umsetzbare Investmentideen
- Zugang zu Geschäftsleitungsmitgliedern von SMI- und SPI-Titeln sowie zu Branchenfachleuten

Im Rahmen unserer Tätigkeit ist das Verfassen von Research-Berichten nur ein, wenn auch wichtiger, Bestandteil. Das Angebot besteht aus einer breiten Palette von massgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen. Wir legen viel Wert auf kurze, kernige und «auf den Punkt gebrachte» schriftliche Analysen in Form von E-Mails, Mitteilungen, Berichten und Modellen. Treffen mit unseren Analysten und mit Geschäftsleitungsmitgliedern der von uns abgedeckten Unternehmen gehören genauso zum Dienstleistungspaket wie Roadshows mit dem obersten Management der Unternehmen. Exklusive Kundenanlässe, wie beispielsweise unser jährlich stattfindendes Seminar «Bellevue Meets Management» in Flims, das in einem informellen Rahmen Kontakte zu Geschäftsleitungsmitgliedern von SMI-Unternehmen ermöglicht, sowie themenbasierte Anlässe (z.B. Treffen mit Branchenfachleuten zu spezifischen Themen wie der Medtech-Day) runden das Angebot ab.

## Das 4M-Research-Modell der Bank am Bellevue

Die Bank am Bellevue verwendet in ihren Empfehlungen ein leicht verständliches Rating-System, das aus den Bewertungen «Buy», «Hold» und «Sell» besteht. Unser Research-Ansatz basiert auf Fundamentalanalysen unter Verwendung des eigenen «4M-Modells» (Market, Money, Management, Momentum) und blickt über einen Zeithorizont von 12 bis 18 Monaten. In Sonderfällen, beispielsweise bei Turnarounds, Restrukturierungen, Unternehmenstransaktionen oder Kapitalmassnahmen, kann dieser Zeitraum länger sein. Erste Auslöser müssen jedoch innerhalb von 12 bis 18 Monaten sichtbar werden.

## Kennerin des Schweizer Aktien- und Kapitalmarktes

Das Research-Team arbeitet nach einem strikten Prozess, der auf Zahlen und Fakten basiert und von quantitativen Modellen unterstützt wird. Zur Bestimmung des möglichen Auf- oder Abwärtspotenzials einer Aktie nutzen wir viele verschiedene Methoden wie Bewertungskennzahlen, Branchenvergleiche sowie Discounted Cashflow-Modelle. Für den Finanzsektor verwenden wir eigens für Banken und Versicherungen entwickelte Bewertungsansätze (z.B. Discounted Generated Free Equity). Zwar beruht unser Re-

search vorwiegend auf der Fundamentalanalyse, doch wir nutzen auch die technische Analyse. Sie dient hauptsächlich dazu, die Ein- und Ausstiegszeitpunkte über einen längeren Zeitraum besser bestimmen zu können oder Kunden mit einem kurzfristigen, handelsorientierten Anlagestil zu unterstützen. Wir stehen in engem Kontakt zu den von uns abgedeckten Unternehmen, deren Mitarbeitern sowie zu Branchenfachleuten und führen regelmässig Gespräche mit den Geschäftsleitungsmitgliedern. Unsere Mitarbeitenden sind im Durchschnitt rund 15 Jahre in der Finanzbranche tätig, entsprechend gut vernetzt und verfügen über hervorragende Kenntnisse der lokalen Verhältnisse.

## Mehrwert der Empfehlungen in Zahlen messbar

Dank unseres Research-Ansatzes, gemessen an der hauseigenen «Top 5»-Liste, haben unsere Empfehlungen den SMI-Index seit 2004 um insgesamt 141-Prozentpunkte übertroffen. Es handelt sich dabei um eine konzentrierte, aus fünf Titeln bestehende Empfehlungsliste, die unserer Einschätzung zufolge im jeweils nächsten Kalenderquartal die attraktivsten Anlagechancen bergen.

Research-Empfehlungen der Bank am Bellevue versus Benchmark



4M-Research-Modell

### Markt

- Starkes Wachstum
- Starke Preismacht
- Wenig Wettbewerb
- Geringe Produktsubstitution

### Money

- Starkes Umsatzwachstum
- Produktinnovation
- Positive Margenentwicklung
- Hohes Gewinnwachstum pro Aktie
- Hoher operativer Cashflow
- Intakte Bilanz

### Management

- Viel Erfahrung/Kompetenz
- Klare Kommunikation
- Finanzieller Leistungsausweis
- Klare Strategie
- Gute Corporate Governance
- Zugang zum Management

### Momentum

- Positiver Nachrichtenfluss
- Ausrichtung auf Trends wie z. B.
  - Erholung in den USA
  - Schwellenländer
- Mögliche Änderung der Analystenerwartungen
- Chart-technisch positiv

# Corporate Finance der Bank am Bellevue – Eigenständige Expertise im Schweizer Kapitalmarkt

## Grundpfeiler unseres Angebots

### Kapitalmarkttransaktionen

- IPOs
- Öffentliche und private Platzierungen
- Kapitalerhöhungen, Wandelanleihen
- Blocktrades
- Market-Making

### Strategische Transaktionen

- M&A-Transaktionen
- Private Equity (buy-outs/ins)
- Tender Offers
- Bewertungen
- Proxy Fights
- Going Privates

### Kapitalstruktur

- Optimierung der Kapitalstruktur
- Aktienrückkäufe
- Restrukturierungen

**Lösungen ab der Stange existieren für das Corporate Finance der Bank am Bellevue nicht. Das kleine agile Team hat den Anspruch, den Kunden kreative und massgeschneiderte Lösungen zu bieten und sich damit von den Mitbewerbern abzuheben. Qualität geht vor Quantität, sei es in Bezug auf die interne Organisation oder auf die Auswahl der Projekte. Im vergangenen Jahr konnte das Team neben verschiedenen Beratungsmandaten eine massgebliche Transaktion im Bereich M&A sowie eine Kapitalerhöhung durchführen.**

Das Corporate Finance Team ist spezialisiert auf Kapitalmarkttransaktionen, strategische Transaktionen und Kapitalstrukturierungen. Innerhalb dieser Tätigkeitsfelder liegen die Schwerpunkte auf Börsengängen (IPOs), Kapitalerhöhungen und M&A-Transaktionen unter Teilnahme von mindestens einem börsenkotierten Unternehmen.

### Beratungskompetenz kombiniert mit Platzierungskraft

Eine Spezialität des Teams ist es, grössere Blockpositionen an börsenkotierten Unternehmen zu eruiieren und gemeinsam mit dem Brokerage der Bank am Bellevue kursschonend bei erstklassigen institutionellen Investoren weltweit zu platzieren. Andere Transaktionen, wie z.B. M&A-Transaktionen zwischen nicht börsenkotierten Parteien, verfolgen wir auf einer opportunistischen Basis.

Wir verstehen uns als verlässlicher, kompetenter und professioneller Partner unserer Kunden und Mandanten. Dabei geht das erfahrene und spezialisierte Team bei der Auswahl der betreuten Transaktionen selektiv vor. Die Erfolgchancen der Transaktionen werden vor Annahme eines Mandats eingehend analysiert und überprüft. Ist ein Mandat angenommen, wird die Transaktion über den gesamten Zeitraum hinweg von derselben Person betreut. Mit der Projektleitung sind ausschliesslich erfahrene Spezialisten betraut, so dass der Mandant zu jeder Zeit einen kompetenten Ansprechpartner hat.

Gegenüber den Mitbewerbern positioniert sich das Corporate Finance Team als eine kompakte und flexible Organisation mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen. Der Zugang zur Bellevue-Geschäftsleitung ist entsprechend zu jedem Zeitpunkt gegeben, sodass Entscheidungen sehr schnell und unbürokratisch getroffen werden können. Unser Credo ist, originäre Ideen abseits des Mainstreams zu entwickeln, die einen echten Mehrwert bieten. Wir verfolgen keine konventionellen Standard-Lösungen, sondern entwickeln auf den Kunden zugeschnittene, bedürf-

nisorientierte Konzepte. Dabei legen wir Wert auf den stetigen und intensiven gegenseitigen Austausch.

### Partner für Small und Mid Caps

Als Schweizer Finanzboutique sind wir lokal bestens vernetzt. Das Corporate Finance Team ist im Schweizer Markt ausgezeichnet verankert. Unter Wahrung der vorgeschriebenen Unabhängigkeit profitieren wir auch vom erstklassigen Research und dem Zugang zu einem umfangreichen und professionellen Netzwerk an HNWI, Investoren und Unternehmen der Bellevue Group. Unser Hauptaugenmerk gilt unseresgleichen, d.h. wir konzentrieren uns auf kleine und mittlere börsenkotierte Unternehmen in der Schweiz.

### Durchgeführte Transaktionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir sowohl eine Kapitalerhöhung als auch eine M&A-Transaktion erfolgreich abschliessen. Trotz schwacher Kapitalmärkte ist es uns darüber hinaus gelungen, seit Mitte 2008 drei Börsengänge zu begleiten, zwei davon als federführende Bank. Im gleichen Zeitraum gab es in der Schweiz insgesamt lediglich sechs Börsengänge. Dieses positive Ergebnis steht im Einklang mit den vergangenen Jahren. In jedem Jahr seit Ausbruch der Finanzkrise hat das Corporate Finance mindestens zwei mehrmonatige Transaktionen erfolgreich abschliessen und einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftsergebnis der Bellevue Group beitragen können.

### Anzahl begleitete Börsengänge

# 3

(von total 6 im Schweizer Markt seit Mai 2008)

*Was erwarten Sie vom Kapitalmarkt im Jahr 2013?*

*Kalina Scott: Eine nachhaltige Lösung der europäischen Schuldenkrise ist nicht in Sicht, was auch überraschen würde. Die Rückführung der Verschuldung in Europa und den USA erfordert Zeit. Bestenfalls arrangieren sich die Finanzmärkte mit der Situation und das Problem wird bewusst oder unbewusst etwas in den Hintergrund gedrängt. Solange aber keine schlüssigen Pläne existieren, sind temporäre Turbulenzen nicht auszuschliessen.*

*Friedrich Dietz: Was den Markt für Kapitalmarkttransaktionen betrifft, so darf man keine Wunder erwarten. Solange die Aktienquote vieler Investoren auf derart tiefem Niveau verharret, bleiben Transaktionen, insbesondere bei Titeln mit geringer Liquidität, schwierig umzusetzen.*

*In den letzten Jahren gab es einen Einbruch bei Börsengängen in der Schweiz. Was braucht es, damit wir in Zukunft wieder mehr IPOs in der Schweiz sehen?*

*Friedrich Dietz: Zuerst einmal muss das Vertrauen der Anleger in den Aktienmarkt zurückkehren. Aktiverer Investoren bedeuten mehr Liquidität am Kapitalmarkt, was wiederum vor allem Small und Mid Caps zugutekommt. Auf der anderen Seite sind die Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen mit Fremdkapital derzeit einfach zu attraktiv – zumindest für jene Marktteilnehmer, die Zugang haben. Negative Überraschungen wie ein Zahlungsausfall oder ansteigende Zinsen aufgrund inflationärer Tendenzen würden den Gang an die Börse wieder zu einer valablen Option machen.*

*Wie positioniert sich das Corporate Finance von Bellevue im Markt?*

*Kalina Scott: Der Kunde erhält bei uns sowohl Kapitalmarktexpertise als auch Know-how für M&A-Transaktionen aus einer Hand, was uns wesentlich von anderen Häusern unterscheidet. Ebenso sind wir einer unabhängigen und eigenständigen Meinung verpflichtet, die frei von jeglichen Interessenkonflikten ist. Als kleine Einheit bestehen wir nur, wenn die Qualität unserer Dienstleistungen überzeugt. Das bedeutet auch, dass wir den Kunden neue Lösungswege aufzeigen können, die Mehrwert schaffen.*

Kalina Scott und Friedrich Dietz, Corporate Finance



# Biotechnologie – Medizinischer Fortschritt spiegelt sich in Aktienkursen wider

**Das vergangene Jahr dürfte den Biotech-Investoren in bester Erinnerung bleiben, legte der Sektor doch um 31.9% (in USD) zu. Dem Wertzuwachs liegen vor allem fundamentale Faktoren zugrunde wie neue Produktzulassungen, starke klinische Daten, innovative neue Technologien sowie eine hohe Übernahmeaktivität. Daran sollte sich auch im laufenden Jahr nichts ändern, stehen doch weitere wichtige Meilensteine auf Unternehmensebene an.**

## Fundamentale Treiber des Biotechnologie-Sektors

Die Nachfrage nach innovativen Therapieansätzen ist mit dem strukturellen Wandel unserer Zeit so gross wie noch nie: Die Durchschnittsbevölkerung wird zunehmend älter und damit steigt der Bezug von Gesundheitsleistungen, da viele Krankheiten wie Krebs oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Alter häufiger auftreten. Auch chronische Erkrankungen nehmen zu, wie beispielsweise Typ-2-Diabetes, was oft als Folgeerscheinung von Fettleibigkeit auftritt. Dies generiert eine hohe Kostenbelastung für das Gesundheitssystem, welches wegen der hohen Staatsverschuldung noch unter zusätzlichem Spardruck steht. Innovative Medikamente, welche unter dem Strich Kosten sparen, sei dies durch weniger Komplikationen, kürzere Spitalaufenthalte oder der Therapie vor unheilbarer Krankheiten, sind gerade in dieser Zeit sehr gefragt.

## Anzahl Produktzulassungen im Portfolio der BB Biotech AG

# 7

(2012)

## In der Transitionsphase zu einer reifen Industrie

Der Nasdaq Biotech Index hat im Verlaufe von 2012 die Höchststände zur Zeit der «Genomics Bubble» im Jahr 2000 übertroffen. Im Unterschied zu damals befindet sich die Branche heute in einer grundlegend anderen Verfassung. Viele Firmen haben unterdessen die Gewinnschwelle erreicht und bewiesen, dass sie erfolgreich Produkte entwickeln und lancieren können. Dies ist auch den grossen Pharmaunternehmen nicht entgangen, welche zunehmend ihre Pipelines mit Übernahmen, Lizenzierungen oder Partnerschaften mit kleineren Biotech-Firmen füllen. So hat denn auch das Jahr 2012 besonders viele Übernahmen mit satten Prämien gebracht, was dem gesamten Sektor weiterhin Aufwind verliehen hat. Auch im Portfolio der von der Bellevue Asset Management Gruppe verwalteten Beteiligungsgesellschaft BB Biotech wurden vier Unternehmen aufgekauft, teilweise zu Prämien von über 100%.

## Durchschnittliche Übernahmeprämien im Sektor

# 75%

(2012, börsenkotierte Unternehmen)

## Pionier in der Verwaltung von Biotech-Portfolios

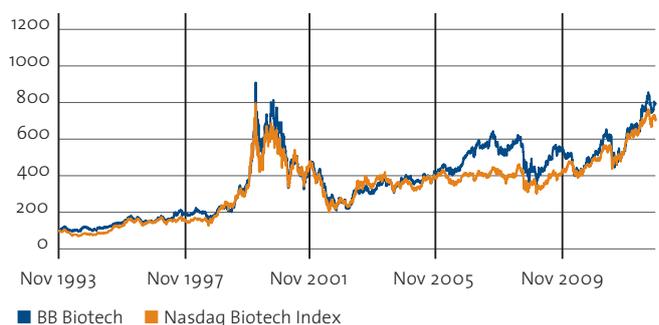
Bellevue Asset Management gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Anlageprodukten im Bereich Healthcare und verwaltet über CHF 1.5 Mrd. in spezialisierten Sektorstrategien. Die Anlagekompetenz der 13 Analysten und Portfolio Managern wird in verschiedenen transparenten Produktformen bereitgestellt. Dazu zählen, die börsenkotierte Beteiligungsgesellschaft BB Biotech AG, der BB Biotech (Lux) Fonds, der BB Medtech (Lux) Fonds sowie Biotech Private Equity-Vehikel.

Die Bewegungen im Biotech-Markt sind erheblich durch Ereignisse wie der Publikation von klinischen Daten, Produktlancierungen oder regulatorische Entscheide geprägt. Dadurch entsteht eine hohe Komplexität. Der Interdisziplinarität innerhalb des Management Teams kommt deshalb eine entscheidende Bedeutung zu. Erfolgreiches Investieren erfordert eine Kombination von wissenschaftlicher, medizinischer und finanzwirtschaftlicher Expertise.

## Flagship-Produkt BB Biotech AG – Zugang zu einem diversifizierten Biotech-Portfolio mit klaren Schwerpunkten

Die Beteiligungsgesellschaft BB Biotech hat sich mit einem 19-jährigen Leistungsausweis und einer durchschnittlichen Jahresrendite von 10% (in USD) in diesem Bereich etabliert. Sie bietet Investoren ein sorgfältig durch Spezialisten zusammengestelltes Portfolio. Seit der Gründung betraut der Verwaltungsrat der BB Biotech AG die Bellevue Asset Management Gruppe mit der Verwaltung des Portfolios der Beteiligungsgesellschaft. Das Portfolio von BB Biotech stellt einen attraktiven Mix aus profitablen grossen und wachstumsstarken Biotechnologie-Unternehmen mit selektiv ausgewählten Mid Caps dar. Aktien aus den Emerging Markets werden selektiv ausgebaut.

## BB Biotech AG – Performance seit Auflegung (in USD, indexiert)



## Ausblick – zahlreiche Katalysatoren im Portfolio

Bei den Unternehmen im Portfolio der BB Biotech AG stehen wichtige Meilensteine an. Dazu zählen mögliche Neuzulassungen von Produkten von Immunogen, Celgene sowie weitere wichtige Daten von Gilead, Actelion, Vertex usw. Ausserdem gehen wir davon aus, dass sich die Übernahmeaktivitäten fortsetzen werden, da viele grosse Pharmaunternehmen Nachfolgeprodukte für ablaufende Patente benötigen.

*Wo liegen die Hauptgründe für die hervorragende Performance des Biotech-Sektors im vergangenen Jahr?*

*Die Kursavancen sind fundamental gut abgestützt. 2012 gab es eine Fülle von klinischen und regulatorischen Erfolgsmeldungen, was sich auf die Bewertung des Sektors positiv ausgewirkt hat. Die meisten der neu zugelassenen Medikamente haben in der Lancierungsphase überzeugende Umsatzzahlen erzielt. Einen weiteren Kurstreiber sehen wir bei der fortschreitenden M&A-Welle, die sich nicht zuletzt dank der tiefen Bewertungen nochmals akzentuierte.*

*Warum sollten Anleger besser in BB Biotech AG und nicht in eine einzelne Biotech-Unternehmung investieren?*

*Investitionen in einzelne Unternehmen sind generell mit höheren Risiken verbunden. BB Biotech bietet Investoren ein diversifiziertes Portfolio mit klaren Schwerpunkten an. Wir kombinieren Cashflow-starke Biotech-Unternehmen mit Gesellschaften, die über eine gut gefüllte Entwicklungspipeline und dementsprechendes Kurspotenzial verfügen.*

*Gab es Veränderungen im Portfolio der BB Biotech AG und gibt es Anpassungen, die für den Investor relevant sind?*

*Das Portfolio der BB Biotech wurde in den letzten Jahren breiter diversifiziert. Wir haben unsere Top Holdings zu Gunsten von vielversprechenden Small und Mid Caps reduziert. Interessant für Investoren ist zudem die neu eingeführte strukturierte Ausschüttungspolitik. Sie zielt darauf ab, mittels steuereffizienter Barausschüttungen und kontinuierlicher Aktienrückkäufe eine jährliche Rendite von 10% zu ermöglichen.*

*Was für einen Ausblick können Sie für 2013 geben?*

*Für 2013 erwarten wir eine grosse Anzahl von wichtigen Phase-III-Daten. Es ist davon auszugehen, dass die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA wie bereits 2012 milde gestimmt ist. Die fundamentale Stärke des Sektors sollte auch 2013 Katalysator für die Outperformance der Biotechnologie sein.*

Dr. Daniel Koller, Leiter Biotech

“

*Übernahmeaktivitäten werden sich fortsetzen, da viele grosse Pharmaunternehmen Nachfolgeprodukte für ablaufende Patente benötigen.*

”



*Was waren für Sie im vergangenen Jahr die grössten Herausforderungen, die Sie mit Ihrem Team zu meistern hatten?*

*Im ersten Halbjahr hatten Investoren mit grossen Volatilitäten zu kämpfen. Mitte Jahr kamen sogar Ängste auf, die Eurozone würde auseinanderbrechen. Das zweite Halbjahr war von Koordination, Kohäsion sowie Hoffnung und damit einhergehend einer starken Neubewertung von europäischen Aktien bestimmt. Wir haben den Stimmungswechsel zum Anlass genommen, unser Portfolio entsprechend anzupassen. Teuer gewordene defensive Titel, die von der hohen Risikoaversion der Anleger profitierten, haben wir durch günstig bewertete Zykliker ersetzt.*

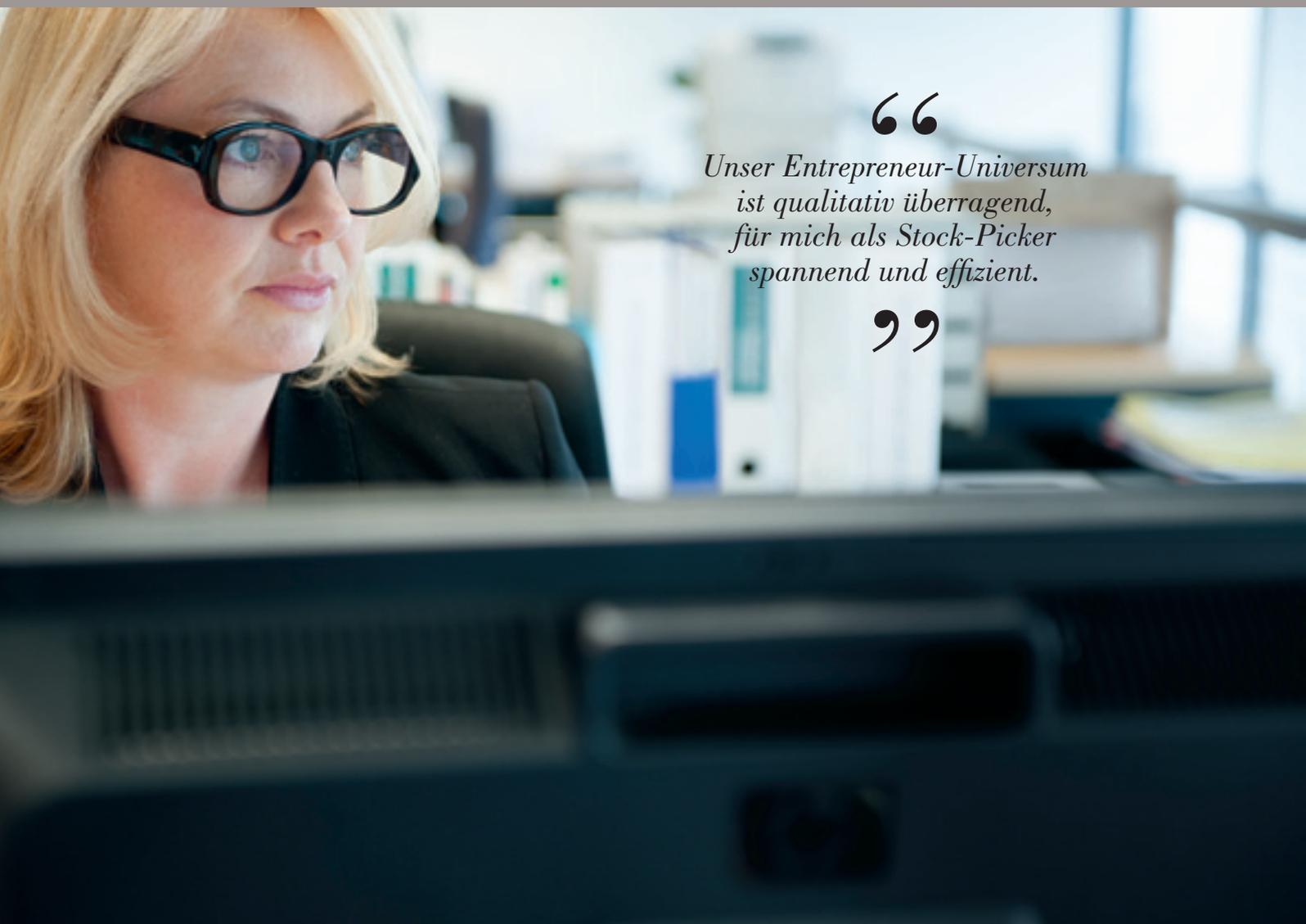
*Mit Blick auf die Anlagestrategie des BB Entrepreneur Europe Fonds, was waren die Renditetreiber im Jahr 2012?*

*Die Performance war 2012 breit abgestützt, so konnten neun von unseren Top Ten-Positionen den breiten Markt schlagen. Generell hat sich unsere Auswahl an zyklischen Konsumgütern wie auch Industrietiteln sehr positiv auf die Performance ausgewirkt. Zu den Top-Performern gehörten Andritz und Pirelli, die wir seit 2009 in unserem Portfolio halten. Auch deutsche Werte wie Gerry Weber oder SAP haben sich gut entwickelt sowie skandinavische Entrepreneurs wie Moeller Maersk, Elektro oder Novo Nordisk.*

*Was sind die bedeutendsten Entwicklungen, die für 2013 zu erwarten sind, und wie positionieren Sie Ihr Portfolio?*

*2012 geht in die Geschichte ein als Makro-Jahr, in dem viele Titel in Folge der Erleichterungsrallye undifferenziert nach oben geschnellt sind. 2013 dürfte wieder ein Jahr des Stock-Pickings werden. Fundamentale Daten wie Businessmodelle, Unternehmensrisiko, relative Stärken und Bewertung sollten wieder vermehrt im Blickpunkt stehen. Wir werden auch 2013 alles daran setzen, aus dem qualitativ hochstehenden Entrepreneur-Universum wieder ein überzeugendes Portfolio zusammenzustellen, das für unsere Investoren Mehrwert generiert.*

Birgitte Olsen, Leiterin Entrepreneur-Anlagestrategien



“

*Unser Entrepreneur-Universum ist qualitativ überragend, für mich als Stock-Picker spannend und effizient.*

”

# Entrepreneurs – Denken in Generationen, nicht in Quartalen

**Familien- bzw. eigentümergeführte Unternehmen bilden nicht nur das Rückgrat der Wirtschaft, sondern verkörpern auch eine besondere Unternehmensklasse, die sich durch spezifische Eigenschaften von Nicht-Familienunternehmen abhebt. Sie richten ihre Unternehmensentscheide meist an längerfristigen Zielen aus, etwa nach dem Motto «Denken in Generationen, nicht in Quartalen». Sie zeichnen sich durch höhere Innovationskraft, Konzentration auf Nischenmärkte, hohen Internationalisierungsgrad und stabile Kundenbeziehungen aus. Ihre langjährig gewachsene regionale Verwurzelung, gepaart mit einem identitätsstiftenden Wertesystem, welches Kontinuität und Moral oftmals über das Ziel einer kurzfristigen Gewinnmaximierung stellt, verhilft ihnen dabei auch zu einer höheren Krisenresistenz und nicht zuletzt zu immaterieller Wertschöpfung.**

## Wissenschaftlich untermauert

Familienunternehmen zählen heute zu einer eigenständigen Forschungsdisziplin innerhalb der Wirtschaftswissenschaften. Mit hoher Übereinstimmung kommen viele Studien zum Schluss, dass eigentümergeführte Unternehmen meist deutlich solider eigenfinanziert sind als Nicht-Familienunternehmen. Entrepreneure sind selbst finanziell stark im eigenen Unternehmen engagiert, nicht selten ist ein hoher Anteil des Familienvermögens im Betrieb investiert. Sie weisen ebenso eine höhere operative Rentabilität auf, was sich nicht zuletzt bei börsenkotierten Familienunternehmen auch in langfristig überdurchschnittlichen Kursentwicklungspotenzialen manifestiert.

## Kooperation der Bellevue Asset Management mit der Universität St. Gallen

Als eines der spezialisierten Forschungsinstitute auf diesem Gebiet geht das Center for Family Business der Universität St. Gallen (HSG) den Ursachen und Wirkungszusammenhängen nach. Als Praxispartner unterstützt Bellevue Asset Management das Team von Prof. Dr. Thomas Zellweger in der Forschung auf diesem Gebiet. Forschungsschwerpunkte liegen dabei insbesondere im Bereich der Wert- und Performancetreiber bei börsenkotierten Familienunternehmen. Wir erwarten daraus sowohl wissenschaftlich fundierte als auch praxisrelevante Einsichten zu diesem wichtigen Thema. Darüber hinaus arbeiten wir an globalen Projekten zum Thema Unternehmensnachfolge, zur langfristigen Wertgenerierung in Familienunternehmen und an der Frage, wie nicht-finanzielle Ziele der Unternehmenseigner die Strategie und die finanzielle Performance der kontrollierten Unternehmen beeinflussen.

## Umsetzung in erfolgversprechende Anlagekonzepte

Der Einfluss der Struktur des Aktionariats auf die langfristige Performanceentwicklung wurde bisher in der Anlagepraxis vernachlässigt. Es konnte wiederholt aufgezeigt werden, dass mit einem Entrepreneur-Konzept sich eine entsprechende Mehrrendite erwirtschaften lässt. Ein aus börsenkotierten Familienunternehmen zusammengesetztes Portfolio führt aber nicht a priori zu einer überproportionalen Wertsteigerung. Jedes Unternehmen birgt auch spezifische Risiken wie etwa fehlende Nachfolgeregelungen, Verlust der «Bodenhaftung» des Unternehmers oder Benachteiligung von Minderheitsaktionären. Umso wichtiger erweist sich in

diesem Zusammenhang eine sorgfältige quantitative und qualitative Titelselektion, die auch weichere Faktoren rund um den Entrepreneur und dessen Rolle und Stellung im Unternehmen berücksichtigt.

## Assets under Management in Entrepreneur-Strategien

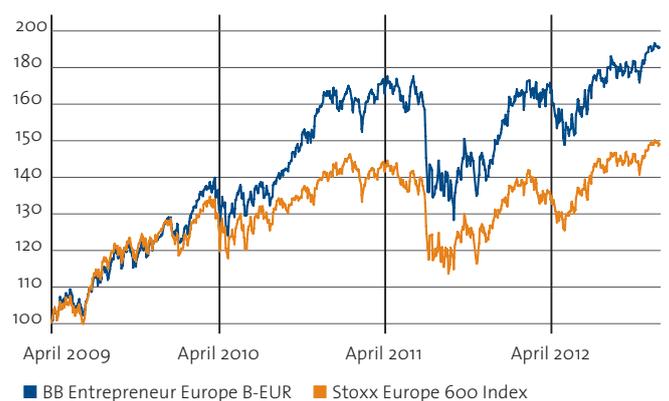
# CHF 214 Mio.

(per 31.12.2012)

## Entrepreneurs for Entrepreneurs

Bellevue Asset Management zählt zu den Pionieren bei der Verwaltung von eigentümergeführten Fonds. Der im April 2009 aufgelegte BB Entrepreneur Europe (Lux) Fonds erwirtschaftete seither einen Wertzuwachs von 86.1% gegenüber 55.9% des Stoxx Europe 600 Index (per 31.12.2012). Darüber hinaus wurde dieser Fonds als erster Entrepreneur-Fonds von der Rating-Agentur Standard & Poor's mit einem Fund Management Rating «A» ausgezeichnet. Die Managerin Birgitte Olsen verfügt über ein AAA-Rating von Citywire sowie über eine 5-Sterne-Bewertung von Morningstar. Sie verwaltet gleichzeitig mit ihrem Team den BB Entrepreneur Switzerland. Das europäische Entrepreneur-Angebot wurde im Juni 2011 mit dem BB Entrepreneur Europe Small abgerundet. Eine absolute Novität stellt der im Frühjahr 2011 lancierte BB Entrepreneur Asia dar, welcher als erster Asien-ex-Japan-Fonds ausschliesslich in private bzw. eigentümergeführte Unternehmen investiert.

## BB Entrepreneur Europe – Performance seit Auflegung (Index, in Fondswährung)



## Anzahl Interviews mit Entrepreneurs

# 300

(pro Jahr)

# Anlagechancen in Afrika – Investieren entlang des Strukturwandels aufstrebender Wachstumsmärkte

Seit der Jahrtausendwende zählt Afrika zu den aufstrebenden Wachstumsregionen der Welt. Reformen, Infrastrukturinvestitionen und der Einzug von Informations- und Kommunikationstechnologie verhalfen Nord- und Subsahara-Afrika zu beachtlichen Fortschritten. Die neu entstandenen Kapitalmärkte verschaffen Investoren denn auch attraktive Rendite- und Diversifikationspotenziale. Anleger im BB African Opportunities Fonds wurden 2012 mit einem Ertrag von rund 28% (in EUR) angemessen für ihr Risiko entschädigt.

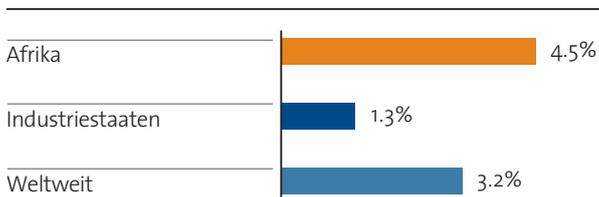
## Aufbruch zu neuen Ufern

Junge, gut ausgebildete Afrikaner mit hohen Ambitionen, Konsumbedürfnissen und modernen Wertvorstellungen prägen zunehmend die Gesellschaft in Lagos, Kampala oder Nairobi. Auch in entlegenen Gebieten werden heute mittels Mobiltelefonie Zahlungen getätigt, Geschäfte über Internet abgewickelt oder Zollformalitäten erledigt. Dank politischen und wirtschaftlichen Reformen, Infrastrukturinvestitionen und der ungebrochenen Rohstoffnachfrage bleibt der Wirtschaftsmotor in vielen afrikanischen Ländern in Fahrt, wenngleich einzelne Regionen noch immer unter politischer Instabilität, Korruption und Armut leiden.

## Erstaunlich hohe Resistenz

Viele Unternehmen haben aber gelernt, Krisen als Chancen zu betrachten. Schnell und flexibel passen sie sich verändernden politischen, rechtlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen an. Der ägyptische Automobilhersteller Ghabbour Auto etwa vermochte auch im Umfeld des politischen Umbruchs in Ägypten dank geografischer Diversifikation und Ausweitung des Vertriebs auf dreirädrige Fahrzeuge seinen Absatzeinbruch von Personewagen im Inland erfolgreich zu kompensieren. Überhaupt zeigte sich das Konsumwachstum auch während des Wirtschaftseinbruchs äusserst belastbar und hielt sich mit 5% auf erstaunlich hohem Niveau.

## BIP-Wachstum 2012



Zahlreiche Länder Subsahara-Afrikas weisen heute veränderte Abhängigkeiten etwa auch in Bezug auf ihre Exportpartner aus. Wurden in den 90er Jahren noch 50% der Exporte mit Europa abgewickelt, beträgt der Anteil heute noch knapp 25%. Asien und andere Wachstumsregionen haben für den Kontinent an Bedeutung als Handelspartner gewonnen. Gemeinsam mit zunehmendem intra-afrikanischem Handel in regionalen Wirtschaftsgemeinschaften erfährt der Kontinent neuen Schwung.

Die Börsen in Nord- und Subsahara-Afrika reflektieren diese Dynamik in Form von überdurchschnittlichen Renditepotenzialen und mit den globalen Aktienmärkten tief korrelierten Kursmustern.

Damit verschaffen sie Anlegern attraktive Diversifikationschancen zur Optimierung ihrer globalen Schwellenländeranlagen.

## Fokus auf strukturelles Wachstum

Die Frontier Markets-Spezialisten von Bellevue Asset Management analysieren seit Jahren Anlageopportunitäten, die von Strukturwandel, Wirtschaftsreformen und Infrastrukturinvestitionen in besonderem Masse profitieren. Ob börsennotierte Telekommunikationsunternehmen in Kenia, Banken in Ägypten oder Bierbrauereien in Nigeria, der Fokus liegt stets auf solider Bilanzqualität, langfristigem Wachstum, Transparenz des Managements und hoher Börsenliquidität.

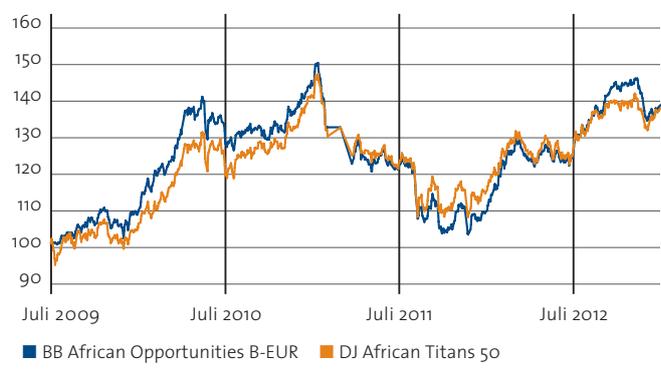
Dank langjähriger lokaler Netzwerke evaluieren sie Investmenthypothesen vor Ort mit dem Management. Mittels Fundamentalanalysen wägen sie vorsichtig Chancen und Risiken ab und investieren schliesslich in ein liquides Portfolio aus rund 50 bis 60 Titeln. Top-down-Risikoüberlegungen fliessen in die Erwägungen und Titelgewichtungen ebenso mit ein.

## Liquide Anlagelösung zur Beimischung und Optimierung

Die Anlagestrategie fokussiert auf ausgewählte Wachstumsländer in Nord- und Subsahara-Afrika, während Südafrika und Rohstoffe untergewichtet sind. Damit anbietet sich der Fonds als idealer Portfoliobaustein zur Optimierung eines globalen Schwellenländerportfolios. Neben seinem regionalen Fokus grenzt sich die Strategie ebenso durch ihr attraktives Risiko-Rendite-Profil von ihren Mitbewerbern ab.

Investoren sollten sich aber stets vor Augen führen, dass, wie bereits in anderen Schwellenländern zuvor, die Entwicklung auf dem Kontinent nicht gradlinig verläuft und temporäre Krisen jeweils ausgestanden werden sollten.

## BB African Opportunities – Performance seit Auflegung (index. in Fondswährung)



*Wie werten Sie die Entwicklung an den afrikanischen Börsen im letzten Jahr?*

*2012 war ein Jahr der Erholung – nach einem schwierigen Vorjahr, in dem in Nordafrika Revolutionen ausbrachen, in mehreren Ländern Westafrikas Wahlen abgehalten wurden und Ostafrika von einer Dürre gezeichnet war. Viele Unternehmen überraschten die Börse durch ihre Widerstandsfähigkeit und Fähigkeit, sich rasch zu erholen. Der südafrikanische Markt begann gegen Ende des Jahres Ermüdungserscheinungen zu zeigen. Diese wurden durch die Probleme am Arbeitsmarkt ausgelöst. Etwas enttäuschend war das erneute Aufflammen politischer Spannungen in Ägypten.*

*Die aufstrebenden Aktienmärkte in Nord-/Subsahara-Afrika sind vergleichsweise jung und in vielen Portfolios untervertreten. Für welchen Investorentyp eignet sich ein Engagement besonders?*

*Viel zu lange wurde Afrika trotz der Fortschritte ignoriert, die der Kontinent sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht erzielen konnte. Die afrikanischen Märkte haben jedoch gezeigt, dass sie attraktive risikobereinigte Renditen bieten können. Anleger, die sich in Schwellenländern engagieren, sollten mit einer Gewichtung von 1% bis 2% einsteigen und diesen Anteil mit fortschreitenden Verbesserungen in der Region erhöhen.*

*Welchen Herausforderungen blicken Sie 2013 entgegen und wie positionieren Sie sich mit Ihrem Portefeuille entsprechend?*

*Die grösste Herausforderung ist nach wie vor die Umsetzung entscheidender wirtschaftlicher Reformen, um Investitionen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich zu fördern. Solche Veränderungen wie etwa die Aufhebung von Kraftstoffsubventionen mögen zu Beginn schmerzhaft sein, tragen jedoch zur Förderung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums bei. Afrika ist an einem wichtigen Punkt seiner Entwicklung angelangt, und die Zeichen sind durchaus ermutigend. Angesichts dieser Reformen verfolgen wir einen moderaten Contrarian-Ansatz: Wir meiden den Konsumsektor zugunsten von investitionsorientierten Sektoren wie Banken, Beton und Bauwesen.*

Malek Bou-Diab, Lead Portfolio Manager BB African Opportunities Fonds

“

*Das Konsumwachstum in Ägypten zeigte sich auch während des Wirtschaftseinbruches äusserst belastbar und hielt sich mit 5% auf erstaunlich hohem Niveau.*

”





## Inhaltsverzeichnis

<b>Informationen zur Corporate Governance</b>	<b>26</b>	<b>4 Anmerkungen zur Bilanz</b>	<b>54</b>
Gesetze und Regelwerke	26	4.1 Forderungen gegenüber Banken und Kunden	54
Gruppenstruktur und Aktionariat	26	4.2 Finanzinstrumente mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	54
Kapitalstruktur	27	4.3 Finanzanlagen	56
Verwaltungsrat	27	4.4 Sachanlagen	56
Interne Organisation	28	4.5 Goodwill und andere immaterielle Werte	57
Kompetenzregelung	29	4.6 Wertberichtigungen und Rückstellungen	59
Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung	29	4.7 Aktienkapital / Bedingtes Kapital / Genehmigtes Kapital	59
Gruppenleitung	30	4.8 Eigene Aktien	60
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	30	4.9 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	60
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	32	<b>5 Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden</b>	<b>61</b>
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	33	5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung	61
Revisionsstelle	33	5.2 Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung	61
Informationspolitik	33	5.3 Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen	62
<b>Konzernrechnung 2012</b>	<b>35</b>	5.4 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	62
Konsolidierte Erfolgsrechnung	36	<b>6 Risiken aus Bilanzpositionen</b>	<b>63</b>
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	37	6.1 Bilanz nach Währungen	63
Konsolidierte Bilanz	38	6.2 Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals	65
Entwicklung des Eigenkapitals	39	6.3 Fair Value von Finanzinstrumenten	67
Konsolidierte Mittelflussrechnung	40	<b>7 Ausserbilanzgeschäfte und andere Informationen</b>	<b>69</b>
<b>Anhang zur Konzernrechnung</b>	<b>42</b>	7.1 Ausserbilanzgeschäfte	69
<b>1 Rechnungslegungsgrundsätze</b>	<b>42</b>	7.2 Personalvorsorge	70
1.1 Grundlagen der Rechnungslegung	42	7.3 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse	72
1.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und des Ausweises	42	7.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	72
1.3 Wichtigste Rechnungslegungsgrundsätze	43	7.5 Dividendenausschüttung	72
1.4 Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübung des Managements	47	7.6 Genehmigung der Konzernrechnung	72
<b>2 Risikomanagement und Risikokontrolle</b>	<b>49</b>	<b>8 Segmentberichterstattung</b>	<b>73</b>
2.1 Risikobeurteilung und Risikopolitik	49	<b>9 Wichtigste Gruppengesellschaften</b>	<b>75</b>
2.2 Kreditrisiko	49	<b>10 Bankengesetzliche Vorschriften</b>	<b>75</b>
2.3 Marktrisiko	49	<b>Bericht der Revisionsstelle zum konsolidierten Abschluss</b>	<b>76</b>
2.4 Liquiditätsrisiko und Refinanzierung	50	<b>Jahresrechnung Bellevue Group AG</b>	<b>79</b>
2.5 Operationelles Risiko	51	Erfolgsrechnung	80
2.6 Eigenmittel	51	Bilanz	81
<b>3 Anmerkungen zur Erfolgsrechnung</b>	<b>52</b>	Anhang zur Jahresrechnung	82
3.1 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	52	Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung	85
3.2 Personalaufwand	52	<b>Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG</b>	<b>86</b>
3.3 Sachaufwand	52	<b>Investor Relations und Adressen</b>	<b>88</b>
3.4 Abschreibungen	52		
3.5 Wertberichtigung und Rückstellungen	52		
3.6 Steuern	53		
3.7 Konzerngewinn pro Aktie	53		

# Informationen zur Corporate Governance

Die Bellevue Group bekennt sich zu einer verantwortungsbewussten und wertorientierten Unternehmensführung und -kontrolle. Sie versteht eine gute Corporate Governance als zentrale Herausforderung und unverzichtbare Voraussetzung, um die strategischen Unternehmensziele zu erreichen und für die Aktionäre wie auch alle anderen Interessengruppen nachhaltig Wert zu schaffen. Wichtige Elemente der Corporate Governance bilden die klar definierte, ausgewogene Kompetenzverteilung zwischen Verwaltungsrat und Gruppenleitung, der Grundsatz, die Aktionärsinteressen zu wahren und die Information der Öffentlichkeit.

## Gesetze und Regelwerke

Die Bellevue Group unterliegt schweizerischem Recht, namentlich dem Aktien- und Börsenrecht, den Regularien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) sowie dem Bankenrecht.

Die SIX Swiss Exchange hat am 29. Oktober 2008 die revidierte Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance publiziert, welche am 1. Juli 2009 in Kraft getreten ist. Die nachfolgenden Informationen erfüllen die Anforderungen dieser Richtlinie unter Berücksichtigung des letztmals per 20. September 2007 aktualisierten Kommentars der SIX. Werden die in der Richtlinie verlangten Informationen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt, wird auf die entsprechende Anmerkung im Anhang verwiesen.

## Gruppenstruktur und Aktionariat

### Struktur der Bellevue Group per 1. Januar 2013



### Konsolidierungskreis

Die zu konsolidierenden Gesellschaften der Bellevue Group sind mit Angaben zu Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 9 «Wichtigste Gruppengesellschaften» auf Seite 75 aufgeführt.

### Bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Bellevue Group AG eingegangenen und publizierten Meldungen (unter Einschluss der Management-Transaktionen) halten folgende Beteiligte einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3%:

Aktionär bzw. wirtschaftlich Berechtigter	31.12.2012		31.12.2011	
	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien
Martin Bisang, Küsnacht	20.48%	2 144 006	20.42%	2 144 006
Jürg Schächli, Rapperswil-Jona	9.68%	1 014 016	9.66%	1 014 016
Urs Baumann, Pfäffikon	5.04%	528 062 <sup>1)</sup>	n/a	n/a
Daniel Schlatter, Herrliberg	4.98%	521 760	4.97%	521 760
Integralstiftung für berufliche Vorsorge	3.47%	363 500	3.46%	363 500
Hans-Jörg Graf, Wollerau	2.96%	310 000 <sup>2)</sup>	8.66%	908 985
Dieter Albrecht, Erlenbach	<3%	n/a	6.36%	667 500

<sup>1)</sup> Zusätzlich via gekaufte Call-Optionen 310 000 Aktien, entsprechend 2.96%, d.h. unter Einbezug von Derivaten 8.00%

<sup>2)</sup> Veräusserung via geschriebene Call-Optionen 310 000 Aktien, entsprechend 2.96%, d.h. unter Einbezug von Derivaten 0.00%

Im Weiteren sind im Berichtsjahr keine Offenlegungsmeldungen gemäss BEHG Art. 20 oder andere Meldungen von gewichtigen Veränderungen im Aktionariat erfolgt. Allfällige Offenlegungsmeldungen sind auf der Website der SIX Swiss Exchange abrufbar unter: [http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html)

### Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Bellevue Group AG und deren Tochtergesellschaften mit anderen Aktiengesellschaften.

## Kapitalstruktur

### Kapital

Das Aktienkapital der Bellevue Group AG beträgt CHF 1 047 000 und ist eingeteilt in 10 470 000 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Einheitsaktien à CHF 0.10. Die Namenaktien der Bellevue Group AG (Valor 2 848 210) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Die Bellevue Group AG hat weder Partizipations- oder Genussscheine, noch Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend.

### Kapitalveränderungen

Die Bellevue Group AG hat mit Mitteilung vom 25. Juli 2008 angekündigt, eigene Aktien im Umfang von maximal 500 000 Namenaktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung zurückzukaufen. Der dafür vorgesehene Handel auf der zweiten Linie wurde am 4. August 2008 aufgenommen. Am 27. November 2009 hat die Bellevue Group AG mitgeteilt, den Rückkauf bis zum 29. Juli 2011 zu verlängern. Bis zum Abschluss des Rückkaufprogramms hat die Gesellschaft insgesamt 30 000 Namenaktien zurückgekauft. Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das Aktienkapital der Bellevue Group AG von bisher CHF 1 050 000 auf neu CHF 1 047 000 herabzusetzen. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 29. Juni 2012.

Die Angaben zur Zusammensetzung des Kapitals, zu den Veränderungen der letzten zwei Jahre und zum bedingten Kapital sind im Nachweis des Eigenkapitals auf Seite 39 bzw. im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 4.7 auf Seite 59 aufgeführt. Für weiter zurückliegende Angaben wird auf vorangehenden Geschäftsberichte verwiesen.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Bellevue Group AG setzt sich per 1. Januar 2013 wie folgt zusammen:

	Funktion	Nationalität	Mitglied in Ausschüssen <sup>3)</sup>	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Walter Knabenhans <sup>2)</sup>	Präsident	CH	CC <sup>3)</sup> , AC <sup>4)</sup>	2006	2013
Dr. Thomas von Planta <sup>2)</sup>	Mitglied	CH	AC <sup>3)</sup> , CC	2007	2013
Daniel H. Sigg <sup>2)</sup>	Mitglied	CH	AC, CC	2007	2013

<sup>1)</sup> Nähere Informationen zu den Ausschüssen siehe nachfolgend unter «Interne Organisation»

<sup>2)</sup> Unabhängigkeit gemäss FINMA-RS 08/24 gegeben: ja

<sup>3)</sup> Vorsitz

CC: Chairman Committee

AC: Audit Committee

<sup>4)</sup> Mitgliedschaft in AC notwendig, da Mindestgrösse gemäss AC Reglement 3

Kein Mitglied des Verwaltungsrates der Bellevue Group AG hatte im Jahre 2012 operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft oder eine Tochtergesellschaft inne. Allfällige frühere exekutive Funktionen sind nachstehend erwähnt.

### Walter Knabenhans, geb. 1950

- dipl. Bauing. ETH, lic. oec. publ. Universität Zürich
- heute selbständiger Finanz- und Investmentberater
- bis 2006 Julius Bär Gruppe, in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Präsident der Konzernleitung und CEO
- Mandate:
  - Mitglied des Verwaltungsrates der Finnova AG
  - Mitglied des Verwaltungsrates der Bank Morgan Stanley AG
  - Präsident des Verwaltungsrates der Avalor Investment AG

**Dr. Thomas von Planta**, geb. 1961

- Dr. iur. Universitäten Basel und Genf, Rechtsanwalt
- seit 2006 Inhaber der CorFinAd AG, Corporate Finance Advisory (Beratung für M&A-Transaktionen und Kapitalmarktfinanzierungen)
- 2002–2006 Vontobel Gruppe, Head Corporate Finance, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
- 1992–2002 Goldman Sachs, zuletzt in London, Equity Capital Markets Group & Investment Banking Division

**Dr. Daniel H. Sigg**, geb. 1956

- Dr. iur. Universität Zürich
- seit 2006 DHS International Advisors, LLC, Principal (Beratungstätigkeit im Finanzbereich)
- 2000–2005 TimesSquare Capital Management Inc., President
- 1997–1999 UBS, Global Head of Institutional Asset Management, Senior Managing Director
- Mandate:
  - Mitglied des Verwaltungsrates der VP Bank
  - Mitglied des Verwaltungsrates der Auerbach Grayson & Co.

**Wahlverfahren**

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates in Einzelwahl. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden auf ein Jahr gewählt und sind wieder wählbar.

**Interne Organisation**

Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates zu sein braucht. Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Die übliche Sitzungsdauer beträgt einen halben Tag. Im Berichtsjahr fanden neun Sitzungen statt. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt gemäss Organisations- und Geschäftsreglement die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

Der Verwaltungsrat kann einen Teil seiner Aufgaben an Ausschüsse delegieren. Es bestehen folgende ständige Ausschüsse: Chairman Committee (CC) und Audit Committee (AC).

**Chairman Committee (CC)**

Das CC besteht aus dem Präsidenten und mindestens zwei weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates. Den Vorsitz führt der Präsident des Verwaltungsrats. Im Allgemeinen nimmt das CC die Funktion des Verwaltungsrates und dessen anderen Ausschüsse zwischen deren Sitzungen wahr. Allfällige Beschlüssen werden dem Verwaltungsrat zur Ratifizierung vorgelegt. Zudem ist das CC verantwortlich für die Genehmigung gewisser Risikolimiten. An den Sitzungen des CC nehmen bei Bedarf der CEO und/oder CFO und allenfalls weitere Personen teil. Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen statt.

**Audit Committee (AC)**

Das AC überprüft, ob die zur Kontrolle der Einhaltung von gesetzlichen und internen Bestimmungen geschaffenen Systeme wirksam sind und angewendet werden. Es erstattet dem Verwaltungsrat Bericht und gibt diesem Empfehlungen ab. Das AC überwacht und beurteilt die Integrität der Finanzberichterstattung, die interne Kontrolle und die Wirksamkeit der externen und internen Revision sowie des Risikomanagements und der Compliance unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bellevue Group. Es steuert und überwacht die Tätigkeit der internen Revision, gewährleistet auf Stufe des Verwaltungsrates den Kontakt mit der externen Revisionsstelle und überwacht deren Leistung und Unabhängigkeit sowie das Zusammenwirken mit der Internen Revision.

Die Mehrheit der Mitglieder des AC sind unabhängig. Das AC tagt mindestens viermal pro Jahr während rund einem halben Tag. Im Berichtsjahr trat das AC zu vier Sitzungen zusammen.

**Interne Revision**

Die Firma PEQ GmbH nimmt im Auftrag des Verwaltungsrates seit dem Geschäftsjahr 2008 die Funktion als Interne Revision wahr. Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufsichts- und Kontrollpflichten in der Bellevue Group und nimmt die ihr übertragenen Prüfungsaufgaben wahr. Sie verfügt über ein unbeschränktes Prüfungsrecht innerhalb aller Gruppengesellschaften, und es stehen ihr sämtliche Geschäftsunterlagen jederzeit zur Einsichtnahme offen. Die Interne Revision koordiniert ihre Tätigkeit mit der externen Revisionsstelle. Die Interne Revision ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt.

## Kompetenzregelung

### Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Bellevue Group aus. Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig die Strategie, erlässt die notwendigen Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bellevue Group fest. Zudem nimmt er die Berichterstattung über die Existenz, Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems entgegen. Er beaufsichtigt und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des CEO. Er genehmigt ausserdem die Ernennung, Beförderung und Entlassung von Direktionsmitgliedern der Bellevue Group. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat, dessen Ausschüssen, dem CEO und der Gruppenleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bellevue Group detailliert festgelegt. Unter anderem sind vom Verwaltungsrat der Kauf und Verkauf von Beteiligungen, die Gründung von Gruppengesellschaften sowie die Eröffnung von Zweigniederlassungen, die Aufnahme von Krediten und Anleihen und die Vergabe von Krediten ab einer bestimmten Höhe zu genehmigen. Investitionsvorhaben und andere geldwirksame Entscheidungen sind ebenfalls ab einer bestimmten Höhe vom Verwaltungsrat zu genehmigen.

### Gruppenleitung

Die Gruppenleitung ist das dem Verwaltungsrat untergeordnete geschäftsführende Organ der Bellevue Group. Sie ist zuständig für alle Belange, die nicht durch das Gesetz, die Statuten oder das Organisations- und Geschäftsreglement ausdrücklich dem Verwaltungsrat der Bellevue Group AG oder einer Gruppengesellschaft vorbehalten sind. Sie handelt als Gremium. Dabei sind alle Entscheide durch das Kollegium zu treffen. Der Gruppenleitung obliegen insbesondere die Entwicklung einer gruppenweiten Geschäftsstrategie zuhanden des Verwaltungsrates, die Umsetzung der genehmigten Strategie sowie die Führung und Kontrolle des täglichen Geschäfts der Bellevue Group, welches sich innerhalb von Finanzplan, Jahreszielen, Jahresbudget und der Risikopolitik und im Einklang mit den weiteren vom Verwaltungsrat erlassenen Vorschriften und Anweisungen zu bewegen hat. Sie stellt die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie der anwendbaren Branchenstandards sicher.

Die Gruppenleitung ist u.a. zuständig für die Formulierung und Antragstellung des Jahresbudgets und der Jahresziele der Bellevue Group. Sie ist verantwortlich für den Erlass von Vorschriften zur Umsetzung der Risikopolitik, namentlich durch Regelung der Grundzüge der Risikoverantwortung, des Risikomanagements und der Risikokontrolle. Sie erstattet zu Handen des Verwaltungsrates und des AC Bericht über die Existenz, Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrolle und erlässt dazu notwendige Weisungen. Ihr obliegt ebenfalls der Erlass von Weisungen für die Compliance-Organisation. Die Befugnisse umfassen ferner die Gewährung von Krediten im Rahmen der im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegten Kompetenzen sowie das Eingehen von Handelspositionen auf eigene Rechnung im Rahmen der festgelegten Limiten. Die Gruppenleitung kann die zulässigen Limiten an die zuständigen Bereiche und Stellen innerhalb der Bellevue Group delegieren.

### Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der Verwaltungsrat tagt nach Organisations- und Geschäftsreglement mindestens vier Mal im Jahr. Die ordentlichen Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Der CEO und der CFO der Bellevue Group sowie die CEO's der Bank am Bellevue AG und der Bellevue Asset Management AG nehmen an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat lässt sich monatlich über den Geschäftsgang und periodisch über den Risikoverlauf sowie die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften informieren. Zu den Kontrollinstrumenten gehören unter anderem die halbjährliche Berichterstattung, der jährliche Budgetierungsprozess und die interne und externe Revision.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann an den Sitzungen des Verwaltungsrates von den anderen Mitgliedern und vom CEO Auskunft über alle Angelegenheiten der Bellevue Group verlangen. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Verwaltungsratsmitglied vom CEO Auskunft über den Gang der Geschäfte einfordern und, nach Genehmigung durch den Präsidenten, Auskunft über spezifische Geschäftsvorfälle erhalten und Einsicht in die Geschäftsdokumente nehmen.

## Gruppenleitung

Die Gruppenleitung setzt sich per 1. Januar 2013 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Nationalität
Urs Baumann	CEO	CH
Daniel Koller	CFO	CH
Serge Monnerat	CEO Bank am Bellevue	CH
André Rüegg	CEO Bellevue Asset Management	CH

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Gruppenleitung:

### Urs Baumann, geb. 1967

- lic. oec. Universität St. Gallen (HSG)
- MBA Universität von Chicago, Booth School of Business
- seit 2012 CEO der Bellevue Group
- 2007–2010 Lindorff Group, Oslo, CEO
- 2006–2007 Barclays Bank PLC, London, Managing Director Zentral- & Osteuropa Barclaycard
- 1998–2005 Swisscard AECS, Horgen, CEO
- 1993–1998 McKinsey & Company, Zürich
- Mandate:
  - Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Asia Banking School AG
  - Mitglied des Verwaltungsrates der Baumann Group AG

### Daniel Koller, geb. 1970

- Dipl. Wirtschaftsprüfer
- seit 2008 bei der Bellevue Group
- 2004–2007 bei der Valartis Group, bis 2006 Head Controlling, ab 2007 Head Compliance
- 1995–2004 Ernst & Young, Wirtschaftsprüfung

### Serge Monnerat, geb. 1969

- nat. oec. Universität Zürich
- seit 2001 bei der Bellevue Group, zuerst als Head Research Bank am Bellevue AG, seit 30. März 2010 CEO der Bank am Bellevue AG
- zuvor bei der BZ-Gruppe

### André Rüegg, geb. 1968

- lic. oec. Universität Zürich
- seit 2009 bei der Bellevue Group, zuerst als Head Sales & Marketing, seit 1. Januar 2012 CEO der Bellevue Asset Management AG
- 1995–2009 bei der Julius Bär Gruppe, Mitglied der Geschäftsleitung Asset Management
- 1993–1995 Arthur Andersen & Co.
- Mandate:
  - Präsident des Verwaltungsrates der RBR Capital Ltd.

## Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### Verwaltungsrat

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates besteht aus einem von der Funktion innerhalb des Gremiums abhängigen Basishonorar. Eine zusätzliche Zuteilung von Aktien ist möglich; diese basiert aber nicht auf vertraglichen Rechten, sondern wird jährlich neu festgelegt. Zuteilte Aktien unterliegen einer Veräusserungs-Sperrfrist von zwei bis vier Jahren. Die Festlegung des Basishonorars und einer allfälligen zusätzlichen Aktienzuteilung erfolgt jeweils durch den Verwaltungsrat selber.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Bellevue Group AG nehmen seit Ende 2011 auch Einsitz in die Verwaltungsräte der Bank am Bellevue AG und der Bellevue Asset Management AG. Entsprechend wurde das Basis honorar für das Jahr 2012 angepasst und beträgt (die nachfolgenden Beträge beinhalten jeweils keine Sozialleistungen):

- Präsident des Verwaltungsrates: TCHF 135 (Vorjahr: TCHF 110)
- Übrige Mitglieder des Verwaltungsrates: TCHF 80 (Vorjahr: TCHF 55)
- Vorsitzender des Chairman/Audit Committee: TCHF 15 (unverändert) zusätzlich (pro Committee)
- Mitglied des Chairman/Audit Committee: TCHF 10 (unverändert) zusätzlich (pro Committee)
- Mitglied in einem Verwaltungsrat im Auftrag der Bellevue Group: i.d.R. TCHF 10 zusätzlich (pro Mandat)
- Zusätzlich Spesenpauschale zwischen TCHF 5 und TCHF 10

Im Jahr 2012 wurden jedem Mitglied des Verwaltungsrates zusätzlich 1 000 Aktien der Bellevue Group AG mit zweijähriger Sperrfrist zugeteilt (Vorjahr: keine).

Die Angaben über Vergütungen, Aktienbesitz und Darlehen der Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Ziffer 5.1 und 5.2 (Seite 61) aufgeführt.

### Gruppenleitung

Die Bestimmung der Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung liegt in der Zuständigkeit des Verwaltungsrates.

Die Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung besteht aus einem Basis-Salär und einem jährlich neu definierten und variablen Salär mit dem Charakter einer einmaligen Zahlung. Für das Basis-Salär liegt die derzeit gültige Bandbreite zwischen TCHF 240 und TCHF 300 (unverändert); auf diese und die nachfolgenden Beträge sind jeweils noch rund 7% Sozialleistungen fällig).

Das variable Salär für die Mitglieder der Gruppenleitung wird grundsätzlich auf Basis einer Leistungsbewertung, gestützt auf jährlich vereinbarte Ziele und Erwartungen festgesetzt. Diese berücksichtigt Funktion, Erfahrung, persönliche Leistung sowie das Marktumfeld. Die Gewichtung dieser Elemente erfolgt auf individueller Ebene, zudem ist das variable Salär der Mitglieder der Gruppenleitung Bestandteil der Gesamtsumme für variable Saläre, welche auf Ebene der einzelnen Segmente und auf Ebene Gesamt-Unternehmen festgelegt wird (vgl. nachfolgend Abschnitt «Zusätzliche Erläuterungen»). Für das Jahr 2012 beträgt das variable Salär für die Mitglieder der Gruppenleitung zwischen TCHF 51 und TCHF 170 bzw. zwischen 17% und 68% des Basis-Salärs. Bis zu TCHF 100 erfolgt die Zahlung in bar, darüber hinausgehende Beträge werden in auf zwei Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG gewährt.

Zudem wurden im Berichtsjahr TCHF 177 variable Saläre ausbezahlt, welche bereits im Jahr 2010 gewährt wurden, deren Auszahlung jedoch mit der Bedingung eines ungekündigten Arbeitsverhältnis per Juli 2012 verbunden war.

Für das Vorjahr betrug das variable Salär für Mitglieder der Gruppenleitung zwischen TCHF 0 und TCHF 125 bzw. zwischen 0% und 50% des Basis-Salärs. 70% des variablen Salärs wurden in auf zwei Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat hat für den Group CEO ein sogenanntes «Blocked Share Program» geschaffen. Dabei wurden im Mai 2012 307 062 Aktien der Bellevue Group AG mit einem Marktwert von TCHF 3 093 zugeteilt. Die Aktien sind bis Mai 2017 gesperrt. Es besteht eine pro-rata Rückerstattungspflicht (ausser im Falle eines Kontrollwechsels). Im Gegenzug verzichtet der Group CEO während fünf Jahren auf die Teilnahme an anderen Bonusprogrammen und verpflichtete sich, im Jahr 2012 eine substantielle Beteiligung an der Bellevue Group AG zu erwerben.

Die Angaben über Vergütungen, Aktienbesitz und Darlehen der Mitglieder der Gruppenleitung sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Ziffer 5.1 und 5.2 (Seite 61) aufgeführt.

### Zusätzliche Erläuterungen

Die Entschädigung für die Mitarbeitenden der Bellevue Group (ohne Portfolio-Manager des Segments Asset Management, dazu vgl. weiter unten) besteht ebenfalls aus einem Basis-Salär und einem jährlich neu definierten variablen Salär mit dem Charakter einer einmaligen Zahlung (die nachfolgenden Beträge beinhalten jeweils keine Sozialleistungen).

Die Gesamthöhe der variablen Saläre wird auf Stufe der operativen Segmente ermittelt. Dazu wird einerseits je ein bereinigtes Segment-Ergebnis berechnet, welches anteilige Kosten der Group sowie die Verzinsung des zugewiesenen Kapitals berücksichtigt. Umgekehrt werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie der Aufwand für Steuern eliminiert. Dieses bereinigte Ergebnis wird rechnerisch in einem bestimmten Verhältnis den Aktionären und dem verfügbaren Pool für variable Saläre pro Segment zugeordnet. Der so berechnete Pool «operatives Ergebnis» beträgt für das Jahr 2012 CHF 0 (Vorjahr: CHF 0).

Andererseits wird seit dem Jahr 2012 für das Segment Bank am Bellevue neu ein Mindest-Bonuspool, welcher sich am operativen Umsatz orientiert, berechnet. Sollte der Pool «operatives Ergebnis» gemäss oben kleiner sein, so gilt der Mindest-Bonuspool. Er beträgt für das Jahr 2012 CHF 1.6 Mio.

Für das Jahr 2012 wurden keine diskretionäre variable Saläre gewährt (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.).

Die Festsetzung der einzelnen variablen Saläre wird grundsätzlich durch die Geschäftsleitungen der Segmente vorgenommen. Dabei werden Funktion, Erfahrung sowie persönliche Leistung berücksichtigt. Für die kundennahen Bereiche werden zur Ermittlung der persönlichen Leistung auch direkt ertragsbezogene Komponenten einbezogen. Zur Beurteilung der persönlichen Leistung der Mitarbeitenden in den Bereichen Verarbeitung und Überwachung dürfen hingegen nie direkt ertragsbezogene Komponenten einbezogen werden. Der Group CEO hat ein Veto-Recht bei der Festsetzung der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitungen der Segmente.

Für das Jahr 2012 werden variable Saläre bis TCHF 100 in bar ausbezahlt. Bei darüber hinausgehenden variablen Salären wird der TCHF 100 übersteigende Betrag wahlweise in Form von auf zwei Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG oder bestimmten eigenverwalteten Fondsprodukten gewährt. Sollte der Betrag höher als TCHF 200 sein, wird der TCHF 200 übersteigende Betrag erst 12 Monate später zugeteilt, sofern dazumal ein ungekündigtes Arbeitsverhältnis vorliegt.

Im Vorjahr wurden variable Saläre bis TCHF 10 in bar ausbezahlt. Bei darüber hinausgehenden variablen Salären wurde 70% des gesamten Betrages in Form von auf zwei Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG gewährt.

Für die Portfolio-Manager im Segment Asset Management bestehen vertragliche Verpflichtungen zur Ermittlung und Auszahlung variabler Saläre. Die variable Kompensation der Portfolio-Manager richtet sich nach dem Erfolg der durch sie verwalteten Produkte. Die einzelnen Teams partizipieren demnach an den durch das jeweilige Produkt vereinnahmten Nettoerträgen. Die Höhe der Entschädigung richtet sich u. a. nach der Qualität der Anlageperformance gemessen an den relevanten Vergleichsindizes sowie vergleichbaren Marktangeboten. Auf dem «Seed Capital», welches in den Produkten investiert ist, wird keine Entschädigung bezahlt. Für das Jahr 2012 wurden so variable Saläre aus dem Portfolio-Management von CHF 2.8 Mio. berechnet (Vorjahr: CHF 2.1 Mio.). Davon werden CHF 2,5 Mio. (Vorjahr: CHF 2.1 Mio.) an Portfolio-Manager ausbezahlt, CHF 0.3 Mio. werden an andere Funktionen ausbezahlt.

Die Festsetzung der einzelnen variablen Saläre der Portfolio-Manager wird grundsätzlich durch die entsprechenden Teamleiter vorgeschlagen und durch den CEO des Segments Asset Management genehmigt. Dabei werden Funktion, Erfahrung sowie persönliche Leistung berücksichtigt.

## Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen; jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

### Statutarische Quoren

Es bestehen keine gegenüber Art. 704 des schweizerischen Obligationenrechts abweichenden Regelungen.

### Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach der gesetzlichen Regelung.

### Traktandierung

Die Bestimmungen zur Traktandierung richten sich nach Art. 699 des Schweizerischen Obligationenrechts.

### Eintrag ins Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

## Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### Angebotspflicht («opting-out»)

Ein Erwerber resp. Übernehmer von Aktien der Bellevue Group AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 22 BEHG verpflichtet («opting out»).

### Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keinerlei vertragliche Abgangsentschädigungen für Verwaltungsräte, Geschäftsleitungsmitglieder oder Mitarbeitende der Bellevue Group. Alle Arbeitsverträge der Mitarbeitenden der Bellevue Group sind auf maximal sechs Monate kündbar.

## Revisionsstelle

### Dauer des Mandats und Amtsdauer des Leitenden Revisors

Die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnungen der Bellevue Group AG und deren Tochtergesellschaften werden von PricewaterhouseCoopers (PwC) geprüft. Die Revisionsstelle der Bellevue Group AG wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Die Wahl von PwC erfolgte erstmals für das Jahr 1999. Mandatsleiter ist Thomas Romer, der diese Funktion seit dem Geschäftsjahr 2008 ausübt. Der Rotationsrhythmus für dieses Amt beträgt in Übereinstimmung mit den bankengesetzlichen Vorschriften sieben Jahre. Die Rolle des aufsichtsrechtlichen Leitenden Revisors hat ebenfalls Thomas Romer seit dem Geschäftsjahr 2008 inne.

### Honorare der Revisionsstelle

CHF 1000	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011
Prüfungshonorare von PwC	440	390
Zusätzliche Honorare von PwC für prüfungsnahen Dienstleistungen	72	57

Die zusätzlichen Honorare betreffen vor allem Dienstleistungen im Zusammenhang mit Projekten und prüfungsnahen Dienstleistungen bezüglich der internationalen Rechnungslegung sowie bei rechtlichen oder regulatorischen Fragen. Diese Dienstleistungen sind mit den Audit-Aufgaben der externen Revisionsstelle vereinbar.

### Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Aufsicht und Kontrolle der externen Revision obliegen dem Verwaltungsrat, wobei er in dieser Aufgabe vom Audit Committee (AC) unterstützt wird. Das AC lässt sich regelmässig von Vertretern der externen Revisionsstelle Bericht erstatten und behandelt diese Berichte. Es bespricht regelmässig mit dem Leitenden Revisor die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bellevue Group. Im Weiteren überprüft das AC den Umfang der Prüfungsarbeit, die Arbeitsqualität und die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Der direkte Zugang der externen Revision zum AC ist jederzeit gewährleistet.

## Informationspolitik

Als börsenkotiertes Unternehmen verfolgt die Bellevue Group AG gegenüber ihren Aktionären, Kunden und Mitarbeitenden sowie der Finanzgemeinde und der Öffentlichkeit eine konsistente und transparente Informationspolitik. Die regelmässige Berichterstattung umfasst die Publikation des Jahres- und Halbjahresberichts, Aktionärsbriefe sowie die Jahrespressekonferenz und die Generalversammlung. Beim Auftreten wichtiger Tatsachen werden die obgenannten Anspruchsgruppen zeitgleich über Pressemitteilungen informiert. Die Angaben zu den Informationsquellen und zu wichtigen Terminen sowie Kontaktadressen finden sich auf Seite 88 des Geschäftsberichts.





## Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF1000	Anmerkungen	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011		Veränderung
Zinsertrag		1 112	1 626	-514	-32%
Dividendenertrag		1 111	1 002	+109	+11%
Zinsaufwand		-72	-187	+115	-61%
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		<b>2 151</b>	<b>2 441</b>	<b>-290</b>	<b>-12%</b>
Kommissionsertrag		37 843	37 670	+173	+0%
Kommissionsaufwand		-144	-271	+127	-47%
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	3.1	<b>37 699</b>	<b>37 399</b>	<b>+300</b>	<b>+1%</b>
Wertschriftenhandel		204	-2 128	+2 332	-110%
Devisen- und Sortenhandel		151	276	-125	-45%
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>		<b>355</b>	<b>-1 852</b>	<b>+2 207</b>	<b>-119%</b>
Erfolg auf andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value		2 550	-9 579	+12 129	-127%
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften		--	-2 334	+2 334	-100%
Anderer ordentlicher Ertrag		2 783	2 099	+684	+33%
Anderer ordentlicher Aufwand		-7	-6	-1	+17%
<b>Übriger Erfolg</b>		<b>5 326</b>	<b>-9 820</b>	<b>+15 146</b>	<b>-154%</b>
<b>Total Geschäftsertrag</b>		<b>45 531</b>	<b>28 168</b>	<b>+17 363</b>	<b>+62%</b>
Personalaufwand	3.2	-23 362	-25 722	+2 360	-9%
Sachaufwand	3.3	-13 967	-16 350	+2 383	-15%
Abschreibungen	3.4	-2 795	-3 891	+1 096	-28%
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.5	1 867	-47 042	+48 909	-104%
<b>Total Geschäftsaufwand</b>		<b>-38 257</b>	<b>-93 005</b>	<b>+54 748</b>	<b>-59%</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>7 274</b>	<b>-64 837</b>	<b>+72 111</b>	<b>-111%</b>
Steuern	3.6	-746	123	-869	-707%
<b>Konzernergebnis</b>		<b>6 528</b>	<b>-64 714</b>	<b>+71 242</b>	<b>-110%</b>
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	3.7	0.64	-6.19	+6.83	-110%
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	3.7	0.64	-6.19	+6.83	-110%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 42 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

**Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung**

CHF 1000	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011		Veränderung
<b>Konzernergebnis gemäss Erfolgsrechnung</b>	<b>6 528</b>	<b>-64 714</b>	<b>+ 71 242</b>	<b>-110%</b>
<b>Im Eigenkapital erfasste Ergebniskomponenten</b>				
Umrechnungsdifferenzen	-35	77	-112	-145%
Veränderung der nicht realisierten Erfolge auf Finanzinstrumenten	2 296	1 640	+ 656	+ 40%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>8 789</b>	<b>-62 997</b>	<b>+ 71 786</b>	<b>-114%</b>

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 42 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

## Konsolidierte Bilanz

CHF 1000	Anmerkungen	31.12.2012	31.12.2011		Veränderung
Flüssige Mittel		246 912	122 731	+124 181	+101%
Forderungen gegenüber Banken	4.1	87 253	118 829	-31 576	-27%
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	12 327	13 500	-1 173	-9%
Handelsbestände	4.2	653	5 346	-4 693	-88%
Positive Wiederbeschaffungswerte	4.2	3 004	1 644	+1 360	+83%
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	4.2	27 881	63 221	-35 340	-56%
Rechnungsabgrenzungen		1 727	3 023	-1 296	-43%
Finanzanlagen	4.3	38 414	54 728	-16 314	-30%
Assoziierte Gesellschaften		47	1	+46	+100%
Sachanlagen	4.4	746	1 253	-507	-40%
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	4.5	56 283	58 568	-2 285	-4%
Laufende Steuerforderungen		8 981	6 776	+2 205	+33%
Latente Steuerforderungen		111	891	-780	-88%
Sonstige Aktiven		1 290	1 497	-207	-14%
<b>Total Aktiven</b>		<b>485 629</b>	<b>452 008</b>	<b>+33 621</b>	<b>+7%</b>
Verpflichtungen gegenüber Banken		18 931	16 160	+2 771	+17%
Verpflichtungen gegenüber Kunden		285 610	221 891	+63 719	+29%
Negative Wiederbeschaffungswerte	4.2	2 872	1 560	+1 312	+84%
Rechnungsabgrenzungen		7 026	8 559	-1 533	-18%
Laufende Steuerverpflichtungen		2 311	2 854	-543	-19%
Latente Steuerverpflichtungen		6 282	6 176	+106	+2%
Rückstellungen	4.6	583	2 460	-1 877	-76%
Sonstige Passiven		800	1 721	-921	-54%
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>324 415</b>	<b>261 381</b>	<b>+63 034</b>	<b>+24%</b>
Aktienkapital	4.7	1 047	1 050	-3	-
Kapitalreserven		27 250	27 250	-	-
Nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen		17 466	15 170	+2 296	+15%
Umrechnungsdifferenzen		-507	-472	-35	+7%
Gewinnreserven		118 130	149 998	-31 868	-21%
Eigene Aktien	4.8	-2 172	-2 369	+197	-8%
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>161 214</b>	<b>190 627</b>	<b>-29 413</b>	<b>-15%</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>485 629</b>	<b>452 008</b>	<b>+33 621</b>	<b>+7%</b>

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 42 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

## Entwicklung des Eigenkapitals

CHF 1000	2012	2011
<b>Aktienkapital</b>		
Stand per 1. Januar	1 050	1 050
Veränderung im Aktienkapital	-3	-
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>1 047</b>	<b>1 050</b>
<b>Kapitalreserven</b>		
Stand per 1. Januar	27 250	27 250
Veränderung während der Berichtsperiode	-	-
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>27 250</b>	<b>27 250</b>
<b>Umrechnungsdifferenzen</b>		
Stand per 1. Januar	-472	-549
Veränderung während der Berichtsperiode	-35	77
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>-507</b>	<b>-472</b>
<b>Gewinnreserven</b>		
Stand per 1. Januar	149 998	254 756
Konzernergebnis	6 528	-64 714
Dividenden	-34 585	-41 880
Erfolg aus Veräusserung eigener Aktien	-127	-103
Aktienkapitalherabsetzung	-1 194	-
Mitarbeiterbeteiligungsplan	-2 490	1 926
Übrige Einflüsse	-	13
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>118 130</b>	<b>149 998</b>
<b>Über das Gesamtergebnis verbuchte nicht realisierte Erfolge</b>		
Stand per 1. Januar	15 170	13 530
Veränderung der nicht realisierten Erfolge	2 296	1 640
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>17 466</b>	<b>15 170</b>
<b>Eigene Aktien</b>		
Stand per 1. Januar	-2 369	-1 197
Käufe	-8 465	-7 502
Verkäufe	7 465	6 330
Aktienkapitalherabsetzung	1 197	-
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>-2 172</b>	<b>-2 369</b>
<b>Total</b>		
Stand per 1. Januar	190 627	294 840
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>161 214</b>	<b>190 627</b>

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 42 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

## Konsolidierte Mittelflussrechnung

CHF 1 000	Anmerkungen	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011
<b>Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>			
Konzernergebnis		6 528	- 64 714
<b>Überleitung von Konzernergebnis zum Mittelfluss aus operativer Tätigkeit</b>			
Nicht zahlungsmittelwirksame Positionen im Konzernergebnis und weitere Änderungen			
Abschreibung auf assoziierte Gesellschaften		-	2 334
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.4	510	489
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	3.4	2 285	3 402
Veränderung von Rückstellungen	4.6	-1 844	-434
Wertberichtigungen Goodwill		-	47 000
Aufwand / (Ertrag) aus Steuern		520	958
Aufwand / (Ertrag) aus latenten Steuern		886	-581
Fair Value Veränderungen auf Finanzanlagen und andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value		-93	8 414
Übriger nicht zahlungswirksamer Erfolg		-2 614	1 836
Netto (-Zunahme) / -Abnahme von Aktiven			
Forderungen gegenüber Banken	4.1	31 576	18 669
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	1 173	4 678
Handelsbestände, Wiederbeschaffungswerte netto	4.2	4 645	272
Rechnungsabgrenzungen und übrige Aktiven		1 503	-425
Netto-Zunahme / (-Abnahme) von Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		2 771	-12 139
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		63 719	4 644
Rechnungsabgrenzungen und übrige Passiven		-2 454	-1 121
Rückstellungen		-33	-3 917
Bezahlte Gewinnsteuern		-3 268	-3 110
<b>Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>105 810</b>	<b>6 255</b>
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von Sachanlagen	4.4	-3	-398
Erwerb von assoziierten Gesellschaften		-46	-
Desinvestitionen von zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen		-	5 000
Investitionen in andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value		-1 986	-2 610
Desinvestitionen in andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value		40 028	25 461
<b>Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>37 993</b>	<b>27 453</b>
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Dividendenzahlung		-34 585	-41 880
Netto-Zunahme / -Abnahme eigener Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien		-1 003	-1 172
<b>Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-35 588</b>	<b>-43 052</b>
Auswirkungen der Währungsumrechnung		-35	77
<b>Netto-Zunahme / (-Abnahme) der flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven</b>		<b>108 180</b>	<b>-9 267</b>
<b>Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven am Jahresanfang</b>		<b>148 728</b>	<b>157 995</b>
<b>Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven am Jahresende</b>		<b>256 908</b>	<b>148 728</b>
<b>Zu den flüssigen Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven gehören:</b>			
Flüssige Mittel		246 912	122 731
Sofort verfügbar repofähige Wertschriften		9 996	25 997
<b>Total</b>		<b>256 908</b>	<b>148 728</b>
<b>Zusätzliche Informationen</b>			
In flüssigen Mitteln erhaltene Zinsen		946	1 626
In flüssigen Mitteln gezahlte Zinsen		72	171
Erhaltene Dividende auf Aktienanlagen		1 111	982

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 42 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.



# Anhang zur Konzernrechnung

## 1 Rechnungslegungsgrundsätze

### 1.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung der Bellevue Group AG, Küsnacht, ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden und entspricht den Bestimmungen des Kotierungsreglements der Schweizer Börse. Die Bellevue Group untersteht als Finanzgruppe der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern unter 1.2 nichts anderes vermerkt ist.

### 1.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und des Ausweises

#### 1.2.1 Umgesetzte Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2012 sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen in Kraft getreten:

- Änderungen zu IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben: Transfer von finanziellen Vermögenswerten (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2011, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit)
- Änderung zu IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2012, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit)
- Änderungen zu IAS 32 ‚Saldierung eines finanziellen Vermögenswertes und einer finanziellen Verbindlichkeit‘ (rückwirkend anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2014, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Klarstellung, dass der Rechtsanspruch zur Saldierung gegenwärtig vorliegen muss und nicht in Abhängigkeit eines zukünftigen Ereignisses entstehen kann. Weiter muss der Rechtsanspruch zur Saldierung für sämtliche Parteien während des normalen Geschäftsganges, im Verzugsfall sowie bei Insolvenz oder Konkurs rechtlich durchsetzbar sein.

Die Inkraftsetzung der aufgeführten Standards und Interpretationen haben keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital der Bellevue Group.

#### 1.2.2 Noch nicht umgesetzte Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen und angepassten Standards und Interpretationen müssen für das Geschäftsjahr beginnend nach dem 1. Januar 2012 oder später angewendet werden. Die Bellevue Group macht für diese Neuerungen von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch:

- IAS 19 (angepasst), «Leistungen an Arbeitnehmer» (rückwirkend anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Gemäss dem überarbeiteten Standard umfassen die jährlichen Kosten für leistungsorientierte Vorsorgepläne neu den Nettozinsaufwand bzw. -ertrag, berechnet auf der Nettoposition des Plans unter Verwendung des Diskontierungssatzes für die leistungsorientierten Verpflichtungen. Zudem sind künftig versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (neu «Remeasurements») bei Entstehen im sonstigen Gesamtergebnis zu erfassen; die Korridormethode oder die sofortige Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung sind nicht mehr zulässig.

Die Gruppe hat die Auswirkungen der oben erwähnten Standards und Interpretationen analysiert. Bezüglich der sich daraus ergebenden Auswirkungen basierend auf den Zahlen per 31. Dezember 2012 verweisen wir auf Anhang 7.2.

- Änderungen von IFRS 9 «Finanzinstrumente» (rückwirkend anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2015, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Für die Bilanzierung und Darstellung von finanziellen Verpflichtungen sowie für die Ausbuchung von Finanzinstrumenten wurden grundsätzlich die Bestimmungen des bestehenden IAS 39 übernommen.
- IFRS 10, «Konzernabschlüsse» (rückwirkend anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit falls zusammen mit IFRS 11, IFRS 12, IAS 27R und IAS 28R angewendet); IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsbestimmungen von IAS 27 und SIC-12. IAS 27 wurde umbenannt und beinhaltet nur noch die für Einzelabschlüsse anzuwendenden Vorschriften.
- IFRS 11, «Gemeinschaftliche Vereinbarungen» (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit falls zusammen mit IFRS 10, IFRS 12, IAS 27R und IAS 28R angewendet). Die Definition der gemeinsamen Beherrschung wurde nicht geändert, hingegen führt IFRS 11 neue Begriffe ein – und unterscheidet zwischen «gemeinschaftlichen Tätigkeiten» und «Gemeinschaftsunternehmen».
- IFRS 12, «Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen» (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); IFRS 12 regelt die Offenlegung für Unternehmen, welche die neuen Standards IFRS 10 und IFRS 11 anwenden und ersetzt die Offenlegungspflichten von IAS 28 «Anteile an assoziierten Unternehmen».

- IAS 28 (angepasst), Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit falls zusammen mit IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 und IAS 27R angewendet); Die neue Fassung des Standards beinhaltet die Vorgaben zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und definiert die Anwendung der Equity-Methode zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen
- Änderungen zu IAS 1 «Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses» (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2012, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Die im sonstigen Gesamtergebnis dargestellten Posten sind in zwei Kategorien zu unterteilen – in Abhängigkeit davon, ob sie in Zukunft über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (sogenanntes «Recycling») oder nicht.
- Änderungen zu IFRS 7 «Angaben – Saldierung eines finanziellen Vermögenswertes und einer finanziellen Verbindlichkeit» (rückwirkend anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Die Änderung führt zu ausführlicheren Anhangsangaben. Die Anhangsangaben fokussieren auf quantitative Angaben über bilanzierte Finanzinstrumente, welche in der Bilanz saldiert dargestellt werden sowie auf Finanzinstrumente, die Gegenstand eines Master Netting oder ähnlichen Abkommen sind. Für Finanzinstrumente in Zusammenhang mit einem Master Netting Abkommen gelten die Anhangsangaben unabhängig davon ob Saldierung vorgenommen wurde.
- IFRS 13, «Bewertung zum Fair Value» (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); IFRS 13 beschreibt, wie ein Fair Value zu bestimmen ist und erweitert die entsprechende Offenlegung, enthält aber keine Vorgaben, in welchen Fällen der Fair Value zu verwenden ist.
- IAS 27 (angepasst), Einzelabschlüsse (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit falls zusammen mit IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 und IAS 28R angewendet); Die neue Fassung des Standards beinhaltet die Vorgaben zur Bilanzierung und Offenlegung von Anteilen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen nach IFRS.

Die Gruppe hat die Auswirkungen der oben erwähnten Standards und Interpretationen analysiert. Sie haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung.

### 1.3 Wichtigste Rechnungslegungsgrundsätze

#### 1.3.1 Konsolidierungsgrundsätze

##### *Voll konsolidierte Gesellschaften*

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der Bellevue Group AG und ihrer Tochtergesellschaften. Es werden alle Gesellschaften konsolidiert, welche direkt oder indirekt von der Bellevue Group AG kontrolliert werden. Erworbene Tochtergesellschaften werden ab dem Übergang der Kontrolle konsolidiert und zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle verloren geht.

##### *Konsolidierungsmethode*

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird der Buchwert der Beteiligung bei der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

#### 1.4.2 Allgemeine Grundsätze

##### *Umrechnung von Fremdwährungen*

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken ausgewiesen, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung des Unternehmens darstellt.

Die auf Fremdwährungen lautenden Aktiven und Passiven von ausländischen Konzerngesellschaften werden zu den Bilanzstichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Erfolgsrechnung und die Mittelflussrechnung kommen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung. Die sich aus der Konsolidierung ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als separate Position im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Transaktionen in Fremdwährungen zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam berücksichtigt. Zu historischen Kosten bilanzierte nicht monetäre Posten in einer Fremdwährung werden mit dem historischen Kurs umgerechnet.

##### *Segmente (Geschäftsfelder)*

Die Bellevue Group ist in die beiden operativen Geschäftsfelder «Bank am Bellevue» und «Asset Management» unterteilt. Unter «Group» werden jene Positionen verbucht, die den beiden Segmenten nicht direkt zugeordnet werden können. Ausserdem sind Konsolidierungsposten darin enthalten. Der «Chief Operating Decision Maker» ist für die Allokation von Ressourcen und die Überwachung der Ergebnisse der Geschäftsfelder verantwortlich. Bei der Bellevue Group nimmt diese Funktion die Gruppenleitung wahr.

*Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Mittelflussrechnung enthalten die flüssigen Mittel (Bargeld, Postcheckguthaben und Giro- bzw. Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank sowie Clearing-Guthaben bei anerkannten Girozentralen und Clearing-Banken) sowie sofort verfügbare repofähige Wertschriften.

*Abgrenzung der Erträge*

Erträge für über einen gewissen Zeitraum erbrachte Dienstleistungen werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst. Darunter fallen zum Beispiel Vermögensverwaltungs- und Depotgebühren. Erfolgs- und leistungsorientierte Erträge werden erst erfasst, wenn alle Erfolgs- resp. Leistungskriterien erfüllt sind. Solche Erträge können zum Beispiel im Corporate-Finance- und Hedge-Fund-Geschäft anfallen. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt. Dividenden werden grundsätzlich bei Zahlungseingang erfasst.

*1.3.3 Finanzinstrumente**Erstmalige Erfassung*

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Abschlussstag (Trade Date) in der Bilanz verbucht. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert resp. eine finanzielle Verbindlichkeit gemäss den Kriterien von IFRS 9 der entsprechenden Kategorie zugeordnet und zum Fair Value der erbrachten resp. erhaltenen Gegenleistung inkl. direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Bei Handelsbeständen und anderen Finanzinstrumenten zu Fair Value werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, deren Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

*Bestimmung des Fair Value*

Die Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten basiert nach der erstmaligen Erfassung auf notierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern, soweit das Finanzinstrument an einem aktiven Markt gehandelt wird (Level 1). Bei den übrigen Finanzinstrumenten wird der Fair Value wenn immer möglich mittels allgemein anerkannter Bewertungsmodelle, welche sich auf am Markt beobachtbare Inputparameter abstützen, festgelegt (Level 2). Für die restlichen Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf Marktpreisen beruhen, verfügbar. Für diese Instrumente werden eigene Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet (Level 3). Die Angemessenheit der Bewertung wird in diesen Fällen durch klar definierte Methoden und Prozesse sowie unabhängige Kontrollen sichergestellt.

*Handelsbestände*

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten werden unter «Handelsbestand» respektive «Verpflichtungen aus Handelsbeständen» bilanziert. Gewinne und Verluste aus Veräusserung und Rückzahlung sowie Veränderungen des Fair Value werden im «Erfolg aus Handelsgeschäften» ausgewiesen. Zins- und Dividenden erträge hingegen werden im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen.

*Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten*

Anlagen, bei welchen die Zielsetzung darin liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen und bei denen die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme einzig Zinsen sowie die Rückzahlung von Teilen des Nominalwerts beinhalten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzanlage wird als wertgemindert eingestuft, wenn es wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringlich ist. Ursachen für eine Wertminderung können gegenparteien- oder länderspezifischer Natur sind. Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag reduziert.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst und im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen.

*Andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value*

Finanzinstrumente, welche die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden zum Fair Value bilanziert. Daraus resultierender Erfolg wird unter der Position «Erfolg auf andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value» ausgewiesen.

Sofern die Kriterien gemäss IFRS 9 erfüllt sind, kann ein Finanzinstrument bei seiner erstmaligen Erfassung auch zu dieser Kategorie designiert und bilanziert werden.

*Finanzanlagen zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis*

Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten werden in der Bilanz zum Fair Value angesetzt. Wertveränderungen werden erfolgswirksam erfasst ausser in den Fällen bei denen die Bellevue Group entschieden hat, diese zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderung im sonstigen Gesamtergebnis («at fair value through other comprehensive income») anzusetzen.

### *Ausleihungen*

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich allfälliger Einzelwertberichtigungen für Kreditrisiken. Die Bellevue Group gewährt Kredite nur an einzelne ausgewählte Gegenparteien und auf gedeckter Basis.

### *Securities Lending und Borrowing*

Im Rahmen von Securities Lending erhaltene und im Rahmen von Securities Borrowing gelieferte Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst oder ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, die diese Wertschriften einschliessen, übertragen wird. Bei Securities Lending wird die erhaltene Barhinterlage in der Bilanz als «Barhinterlage aus Securities Lending» erfasst. Bei Securities Borrowing wird die geleistete Barhinterlage in der Bilanz als «Barhinterlagen aus Securities Borrowing» ausgewiesen.

Ausgeliehene oder als Sicherheiten gelieferte Wertschriften, bei denen die Gegenpartei das uneingeschränkte Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung besitzt, werden in der Bilanzposition «Ausgeliehene oder als Sicherheit gelieferte Wertschriften» ausgewiesen.

Gebühren und Zinsen aus Securities Lending und Borrowing werden im Zinsertrag resp. Zinsaufwand periodengerecht abgegrenzt.

### *Derivative Finanzinstrumente*

Derivative Finanzinstrumente werden als positive und negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen. Es finden keine Verrechnungen aufgrund von Netting-Rahmenvereinbarungen statt. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

### *Hedge Accounting*

Die Bellevue Group kann Hedge Accounting anwenden, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 39 für die Verbuchung als Absicherungsgeschäft erfüllt sind. Beim Abschluss eines Absicherungsgeschäfts wird bestimmt, ob es sich um die Absicherung des Fair Value einer Bilanzposition bzw. einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge) oder um die Absicherung der Zahlungsströme einer Bilanzposition bzw. einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion (Cash Flow Hedge) handelt.

Bei einem Fair Value Hedge wird die Veränderung des Fair Value des Absicherungsgeschäfts in der Erfolgsrechnung erfasst.

### *1.3.4 Übrige Grundsätze*

#### *Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien*

Von der Bellevue Group gehaltene Aktien der Bellevue Group AG gelten als eigene Aktien und werden zum gewichteten Durchschnittsanschaffungswert vom Eigenkapital abgezogen. Veränderungen des Fair Value werden nicht erfasst. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden Anschaffungswert wird unter den Gewinnreserven ausgewiesen.

Derivate auf eigene Aktien, die in bar erfüllt werden müssen oder eine Wahl der Erfüllungsart einräumen, werden als derivative Finanzinstrumente behandelt.

#### *Aktienbeteiligungspläne*

Sofern die Mitarbeitenden der Bellevue Group einen Bonus erhalten, haben sie unter Umständen das Recht oder die Pflicht, einen Teil des in bar erhaltenen Bonus für den Kauf von verbilligten Aktien der Bellevue Group AG einzusetzen, welche einer Sperrfrist unterliegen. Der für die Bellevue Group entstehende zusätzliche Aufwand wird über die Laufzeit dem Personalaufwand belastet und die Veränderung in den Gewinnreserven ausgewiesen.

Sofern Mitarbeitende vor Ablauf der Sperrfrist die Bellevue Group verlassen, hat diese das Recht aber nicht die Pflicht, die derart erworbenen Aktien zum ursprünglichen Einstandspreis zurückzukaufen.

#### *Sachanlagen*

Die Sachanlagen umfassen Mietereinbauten, Informatik- und Telekommunikationsanlagen und sowie übrige Sachanlagen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen werden aktiviert, wenn der Bellevue Group daraus wahrscheinlich zukünftige wirtschaftliche Erträge zufließen werden und die Kosten sowohl identifiziert als auch zuverlässig bestimmt werden können. Die Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Mietereinbauten	maximal 5 Jahre
Informatik- und Telekommunikationsanlagen	maximal 3 Jahre
Übrige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst.

#### *Goodwill und andere immaterielle Werte*

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis für eine von der Bellevue Group erworbene Unternehmung und dem anteiligen Fair Value der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden dieser Unternehmung im Zeitpunkt des Erwerbs. Der Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und jährlich oder häufiger, sofern Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf seine Werthaltigkeit überprüft. Zu diesem Zweck wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet wurde, mit deren Nutzungswert verglichen. Falls der Buchwert den Nutzungswert übertrifft, wird eine Wertminderung des Goodwills verbucht.

Die anderen immateriellen Werte enthalten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Kundenbeziehungen und Marken sowie Software. Solche immateriellen Werte werden aktiviert, wenn deren Fair Value zuverlässig bestimmt werden kann. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer von maximal 3 Jahren (Software), 10 bis 15 Jahren (Kundenbeziehungen) resp. 5 Jahren (Marke). Die Werthaltigkeit der anderen immateriellen Werte wird überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst. In der Bilanz der Bellevue Group sind derzeit keine anderen immateriellen Werte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer aktiviert.

#### *Ertragssteuern*

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Guthaben resp. Verpflichtungen aus laufenden Ertragssteuern werden in der Bilanz als «Laufende Steuerforderungen» resp. «Laufende Steuerverpflichtungen» ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden in der Bilanz als «Latente Steuerforderungen» resp. «Latente Steuerverpflichtungen» ausgewiesen. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese zeitlichen Unterschiede resp. Verlustvorträge verrechnet werden können. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf das gleiche Steuersubjekt beziehen, die gleiche Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Aufrechnung besteht.

Laufende und latente Steuern werden dem sonstigen Gesamtergebnis gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

#### *Rückstellungen*

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn die Bellevue Group aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung hat, welche wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Ist ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualschuld ausgewiesen. Besteht aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine mögliche Verpflichtung, deren Existenz von zukünftigen Entwicklungen abhängt, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Bellevue Group stehen, wird ebenfalls eine Eventualschuld ausgewiesen. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt über die Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen». Davon ausgenommen ist die Veränderung der aktuariellen BVG-Rückstellungen, welche über den «Personalaufwand» verbucht wird.

#### *Vorsorgeeinrichtungen*

Die Bellevue Group unterhält in der Schweiz einen beitragsorientierten Vorsorgeplan. Die Vorsorgeeinrichtung ist nach dem Schweizer Beitragsprimat errichtet, erfüllt jedoch nicht sämtliche Bedingungen eines beitragsorientierten Vorsorgeplans gemäss IAS 19. Aus diesem Grund wird der Vorsorgeplan als leistungsorientierter Vorsorgeplan behandelt.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden ausschliesslich durch Vorsorgevermögen von einer juristisch von der Bellevue Group getrennten und unabhängigen Vorsorgeeinrichtung sichergestellt. Diese wird von einem aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern paritätisch zusammengesetzten Stiftungsrat verwaltet. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den jeweils geltenden Vorsorgereglementen. Mitarbeitende und Rentenbezüger resp. deren Hinterbliebene erhalten reglementarisch festgelegte Leistungen bei Austritt, im Alter, im Todes- oder Invaliditätsfall. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Bei dem nach IAS 19 als leistungsorientierten behandelten Vorsorgeplan werden die Vorsorgeaufwendungen und die Vorsorgeverpflichtungen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die entsprechenden Berechnungen werden jährlich durch qualifizierte Aktuariere durchgeführt.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die leistungsorientierten Vorsorgepläne entspricht den aktuariell ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge. Die Summe dieser Kosten wird erfolgswirksam im «Personalaufwand» verbucht.

Aktuarielle Gewinne und Verluste werden linear über die erwartete durchschnittliche Dienstzeit der im Plan erfassten Mitarbeitenden erfolgswirksam verbucht, sobald sie ausserhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums aus dem dynamisch berechneten Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens zum Fair Value liegen.

Allfällige Überdeckungen werden nur aktiviert, wenn sie der Bellevue Group in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen tatsächlich zur Verfügung stehen.

#### *Verwaltete Vermögen und Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss*

Die Berechnung und der Ausweis der verwalteten Vermögen erfolgen nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zu den Rechnungslegungsvorschriften (FINMA-RS 08/2). Zu den verwalteten Vermögen zählen alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Privat-, Firmen- und institutionellen Kunden ohne Berücksichtigung von Schulden sowie die Vermögen in selbst verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten der Bellevue Group. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verpflichtungen gegenüber Kunden, Fest- und Treuhandgelder sowie alle bewerteten Vermögenswerte. Vermögenswerte, welche bei Dritten deponiert sind, werden mit einbezogen, sofern sie durch eine Gruppengesellschaft verwaltet werden. Unter Doppelzählungen werden diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, welche in mehreren offenzulegenden Kategorien von verwalteten Vermögen gezählt werden. Darunter fallen vor allem Anteile an selbst verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten in den Kundendepots.

Der Netto-Neugeld-Zufluss resp. -Abfluss von verwalteten Vermögen während einer bestimmten Periode setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie Zu- und -Abflüssen bei bestehenden Kunden zusammen. Die Berechnung des Netto-Neugeld-Zuflusses resp. -Abflusses erfolgt auf Stufe «Total verwaltete Vermögen», d.h. vor Elimination der Doppelzählungen. Titel- und währungsbedingte Marktwertveränderungen, Zinsen und Dividenden, Gebührenbelastungen, bezahlte Kreditzinsen sowie die Aufnahme resp. die Rückzahlung von Krediten stellen keine Zuflüsse resp. Abflüsse dar.

#### **1.4 Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübung des Managements**

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze müssen durch das Management Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen und Ermessensentscheide getroffen werden, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven, Aufwände und Erträge sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Die Bellevue Group ist überzeugt, dass die vorliegende Konzernrechnung in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage darstellt. Das Management überprüft Schätzungen und Annahmen fortlaufend und passt sie an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten an, was sich unter anderem in folgenden Bereichen wesentlich auf die Konzernrechnung auswirken kann:

##### *Einkommenssteuern*

Die Bellevue Group AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen in den meisten Ländern der Einkommenssteuerpflicht. Die per Bilanzstichtag ausgewiesenen laufenden Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen sowie der für die Berichtsperiode resultierende laufende Steueraufwand beruhen teilweise auf Schätzungen und Annahmen und können daher von den durch die Steuerbehörden in der Zukunft festgelegten Beträgen abweichen.

##### *Rückstellungen*

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn die Bellevue Group aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei der Beurteilung, ob die Bildung einer Rückstellung und deren Höhe angemessen sind, gelangen die bestmöglichen Schätzungen und Annahmen per Bilanzstichtag zur Anwendung, welche zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten angepasst werden.

*Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten*

Soweit ein Finanzinstrument nicht auf einem aktiven Markt gehandelt wird, erfolgt die Bewertung mittels allgemein anerkannter Bewertungsmodelle. Auch wenn sich die Inputparameter für diese Finanzinstrumente durch Marktbeobachtungen ermitteln lassen, liefert das Bewertungsmodell stets eine Schätzung oder eine Annäherung an einen Wert, der nicht mit Gewissheit ermittelt werden kann.

*Pensionsplan*

Das Management legt die versicherungstechnischen Annahmen fest und beurteilt, ob ein allfälliger Überschuss der Vorsorgestiftung als wirtschaftlicher Nutzen für die Bellevue Group aktiviert werden kann.

*Überprüfung des Goodwills auf eine Wertminderung*

Bezüglich der angewandten Methoden verweisen wir auf die Anmerkungen im Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkungen zur Bilanz, Ziffer 4.5 «Goodwill und andere immaterielle Werte» auf Seite 57.

## 2 Risikomanagement und Risikokontrolle

### 2.1 Risikobeurteilung und Risikopolitik

Die Basis für das Risikomanagement bildet die vom Verwaltungsrat durchgeführte Risikobeurteilung und festgelegte Risikopolitik, welche periodisch einer Überprüfung unterzogen wird. Für die Überwachung der Risiken sind auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten wie auch auf Gruppenstufe unabhängige Instanzen verantwortlich. Die Gruppenleitung wird regelmässig durch ein stufengerechtes Reporting über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken informiert. Die Risikoberichterstattung erfolgt sowohl auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten als auch auf Gruppenstufe.

### 2.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko entspricht der Gefahr von Verlusten aufgrund der Tatsache, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt. Im Falle der Bellevue-Gruppe umfasst es:

- Ausfallrisiken aus dem Lombardkreditgeschäft
- Ausfallrisiken im Rahmen von Geschäften, die mit Kreditrisiken verbunden sind, wie z.B. OTC-Derivattransaktionen, Geldmarktgeschäfte, Securities Lending und Borrowing
- Ausfallrisiken aus Bondpositionen (Emittentenrisiko)
- sowie Ausfallrisiken in der Abwicklung

Die Bellevue Group betreibt das eigentliche Kreditgeschäft nur in sehr eingeschränktem Umfang und in der Regel auf gedeckter Basis (Lombarddeckung). Die Kreditrisiken werden durch stufengerechte Bewilligungsverfahren, Kompetenzlimiten, bankübliche Belehnungsmargen und periodische Neubeurteilungen von längerfristigen Ausleihungen begrenzt. Die Überwachung von Limiten und Belehnungsmargen erfolgt auf täglicher Basis mittels geeigneter Instrumente und Reports.

Im Geschäft mit professionellen Gegenparteien (Banken, Broker und institutionelle Kunden) und bei Anlagen in Obligationen werden Kreditrisiken nur gegenüber Gegenparteien mit hoher Bonität (Investment Grade) eingegangen.

Die Einhaltung der Klumpenrisikovorschriften auf Gruppenstufe wird durch eine unabhängige Instanz überwacht. Neue Gegenparteien im Wertschriften- und Devisenhandel sind durch die zuständigen Geschäftsleitungen zu bewilligen. Das maximale Kreditausfallrisiko wird durch die in der Bilanz respektive Aussenbilanz ausgewiesenen Buchwerte dargestellt. Für weitergehende Informationen zu Positionen, welche Kreditrisiken beinhalten, verweisen wir auf den Anhang zur Konzernrechnung, Ziffern 4.1 und 4.2 auf der Seite 54.

### 2.3 Marktrisiko

Marktrisiken entstehen durch Veränderungen der Marktpreise von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienkursen und entsprechenden Volatilitäten. Die Bewirtschaftung des Marktrisikos beinhaltet die Identifizierung, Messung, Kontrolle und Steuerung der eingegangenen Marktrisiken. Sie sind vor allem für den Handelsbestand, andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value, Finanzanlagen sowie die Bilanzstruktur relevant.

Die Überwachung der Marktrisiken erfolgt durch unabhängige Instanzen auf täglicher Basis. Die Risikoberichterstattung erfolgt sowohl auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten als auch auf Gruppenstufe. Die permanente Risikoüberwachung ermöglicht eine Minimierung der Marktrisiken.

#### Handelsbestand

Der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung beschränkt sich vornehmlich auf Beteiligungstitel und Optionen auf Beteiligungstitel. Sämtliche Positionen im Handelsbestand werden zum Fair Value bewertet. Wo immer möglich werden Börsenkurse automatisch eingelesen und zur Bewertung verwendet. OTC-Optionen, für die keine direkt an den Märkten beobachtbaren Preise existieren, werden anhand geeigneter Modelle bewertet. Die Angemessenheit der Bewertung solcher Positionen wird durch unabhängige Kontrollen sichergestellt. Die Positionen werden täglich direkt durch die Geschäftsleitung und oder durch unabhängige Mitarbeitende von Risk Control überwacht. Der durchschnittliche Handelsbestand (12-Monatsendwerte), unter An- und Aufrechnung der entsprechenden Derivate, betrug im Berichtsjahr CHF 1.1 Mio. (Vorjahr: CHF 6.2 Mio.). Jede preisliche Veränderung überträgt sich vollumfänglich auf den Erfolg resp. das «Gesamtergebnis». Bei einer Marktwertveränderung von 10%, bezogen auf den Jahresendwert, ergäbe sich ein Erfolgseinfluss von +/- TCHF 65 (Vorjahr: +/- TCHF 535). Der Wertschriftenhandel erfolgt hauptsächlich über die SIX.

Devisenpositionen ergeben sich vor allem aus dem Kundengeschäft. Ein Handel mit Rohstoffen findet nicht statt. Die Bilanz nach Währungen ist im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 6.1 «Bilanz nach Währungen» auf Seite 63 aufgeführt. Die Netto-Positionen sind wie folgt:

CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
<b>Netto-Position per 31.12.2012</b>		<b>7 190</b>	<b>5 762</b>	<b>537</b>
<b>Marktwertveränderung von 10%</b>	<b>+/- 1 349</b>			
Netto-Position per 31.12.2011		5 858	-2 478	481
Marktwertveränderung von 10%	+/- 386			

#### Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value

Diese Position beinhaltet ausschliesslich Anteile an kollektiven Anlagevermögen, welche im Rahmen des Seed Financing gezielt von der Bellevue Group eingesetzt werden. Die Bewertung basiert auf dem jeweils publizierten NAV. Bei einer Marktwertveränderung von 10% bezogen auf den Jahresendwert ergäbe sich eine Eigenkapitalveränderung von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 6.3 Mio.), welche erfolgswirksam wäre.

#### Finanzanlagen

Die Zusammensetzung der Finanzanlagen wird von den jeweiligen Geschäftsleitungen oder der Gruppenleitung bestimmt und überwacht. Bei einer Marktwertveränderung von 10% bezogen auf den Jahresendwert ergäbe sich für die nach Fair Value bewerteten Finanzanlagen eine Eigenkapitalveränderung von CHF 2.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.), wovon CHF 1.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) erfolgswirksam. Die Ermittlung des Fair Value erfolgt nach der Substanzwert-Methode.

Auf den Finanzanlagen wurde im Berichtsjahr eine positive Wertveränderung von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 2.0 Mio.) im «Gesamtergebnis» erfasst

#### Bilanzstruktur

Im Bilanzstrukturmanagement ergeben sich Zins- und Währungsrisiken aus unterschiedlichen Zinsbindungsfristen und Währungen von Bilanz- und Ausserbilanzpositionen. Die Zins- und Währungsrisiken der Bellevue Group sind aus folgenden Gründen als gering einzustufen:

- Das klassische Zinsdifferenzgeschäft wird von der Bellevue Group nicht betrieben.
- Langfristige Ausleihungen zu fixen Zinssätzen werden nur ausnahmsweise gewährt.
- Es findet kein aktiver Devisenhandel auf eigene Rechnung statt.
- Fremdwährungsausleihungen mit fixer Laufzeit werden in der Regel fristen- und währungskongruent refinanziert.

Die Zinsänderungsrisiken werden anhand verschiedener Methoden (Sensitivität des Eigenkapitals, Zinsbindungsbilanzen usw.) gemessen und überwacht. Unter Annahme einer parallelen Zinsniveaushiftung von 1% auf Gruppenstufe lagen die an den Erhebungszeitpunkten gemessenen Marktwertveränderungen des Eigenkapitals unter 2% (Vorjahr: unter 2%) der anrechenbaren konsolidierten Eigenmittel. Die Zins- und Währungsrisiken werden durch unabhängige Instanzen gemessen und überwacht. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

#### 2.4 Liquiditätsrisiko und Refinanzierung

Der CFO der Bellevue Group trägt die Gesamtverantwortung für die Bewirtschaftung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. Unter Finanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Bellevue Group resp. ihre Geschäftseinheiten nicht in der Lage sind, auf einer kontinuierlichen Basis zu akzeptablen Preisen die aktuellen oder vorgesehenen Verpflichtungen zu finanzieren. Demgegenüber wird unter Liquiditätsrisiko das Risiko verstanden, dass die Bellevue Group resp. ihre Geschäftseinheiten nicht in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen bei erster Fälligkeit nachzukommen. Während Finanzierungsrisiken sich somit auf die Fähigkeit beziehen, sich laufend zu finanzieren, steht bei Liquiditätsrisiken die Fähigkeit im Vordergrund, zu jedem Zeitpunkt genügend Liquidität sicherzustellen.

Die Bellevue Group verwaltet ihre Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken auf einer integrierten Basis auf konsolidierter Ebene. Die tägliche Liquiditätssteuerung erfolgt auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten durch dafür zuständige Funktionen. Die Finanzierungskapazitäten werden durch eine angemessene Diversifikation der Finanzierungsquellen und die Bereitstellung von Sicherheiten bewirtschaftet, womit Liquiditätsrisiken reduziert werden. Die Liquidität, insbesondere der Bank am Bellevue, aber auch der anderen Geschäftseinheiten, wird täglich überwacht und liegt im Einklang mit internen Vorschriften deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Die Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals ist im Anhang der Konzernrechnung, Ziffer 6.2 auf Seite 65 ersichtlich.

## 2.5 Operationelles Risiko

Operationelle Risiken können sich unter anderem infolge Unangemessenheit oder Versagens von internen Abläufen, Verfahren und Systemen, unzulänglicher Geschäftsführung oder als Folge von externen Einwirkungen ergeben. Die operationellen Risiken werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die entsprechenden Abläufe, Prozesse und Systeme werden laufend analysiert und bei Bedarf angepasst. Die bei den Geschäftseinheiten eingesetzten IT-Systeme werden laufend modernisiert.

## Rechtliche und Compliance-Risiken

Als rechtliche und Compliance-Risiken werden diejenigen Risiken bezeichnet, welche sich aus dem rechtlichen und regulatorischen Umfeld ergeben. Im Vordergrund stehen dabei Haftungs- sowie regulatorische Risiken. Diese Risiken werden bei der Auftragsabwicklung durch standardisierte Rahmenverträge und individuelle Vereinbarungen minimiert. Die Überwachung von Risiken im Zusammenhang mit der Entgegennahme von Kundengeldern sowie den entsprechenden Sorgfaltspflichten erfolgt auf Stufe der jeweiligen Geschäftseinheiten. Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden externe Anwälte beigezogen.

## 2.6 Eigenmittel

Die Eigenmittelbasis dient in erster Linie dazu, die geschäftsinhärenten Risiken abzudecken. Dementsprechend ist die aktive Bewirtschaftung von Umfang und Struktur der Eigenmittel von zentraler Bedeutung. Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung wird nebst anderen Kriterien primär nach Massgabe der Bestimmungen und Verhältniszahlen des Basler Komitees für Bankenaufsicht überwacht und gesteuert. Die Einhaltung der Eigenmittelvorschriften nach den gesetzlichen Vorgaben der Schweiz und deren Aufsichtsbehörde (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA) ist eine zwingende Voraussetzung. Die extern auferlegten Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtsjahr wie auch in der Vergangenheit ausnahmslos erfüllt.

## Eigenmittelbewirtschaftung

Die vorrangigen Ziele der Eigenmittelbewirtschaftung sind die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen sowie die Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur, um die Finanzkraft und Kreditwürdigkeit gegenüber Geschäftspartnern und Kunden sicherzustellen. Weitere Ziele sind die Unterstützung des Wachstums und die Schaffung von Mehrwert für die Aktionäre.

Die Bewirtschaftung der Eigenmittel erfolgt unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und des Risikoprofils aller Geschäftsaktivitäten. Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder an veränderte Bedürfnisse anzupassen, stehen diverse Steuerungsmöglichkeiten zur Verfügung, wie beispielsweise flexible Dividendenausschüttungen, Kapitalrückzahlungen oder auch die Beschaffung von diversen Kapitalformen (Tier 1 bis Tier 3). Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bezüglich den Zielen, Handlungsgrundsätzen oder Prozessen.

## Regulatorische Anforderungen

Dank der Anerkennung der Fair-Value-Option durch die FINMA gemäss Abschnitt V FINMA-RS 2008 34 (Anpassung Kernkapital) werden nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste, welche sich aus der Anwendung der Marktbewertungsoption nach IFRS ergeben, im Kernkapital berücksichtigt.

Für die Eigenmittelberechnung wurde im Berichts- und im Vorjahr der gleiche Konsolidierungskreis wie für die Rechnungslegung verwendet. Für detaillierte Angaben wird auf den Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 9 «Wichtigste Gruppengesellschaften» auf Seite 75 verwiesen. Ausser den gesetzlich zwingenden Vorschriften bestehen keine Restriktionen, welche die Übertragung von Geldern oder Eigenmitteln innerhalb der Bellevue Group verhindern.

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011
<b>Anrechenbare Eigenmittel<sup>1)</sup></b>	<b>71 437</b>	<b>83 476</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>		
Kreditrisiko	8 990	15 822
Nicht gegenparteibezogene Risiken	373	627
Marktrisiko	1 636	1 936
Operationelles Risiko <sup>2)</sup>	6 840	7 739
<b>Total erforderliche Eigenmittel gemäss schweizerischen Anforderungen (FINMA)</b>	<b>17 839</b>	<b>26 124</b>

<sup>1)</sup> nach Gewinnverwendung

<sup>2)</sup> berechnet nach dem Basisindikatoransatz

## Verhältniszahlen

Tier 1 Kapitalquote	32.7%	26.2%
Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel gemäss schweizerischen Anforderungen (FINMA, Minimalanforderung 150%)	400.5%	319.5%

### 3 Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

#### 3.1 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

CHF 1000	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011
Brokerage und Corporate Finance	14 452	20 438
Vermögensverwaltung – Management-Gebühren	21 833	15 354
Vermögensverwaltung – Performanceabhängige Gebühren	28	–
Übriger Kommissionsertrag	1 530	1 878
Kommissionsaufwand	–144	–271
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>37 699</b>	<b>37 399</b>

#### 3.2 Personalaufwand

CHF 1000	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011
Gehälter und Boni	19 010	21 324
Vorsorgeaufwand <sup>1)</sup>	2 053	1 972
Übrige Sozialleistungen	1 554	1 891
Übriger Personalaufwand	745	535
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>23 362</b>	<b>25 722</b>

<sup>1)</sup> weitere Details vgl. Ziffer 7.2 (Seite 70)

#### 3.3 Sachaufwand

CHF 1000	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011
Raumaufwand	2 123	2 196
Informatik, Telekommunikation und übrige Einrichtungen	4 206	4 124
Reise- und Repräsentationskosten, PR, Werbung	2 974	3 565
Beratung und Revision	2 124	3 403
Übriger Sachaufwand	2 540	3 062
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>13 967</b>	<b>16 350</b>

#### 3.4 Abschreibungen

CHF 1000	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011
Abschreibungen auf Sachanlagen	510	489
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten	2 285	3 402
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>2 795</b>	<b>3 891</b>

#### 3.5 Wertberichtigungen und Rückstellungen

CHF 1 000	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011
Wertberichtigung Goodwill (Impairment)	–	47 000
Auflösung/Bildung von übrigen Rückstellungen	–1 867	42
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>–1 867</b>	<b>47 042</b>

### 3.6 Steuern

CHF 1000	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011
Laufende Gewinnsteuern	364	818
Latente Gewinnsteuern	382	-941
<b>Total</b>	<b>746</b>	<b>-123</b>
Ergebnis vor Steuern	7 274	-64 837
Erwarteter Gewinnsteuersatz	19%	19%
Erwartete Gewinnsteuern	1 382	-12 319
Ursachen für Mehr- / Minderbeträge:		
Differenz zwischen anwendbaren lokalen Steuersätzen und dem angenommenen schweizerischen Steuersatz	-1 177	-191
Nicht abziehbare Aufwendungen	541	10 102
Steuerbare konzerninterne Dividenden	-	2 285
<b>Total Steuererfolg</b>	<b>746</b>	<b>-123</b>

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
Kosten für aktienbasierte Vergütungen	14	87
Immaterielle Werte	2 322	2 753
Aktuarielle BVG-Rückstellungen	-	-106
Nicht realisierte Gewinne auf Finanzinstrumente	3 834	3 330
Übrige Rückstellungen	112	112
<b>Total latente Steuerverpflichtungen<sup>1)</sup></b>	<b>6 282</b>	<b>6 176</b>
Aktuarielle BVG-Rückstellungen	111	-
Steuerliche Verlustvorträge	-	891
<b>Total latente Steuerforderungen<sup>1)</sup></b>	<b>111</b>	<b>891</b>

<sup>1)</sup> Latente Steuern sind bedingt durch temporäre Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerlichen Abschluss.

### 3.7 Konzerngewinn pro Aktie

CHF 1 000	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011
Konzernergebnis	6 528	-64 714
Gewichteter Durchschnitt Anzahl ausgegebener Namenaktien	10 484 917	10 500 000
Abzüglich gewichteter Durchschnitt Anzahl eigener Aktien	-218 530	-38 023
Unverwässerter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	10 266 387	10 461 977
Verwässerungseffekt	-	-
Verwässerter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	10 266 387	10 461 977
<b>Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)</b>	<b>0.64</b>	<b>-6.19</b>
<b>Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)</b>	<b>0.64</b>	<b>-6.19</b>

## 4 Anmerkungen zur Bilanz

### 4.1 Forderungen gegenüber Banken und Kunden

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegenüber Banken	87 253	118 829
davon aus Wertschriftenabwicklung	9 839	49 413
<b>Total</b>	<b>87 253</b>	<b>118 829</b>
Forderungen gegenüber Banken, gegliedert nach Deckungsarten		
Ohne Deckung	87 253	118 829
<b>Total</b>	<b>87 253</b>	<b>118 829</b>
Forderungen gegenüber Kunden	12 327	13 500
davon Privatkunden	3 202	7 866
davon Firmenkunden	9 125	5 634
<b>Total</b>	<b>12 327</b>	<b>13 500</b>
Forderungen gegenüber Kunden, gegliedert nach Deckungsarten		
Andere Deckung <sup>1)</sup>	12 273	13 177
Ohne Deckung	54	323
<b>Total</b>	<b>12 327</b>	<b>13 500</b>

<sup>1)</sup> dabei handelt es sich ausschliesslich um Wertschriften

### 4.2 Finanzinstrumente mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011
<b>Handelsbestände</b>		
<b>Beteiligungstitel</b>		
Börsenkotiert	653	1 018
Nicht börsenkotiert	–	4 328
<b>Total</b>	<b>653</b>	<b>5 346</b>
<b>Total Handelsbestände</b>	<b>653</b>	<b>5 346</b>
davon repofähig	–	–
davon ausgeliehen oder als Sicherheit geliefert	–	–
<b>Verpflichtungen aus Handelsbeständen</b>		
Beteiligungstitel	–	–
<b>Total</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

CHF 1000	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
<b>Offene derivative Finanzinstrumente</b>			
<b>Devisen per 31.12.2011</b>			
Terminkontrakte (OTC) <sup>2)</sup>	207	188	33 677
davon für Hedging-Zwecke verwendet	82	63	29 061
<b>Beteiligungstitel per 31.12.2011</b>			
Futures <sup>1)</sup>	–	–	13 522
davon für Hedging-Zwecke verwendet	–	–	9 004
Optionen (OTC) <sup>2)</sup>	1 372	1 372	30 489
davon für Hedging-Zwecke verwendet	–	–	–
Optionen (exchange traded) <sup>1)</sup>	65	–	1 335
davon für Hedging-Zwecke verwendet	65	–	1 335
<b>Devisen per 31.12.2012</b>			
Terminkontrakte (OTC) <sup>2)</sup>	–	14	10 692
davon für Hedging-Zwecke verwendet	–	14	10 692
<b>Beteiligungstitel per 31.12.2012</b>			
Futures <sup>1)</sup>	–	–	6 791
davon für Hedging-Zwecke verwendet	–	–	2 559
Optionen (OTC) <sup>2)</sup>	2 858	2 858	84 177
davon für Hedging-Zwecke verwendet	–	–	–
Optionen (exchange traded) <sup>1)</sup>	146	–	3 189
davon für Hedging-Zwecke verwendet	146	–	3 189

<sup>1)</sup> Level 1: an einem aktiven Markt gehandelt

<sup>2)</sup> Level 2: bewertet anhand Modellen mit beobachtbaren Inputfaktoren

CHF 1000	31.12.2012	31.12.2011
<b>Andere finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung</b>		
Anlagefonds nach luxemburgischem Recht	18 491	34 131
Andere Anlagefonds	9 390	29 090
<b>Total andere finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung</b>	<b>27 881</b>	<b>63 221</b>

### 4.3 Finanzanlagen

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011
<b>Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>		
Zinsinstrumente	15 995	34 993
davon börsenkotiert	15 995	34 993
<b>Total</b>	<b>15 995</b>	<b>34 993</b>
<b>Bewertet zu Fair Value</b>		
Zinsinstrumente	1 119	1 235
davon nicht börsenkotiert	1 119	1 235
Beteiligungstitel <sup>1)</sup>	21 300	18 500
davon nicht börsenkotiert	21 300	18 500
<b>Total</b>	<b>22 419</b>	<b>19 735</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>38 414</b>	<b>54 728</b>
davon repofähige Wertschriften	9 996	25 997

<sup>1)</sup> Erfassung der Wertveränderung erfolgt über das «Sonstige Gesamtergebnis»

Im Berichtsjahr wurden Finanzanlagen in der Höhe von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.) erfolgsneutral aufgewertet. Darauf wurden latente Steuern von CHF 0,5 Mio. (Vorjahr: CHF 0,36 Mio.) berücksichtigt.

### 4.4 Sachanlagen

CHF 1 000	Mobiliar und Einrichtungen	Informatik- anlagen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>			
Stand per 01.01.2011	5 990	637	6 627
Zugänge	191	207	398
Abgänge	-515	-	-515
Stand per 31.12.2011	5 666	844	6 510
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-421	-	-421
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>5 245</b>	<b>844</b>	<b>6 089</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand per 01.01.2011	-4 983	-300	-5 283
Zugänge	-286	-203	-489
Abgänge	515	-	515
Stand per 31.12.2011	-4 754	-503	-5 257
Zugänge	-292	-218	-510
Abgänge	424	-	424
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>-4 622</b>	<b>-721</b>	<b>-5 343</b>
Nettobuchwerte 31.12.2011	912	341	1 253
<b>Nettobuchwerte 31.12.2012</b>	<b>623</b>	<b>123</b>	<b>746</b>
<b>Zusatzangaben zu den Sachanlagen</b>			
Brandversicherungswert der Sachanlagen per 31.12.2011	4 500	4 000	8 500
Brandversicherungswert der Sachanlagen per 31.12.2012	4 500	4 000	8 500

#### 4.5 Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

CHF 1000	Bank am Bellevue	Asset Management	Total
<b>Goodwill</b>			
<b>Anschaffungswerte</b>			
Stand per 01.01.2011	97 374	62 915	160 289
Stand per 31.12.2011	97 374	62 915	160 289
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>97 374</b>	<b>62 915</b>	<b>160 289</b>
<b>Kumulierte Wertminderungen</b>			
Stand per 01.01.2011	-36 374	-32 915	-69 289
Stand per 31.12.2011	-65 374	-50 915	-116 289
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>-65 374</b>	<b>-50 915</b>	<b>-116 289</b>
Nettobuchwerte 31.12.2011	32 000	12 000	44 000
<b>Nettobuchwerte 31.12.2012</b>	<b>32 000</b>	<b>12 000</b>	<b>44 000</b>

Der ausgewiesene Goodwill für die beiden Segmente «Bank am Bellevue» und «Asset Management» stammt aus dem Erwerb der Bank am Bellevue AG und der Bellevue Asset Management AG durch die Bellevue Group AG (damals swissfirst AG) aus dem Jahr 2005. Um mögliche Wertminderungen auf dem Goodwill zu ermitteln, wird der erzielbare Ertrag für die jeweiligen Cash Generating Units (diese entsprechen den kleinstmöglichen Gruppen von Vermögenswerten, die unabhängig von anderen Vermögenswerten Mittelzuflüsse generieren) innerhalb dieser Segmente bestimmt und anschliessend dem Buchwert dieser Units gegenübergestellt.

Für die Berechnung des erzielbaren Ertrages wird die Discounted Cashflow-Methode angewandt. Anhand der Finanzplanung über fünf Jahre werden die erwarteten Geldflüsse (Free Cash Flow) für die jeweiligen Cash Generating Units geschätzt. Als Grundlage für die Schätzungen der erwarteten Geldflüsse dienen die Business-Pläne der jeweiligen Segmente. Diese Geldflüsse werden auf den Barwert abdiskontiert.

Vor dem Hintergrund von weiterhin geringeren Geschäftsvolumina sowie der verminderten Ertragskraft haben der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bereits per Mitte 2011 die Einschätzung der künftig zu erzielenden Gewinne angepasst. Der Goodwill wurde darauf hin per 30. Juni 2011 um CHF 47 Mio. wertberichtigt und die anderen immateriellen Vermögenswerte um CHF 1 Mio. ausserplanmässig abgeschrieben (vgl. auch Medienmitteilung vom 13. Juli 2011). Per Ende 2012 wurde erneut ein Impairment-Test durchgeführt. Die dazu verwendeten Diskontierungs-Zinssätze betragen derzeit 7.7% (Vorjahr: 9.2%) und die angewandte Wachstumsrate 1% (Vorjahr: 1%). Es wurde kein zusätzlicher Impairment-Bedarf festgestellt. Auch bei konstanten Diskontinuierungszinssätzen wäre es zu keinem Impairment gekommen.

Im Rahmen der Discounted Cash Flow Methode wurden folgende Haupteinflussgrössen und ihre einzelnen Komponenten berücksichtigt:

- Erträge auf den durchschnittlich verwalteten Vermögen und den erwarteten Anlagerenditen (Management- und Performance Fee)
- Brokeragegebühren auf den durchschnittlichen Umsatzvolumen
- Übriger Betriebsertrag und Geschäftsaufwand

Die Gruppe geht davon aus, dass sich das Marktumfeld mittel- und langfristig günstig entwickeln wird, was sich in einem entsprechenden Wachstum der Haupteinflussgrössen wie verwaltete Vermögen und Umsatzvolumen niederschlägt und sich entsprechend positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Der Ansatz, den die Gruppe für die Bestimmung der wesentlichen Annahmen und der damit verbundenen Wachstumsraten anwendet, basiert auf Kenntnissen und angemessenen Erwartungen des Managements bezüglich des zukünftigen Geschäfts. Dazu dienen interne und externe Marktinformationen, geplante Geschäftsinitiativen sowie andere angemessene Absichten des Managements. Zu diesem Zweck verwendet die Gruppe historische Informationen unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zu künftigen Marktsituationen.

Änderungen in den wesentlichen Annahmen: Abweichungen zwischen zukünftig erreichten tatsächlichen Resultaten und den geplanten wesentlichen Annahmen wie auch Änderungen in den Annahmen bezüglich der zukünftigen unterschiedlichen Beurteilung der Entwicklung relevanter Märkte und / oder des Geschäfts sind möglich. Solche Abweichungen können von Änderungen in den folgenden Einflussgrössen herrühren: Marktumfeld und damit verbunden die Ertragslage, benötigte Arten und Beanspruchung von personellen Ressourcen, generelle und gruppenspezifische Entwicklung der Mitarbeiterentschädigungen, Umsetzung von bereits bekannten oder neuen Geschäfts-Initiativen sowie andere interne oder externe Faktoren. Diese Änderungen können den Wert der Geschäftseinheiten beeinflussen und deshalb die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erhöhen oder reduzieren oder sogar zu einer teilweisen Wertminderung auf dem Goodwill führen.

CHF 1 000	Kundenstamm	Marke	Übrige	Total
<b>Andere immaterielle Vermögenswerte</b>				
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand per 01.01.2011	78 617	1 179	3 237	83 033
Stand per 31.12.2011	78 617	1 179	3 237	83 033
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>78 617</b>	<b>1 179</b>	<b>3 237</b>	<b>83 033</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand per 01.01.2011	-60 647	-1 179	-3 237	-65 063
Zugänge	-3 402	-	-	-3 402
davon aufgrund Impairment	-1 000	-	-	-1 000
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>-64 049</b>	<b>-1 179</b>	<b>-3 237</b>	<b>-68 465</b>
Zugänge	-2 285	-	-	-2 285
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>-66 334</b>	<b>-1 179</b>	<b>-3 237</b>	<b>-70 750</b>
Nettobuchwerte 31.12.2011	<b>14 568</b>	-	-	<b>14 568</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2012</b>	<b>12 283</b>	-	-	<b>12 283</b>

Die immateriellen Vermögenswerte für «Marke» und «Kundenstamm» stammen aus dem Erwerb der Bank am Bellevue und der Bellevue Asset Management durch die Bellevue Group AG (damals: swissfirst AG) aus dem Jahre 2005. Sie werden über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren abgeschrieben und in die unter «Goodwill» beschriebene Überprüfung einer allfälligen Wertminderung miteinbezogen.

Die geschätzten zukünftigen Abschreibungen auf andere immaterielle Werte sehen wie folgt aus:

2013	2 285
2014	2 285
2015	2 013
2016	1 200
2017	1 200
2018	1 200
2019	1 200
2020	900
<b>Total</b>	<b>12 283</b>

#### 4.6 Wertberichtigungen und Rückstellungen

CHF 1 000	Aktuarielle BVG-Rückstellungen	Übrige	2012 Total	2011 Total
Stand per Jahresanfang	560	1 900	2 460	6 811
Zweckkonforme Verwendung	–	–33	–33	–3 917
Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	23	–	23	42
Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	–	–1 867	–1 867	–476
<b>Stand per Bilanzstichtag</b>	<b>583</b>	<b>–</b>	<b>583</b>	<b>2 460</b>

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Geschäftsrisiken, Prozessrisiken und sonstige Rückstellungen. Die Bellevue Group ist in rechtliche Verfahren involviert und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn die Wahrscheinlichkeit, dass Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Konzerngesellschaften eintreten, grösser ist als die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht eintreten, und wenn deren Betrag verlässlich abgeschätzt werden kann. Die Veränderung der aktuariellen BVG-Rückstellungen erfolgt direkt über die Position «Personalaufwand».

#### 4.7 Aktienkapital/Bedingtes Kapital/Genehmigtes Kapital

	Anzahl Aktien	Nominalwert CHF 1 000
<b>Aktienkapital (Namenaktien)</b>		
Stand per 01.01.2011	10 500 000	1 050
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>10 500 000</b>	<b>1 050</b>
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>10 470 000</b>	<b>1 047</b>

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das Aktienkapital der Bellevue Group AG von bisher CHF 1 050 000 auf neu CHF 1 047 000 herabzusetzen. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 29. Juni 2012.

<b>Bedingtes Kapital</b>		
Stand per 01.01.2011	1 000 000	100
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>1 000 000</b>	<b>100</b>
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>2 000 000</b>	<b>200</b>

Der Verwendungszweck des anlässlich der Generalversammlung vom 15. Dezember 2006 geschaffenen bedingten Kapitals ist wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, zusätzliches bedingtes Kapital zu schaffen. Der Verwendungszweck (insgesamt) ist wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Bis zum Bilanzstichtag wurden keine entsprechenden Optionsrechte geschaffen.

## 4.8 Eigene Aktien

	Anzahl	CHF 1 000
<b>Eigene Aktien im Handelsbestand der Bank am Bellevue AG</b>		
Stand per 01.01.2011	–	–
Käufe	158 941	5 155
Verkäufe	–153 886	–5 057
Stand per 30.06.2011	5 055	98
Käufe	92 055	1 246
Verkäufe	–91 710	–1 273
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>5 400</b>	<b>71</b>
Käufe	497 978	5 103
Verkäufe	–263 561	–2 831
Stand per 30.06.2012	239 817	2 343
Käufe	112 728	1 050
Verkäufe	–126 045	–1 221
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>226 500</b>	<b>2 172</b>
<b>Eigene Aktien der Bellevue Group AG</b>		
Stand per 01.01.2011	30 000	1 197
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 30.06.2011	30 000	1 197
Käufe	83 968	1 101
Verkäufe	–	–
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>113 968</b>	<b>2 298</b>
Käufe	236 670	2 312
Verkäufe	–320 638	–3 413
Aktienkapitalherabsetzung	–30 000	–1 197
Stand per 30.06.2012	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Die Bellevue Group AG hat im Rahmen des Aktienrückkauf-Programms wie folgt Aktien über die zweite Handelslinie erworben:

- im ersten Halbjahr 2008 25 000 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 40.50
- im ersten Halbjahr 2009 5 000 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 36.92

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das Aktienkapital der Bellevue Group AG von bisher CHF 1 050 000 auf neu CHF 1 047 000 herabzusetzen. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 29. Juni 2012.

Die Bellevue Group AG hat wie folgt Aktien über die erste Handelslinie erworben:

- im zweiten Halbjahr 2011 83 968 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 13.11
- im ersten Halbjahr 2012 236 670 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 9.77

## 4.9 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

CHF 1 000	Bilanzwert	31.12.2012 Effektive Verpflichtung	Bilanzwert	31.12.2011 Effektive Verpflichtung
Forderungen gegenüber Banken	49 315	–	41 063	–
Finanzanlagen	11 896	–	25 997	–
Sonstige Aktiven	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>61 211</b>	<b>–</b>	<b>67 060</b>	<b>–</b>

## 5 Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden

### 5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung

CHF	Jährliche Vergütung Fix	Jährliche Vergütung Variabel	Aktienbasierte Vergütung	Sozialleistungen	Total
<b>Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates</b>					
Walter Knabenhans, Präsident	170 000	–	11 750	11 631	193 381
Thomas von Planta, Mitglied	110 000	–	11 750	8 059	129 809
Daniel Sigg, Mitglied	124 330	–	11 750	–	136 080
<b>Total 01.01.–31.12.2012</b>	<b>404 330</b>	<b>–</b>	<b>35 250</b>	<b>19 690</b>	<b>459 270</b>
<b>Vergütungen an Mitglieder der Gruppenleitung</b>					
Walter Knabenhans, Präsident	135 000	–	–	8 000	143 000
Daniel Schlatter, Vizepräsident <sup>1)</sup>	80 000	–	–	4 800	84 800
Thomas von Planta, Mitglied	85 000	–	–	5 120	90 120
Daniel Sigg, Mitglied	99 585	–	–	–	99 585
<b>Total 01.01.–31.12.2011</b>	<b>399 585</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>17 920</b>	<b>417 505</b>

<sup>1)</sup> Rücktritt an Generalversammlung vom 19. März 2012

Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet.

CHF	Jährliche Vergütung Fix	Jährliche Vergütung Variabel	Aktienbasierte Vergütung	Sozialleistungen	Total
<b>Vergütungen an Mitglieder der Gruppenleitung</b>					
<b>Total 01.01.–31.12.2012</b>	<b>1 067 650</b>	<b>428 834 <sup>1)</sup></b>	<b>470 894</b>	<b>379 122</b>	<b>2 346 500</b>
davon die höchste Entschädigung an: Urs Baumann, CEO Bellevue Group AG <sup>2)</sup>	252 390	–	360 894	129 200	742 484
<b>Total 01.01.–31.12.2011</b>	<b>967 870</b>	<b>94 500</b>	<b>220 500</b>	<b>320 799</b>	<b>1 603 669</b>
davon die höchste Entschädigung an: Hans-Peter Diener, CEO Bellevue Asset Management AG	279 630	21 000	49 000	92 360	441 990
davon an: Martin Bisang, CEO Bellevue Group AG	217 360	–	–	71 988	289 348

<sup>1)</sup> davon CHF 177 500 aus Bonus pro 2010 (Vesting)

<sup>2)</sup> Eintritt per 1. März 2012

Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden keine Vergütungen an den Mitgliedern der Gruppenleitung nahestehende Personen ausgerichtet.

### 5.2 Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

Anzahl	Aktien	31.12.2012 Call-Optionen <sup>1)</sup>	Aktien	31.12.2011 Call-Optionen <sup>1)</sup>
<b>Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates</b>				
Walter Knabenhans, Präsident	184 500	–	167 500	–
Daniel Schlatter, Vizepräsident <sup>2)</sup>	n/a	n/a	521 760	–
Thomas von Planta, Mitglied	8 000	–	7 000	–
Daniel Sigg, Mitglied	12 500	–	1 500	–
<b>Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder der Gruppenleitung</b>				
Martin Bisang, CEO <sup>3)</sup>	n/a	n/a	2 148 209	–
Urs Baumann, CEO <sup>4)</sup>	528 062	310 000 <sup>5)</sup>	n/a	n/a
Daniel Koller, CFO	12 332	20 000	4 400	20 000
Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue	70 902	–	77 639	–
Hans-Peter Diener, CEO Bellevue Asset Management AG <sup>6)</sup>	n/a	n/a	18 702	–
André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management AG <sup>7)</sup>	60 062	–	n/a	n/a

<sup>1)</sup> Anzahl Aktien bei Ausübung, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses

<sup>2)</sup> Rücktritt an Generalversammlung vom 19. März 2012

<sup>3)</sup> Rücktritt per 1. März 2012

<sup>4)</sup> CEO Bellevue Group AG seit 1. März 2012

<sup>5)</sup> Per 31.12.2012 ausübbar (American Style), Laufzeit bis 31.5.2018

<sup>6)</sup> Rücktritt per 1. Januar 2012

<sup>7)</sup> CEO Bellevue Asset Management seit 1. Januar 2012

### 5.3 Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen

Als nahestehend gelten Gesellschaften und Personen, wenn für die eine Seite die Möglichkeit besteht, die andere Seite zu beherrschen oder einen massgeblichen Einfluss auf deren finanzielle oder operative Entscheide zu nehmen.

CHF 1 000	Management in Schlüsselpositionen <sup>1)</sup>	Qualifiziert Beteiligte <sup>2)</sup>	Assoziierte Gesellschaften	Andere nahestehende Gesellschaften und Personen <sup>3)</sup>	Total
<b>2012</b>					
Forderungen gegenüber Kunden	153	–	–	–	153
Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 378	42 353	–	101	47 832
Zinsertrag	2	10	–	–	12
Zinsaufwand	–	–	–	–	–
Kommissionsertrag	9	238	147	–	394
<b>2011</b>					
Forderungen gegenüber Kunden	–	605	–	–	605
Verpflichtungen gegenüber Kunden	12 612	3 641	–	90	16 343
Zinsertrag	–	5	–	–	5
Zinsaufwand	–	–	–	–	–
Kommissionsertrag	34	293	262	1	591

<sup>1)</sup> Management in Schlüsselpositionen: Verwaltungsrat und Gruppenleitung (ohne qualifiziert Beteiligte)

<sup>2)</sup> Qualifiziert Beteiligte: siehe «Corporate Governance», Abschnitt «Gruppenstruktur und Aktionariat», auf Seite 26

<sup>3)</sup> Andere nahestehende Gesellschaften und Personen: Dazu zählen alle übrigen nahestehenden Personen und Gesellschaften, welche mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Gruppenleitung aufgrund enger persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Bindung verbunden sind.

Die Darlehen an Nahestehende umfassen in der Regel Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung der Wertschriftendepots). Folgende Konditionen gelangten zur Anwendung:

- Sollzins für gedeckte Kredite: 2.00% (Vorjahr: 2.00%), Habenzins 0.00% (Vorjahr: 0.00%)
- Courtagesätze: 0.205% (Vorjahr: 0.205%)

### 5.4 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Mitarbeitenden haben unter gewissen Umständen das Recht oder die Pflicht, einen bestimmten Teil des in bar erhaltenen Bonus für den Erwerb von vergünstigten Aktien der Bellevue Group AG einzusetzen. Diese unterliegen einer Sperrfrist von zwei bis fünf Jahren. Die auf diese Weise erworbenen Aktien stammten entweder aus Beständen der Bellevue Group oder wurden eigens zu diesem Zweck über die Börse gekauft. Als Marktwert gilt der volumengewichtete durchschnittliche Preis einer bestimmten Anzahl vorangegangener Börsentage. Die Differenz zwischen diesem Marktwert und dem Vorzugspreis wird über die Dienstzeit (entspricht der Sperrfrist) als Kompensationsaufwand im Personalaufwand erfasst.

Anzahl	Mitarbeitende		Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	
	2012	2011	2012	2011
Bestand gesperrter Aktien per 1. Januar	211 703	328 912	38 102	38 602
Erworbene Aktien mit Sperrfrist <sup>1)</sup>	–	–	310 062 <sup>2)</sup>	–
Erworbene Aktien mit Sperrfrist aus Bonus-Abgrenzung Vorjahr <sup>1)</sup>	148 944	–	20 756	–
Aktien von ausgetretenen Mitarbeitern / Mitgliedern und Übertritte (Zu- und Abgänge)	–36 023	–82 309	5 798	–500
Bestand gesperrter Aktien per 31. Dezember	45 622	211 703	349 462	38 102

<sup>1)</sup> Die Aktien wurden von der Gesellschaft zum jeweiligen Marktwert gekauft und als Lohnbestandteil zugeteilt.

<sup>2)</sup> Davon wurden 307 062 Aktien im Mai 2012 im Rahmen eines «Blocked Share Program» dem Group CEO zugeteilt. Die Aktien sind mit einer Sperrfrist bis Mai 2017 versehen. Bei vorzeitiger Vertragsauflösung besteht eine pro-rata Rückerstattungsverpflichtung.

CHF 1 000	Mitarbeitende		Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	
	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2011
Der Position «Personalaufwand» belasteter Aufwand für den Erwerb von vergünstigten Aktien	328	911	413	160
Der Bonus-Abgrenzung Vorjahr belasteter Aufwand für den Erwerb von vergünstigten Aktien	1 452	–	202	–
Marktwert der gesperrten Aktien per 31. Dezember	1 577	2 932	3 434	528

## 6 Risiken aus Bilanzpositionen

### 6.1 Bilanz nach Währungen

CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
<b>31.12.2012</b>					
Flüssige Mittel	246 912	–	–	–	246 912
Forderungen gegenüber Banken	75 217	7 937	3 496	603	87 253
Forderungen gegenüber Kunden	12 285	18	7	17	12 327
Handelsbestände	653	–	–	–	653
Positive Wiederbeschaffungswerte	2 858	–	146	–	3 004
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	7 688	8 374	11 764	55	27 881
Rechnungsabgrenzungen	983	583	161	–	1 727
Finanzanlagen	37 295	1 119	–	–	38 414
Assoziierte Gesellschaften	–	–	47	–	47
Sachanlagen	746	–	–	–	746
Goodwill und andere immaterielle Werte	56 283	–	–	–	56 283
Laufende Steuerforderungen	8 979	–	2	–	8 981
Latente Steuerforderungen	111	–	–	–	111
Sonstige Aktiven	1 198	–	92	–	1 290
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>451 208</b>	<b>18 031</b>	<b>15 715</b>	<b>674</b>	<b>485 629</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	10 692	–	–	–	10 692
<b>Total Aktiven</b>	<b>461 900</b>	<b>18 031</b>	<b>15 715</b>	<b>674</b>	<b>496 321</b>
Verpflichtungen gegenüber Banken	15 557	3 358	–	17	18 931
Verpflichtungen gegenüber Kunden	279 563	4 465	1 462	121	285 610
Negative Wiederbeschaffungswerte	2 858	1	13	–	2 872
Rechnungsabgrenzungen	6 849	–	177	–	7 026
Laufende Steuerverpflichtungen	1 982	–	329	–	2 311
Latente Steuerverpflichtungen	6 282	–	–	–	6 282
Rückstellungen	583	–	–	–	583
Sonstige Passiven	800	–	–	–	800
Eigene Mittel	160 916	–	298	–	161 214
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>475 389</b>	<b>7 823</b>	<b>2 279</b>	<b>137</b>	<b>485 629</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	–	3 018	7 674	–	10 692
<b>Total Passivent</b>	<b>475 389</b>	<b>10 841</b>	<b>9 953</b>	<b>137</b>	<b>496 321</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>		<b>7 190</b>	<b>5 762</b>	<b>537</b>	

CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
<b>31.12.2011</b>					
Flüssige Mittel	122 731	–	–	–	122 731
Forderungen gegenüber Banken	110 445	6 161	1 712	511	118 829
Forderungen gegenüber Kunden	13 349	76	75	–	13 500
Handelsbestände	4 929	417	–	–	5 346
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 371	198	75	–	1 644
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	28 505	17 589	17 127	–	63 221
Rechnungsabgrenzungen	2 840	–	140	43	3 023
Finanzanlagen	53 493	1 235	–	–	54 728
Assoziierte Gesellschaften	–	–	1	–	1
Sachanlagen	1 252	–	1	–	1 253
Goodwill und andere immaterielle Werte	58 568	–	–	–	58 568
Laufende Steuerforderungen	6 774	–	2	–	6 776
Latente Steuerforderungen	891	–	–	–	891
Sonstige Aktiven	1 363	–	134	–	1 497
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>406 511</b>	<b>25 676</b>	<b>19 267</b>	<b>554</b>	<b>452 008</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	31 369	2 308	–	–	33 677
<b>Total Aktiven</b>	<b>437 880</b>	<b>27 984</b>	<b>19 267</b>	<b>554</b>	<b>485 685</b>
Verpflichtungen gegenüber Banken	16 160	–	–	–	16 160
Verpflichtungen gegenüber Kunden	216 975	4 343	500	73	221 891
Negative Wiederbeschaffungswerte	1 371	126	63	–	1 560
Rechnungsabgrenzungen	8 419	22	118	–	8 559
Laufende Steuerverpflichtungen	2 609	–	245	–	2 854
Latente Steuerverpflichtungen	6 176	–	–	–	6 176
Rückstellungen	2 460	–	–	–	2 460
Sonstige Passiven	1 721	–	–	–	1 721
Eigene Mittel	183 542	–	7 085	–	190 627
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>439 433</b>	<b>4 491</b>	<b>8 011</b>	<b>73</b>	<b>452 008</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	2 308	17 635	13 734	–	33 677
<b>Total Passiven</b>	<b>441 741</b>	<b>22 126</b>	<b>21 745</b>	<b>73</b>	<b>485 685</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>		<b>5 858</b>	<b>– 2 478</b>	<b>481</b>	

## 6.2 Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals

CHF 1 000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 4 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
<b>31.12.2012</b>							
<b>Aktiven</b>							
Flüssige Mittel	246 912	–	–	–	–	–	246 912
Forderungen gegenüber Banken	87 149	–	–	3	101	–	87 253
Forderungen gegenüber Kunden	12 273	–	54	–	–	–	12 327
Handelsbestände	653	–	–	–	–	–	653
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	–	178	2 223	–	603	3 004
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	18 490	–	–	–	714	8 677	27 881
Rechnungsabgrenzungen	–	–	1 727	–	–	–	1 727
Finanzanlagen	–	–	1 000	13 095	23 200	1 119	38 414
Assoziierte Gesellschaften	–	–	–	–	–	47	47
Sachanlagen	–	–	16	90	640	–	746
Goodwill und andere immaterielle Werte	44 000	–	–	2 285	5 498	4 500	56 283
Laufende Steuerforderungen	–	–	–	8 981	–	–	8 981
Latente Steuerforderungen	–	–	–	111	–	–	111
Sonstige Aktiven	349	–	851	–	49	41	1 290
<b>Total Aktiven</b>	<b>409 826</b>	<b>–</b>	<b>3 826</b>	<b>26 788</b>	<b>30 202</b>	<b>14 987</b>	<b>485 629</b>

**Fremdkapital**

Verpflichtungen gegenüber Banken	10 931	–	8 000	–	–	–	18 931
Verpflichtungen gegenüber Kunden	285 183	–	427	–	–	–	285 610
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	–	–	46	2 223	–	603	2 872
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	–	7 026	–	–	–	7 026
Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	2 311	–	–	2 311
Laufende Steuerverpflichtungen	–	–	–	446	4 873	963	6 282
Latente Steuerverpflichtungen	–	–	–	583	–	–	583
Sonstige Passiven	–	–	800	–	–	–	800
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>296 114</b>	<b>–</b>	<b>16 299</b>	<b>5 563</b>	<b>4 873</b>	<b>1 566</b>	<b>324 415</b>

**Ausserbilanzgeschäfte**

<b>Eventualverpflichtungen</b>							
Kreditsicherungsgarantien	–	–	16 000	–	–	–	16 000
Unwiderrufliche Zusagen							
Mietverpflichtungen	–	–	368	1 012	3 948	–	5 328
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	–	–	180	–	–	–	180

CHF 1 000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 4 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
<b>31.12.2011</b>							
<b>Aktiven</b>							
Flüssige Mittel	122 731	–	–	–	–	–	122 731
Forderungen gegenüber Banken	118 829	–	–	–	–	–	118 829
Forderungen gegenüber Kunden	13 500	–	–	–	–	–	13 500
Handelsbestände	5 346	–	–	–	–	–	5 346
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	–	747	897	–	–	1 644
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	63 221	–	–	–	–	–	63 221
Rechnungsabgrenzungen	–	–	2 926	97	–	–	3 023
Finanzanlagen	–	–	5 000	14 003	34 490	1 235	54 728
Assoziierte Gesellschaften	–	–	–	–	–	1	1
Sachanlagen	–	–	127	492	634	–	1 253
Goodwill und andere immaterielle Werte	44 000	–	–	2 285	6 583	5 700	58 568
Laufende Steuerforderungen	–	–	–	6 776	–	–	6 776
Latente Steuerforderungen	–	–	–	891	–	–	891
Sonstige Aktiven	454	–	762	86	165	30	1 497
<b>Total Aktiven</b>	<b>368 081</b>	<b>–</b>	<b>9 562</b>	<b>25 527</b>	<b>41 872</b>	<b>6 966</b>	<b>452 008</b>
<b>Fremdkapital</b>							
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 660	–	14 500	–	–	–	16 160
Verpflichtungen gegenüber Kunden	221 478	–	413	–	–	–	221 891
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	–	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	–	633	927	–	–	1 560
Rechnungsabgrenzungen	–	–	4 945	3 614	–	–	8 559
Laufende Steuerverpflichtungen	–	–	–	2 854	–	–	2 854
Latente Steuerverpflichtungen	–	–	108	401	4 801	866	6 176
Wertberichtigungen und Rückstellungen	–	–	–	2 460	–	–	2 460
Sonstige Passiven	–	–	1 721	–	–	–	1 721
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>223 138</b>	<b>–</b>	<b>22 320</b>	<b>10 256</b>	<b>4 801</b>	<b>866</b>	<b>261 381</b>
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>							
<b>Eventualverpflichtungen</b>							
Kreditsicherungsgarantien	–	164	16 000	–	–	–	16 164
<b>Unwiderrufliche Zusagen</b>							
Mietverpflichtungen	5	–	512	1 449	933	–	2 899
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	–	212	–	–	–	–	212

## 6.3 Fair Value von Finanzinstrumenten

CHF 1 000	31.12.2012			31.12.2011		
	Buchwert	Fair Value	Abweichung	Buchwert	Fair Value	Abweichung
<b>Aktiven</b>						
Flüssige Mittel	246 912	246 912	–	122 731	122 731	–
Forderungen gegenüber Banken	87 253	87 253	–	118 829	118 829	–
Forderungen gegenüber Kunden	12 327	12 327	–	13 500	13 500	–
<b>Sub-Total Forderungen</b>	<b>346 492</b>	<b>346 492</b>	<b>–</b>	<b>255 060</b>	<b>255 060</b>	<b>–</b>
Finanzanlagen	16 160	16 487	327	34 993	36 309	1 316
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>362 652</b>	<b>362 979</b>	<b>327</b>	<b>290 053</b>	<b>291 369</b>	<b>1 316</b>
Handelsbestände	653	653	–	5 346	5 346	–
Positive Wiederbeschaffungswerte	3 004	3 004	–	1 644	1 644	–
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	27 881	27 881	–	63 221	63 221	–
Finanzanlagen	1 119	1 119	–	1 235	1 235	–
<b>Sub-Total finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung</b>	<b>32 657</b>	<b>32 657</b>	<b>–</b>	<b>71 446</b>	<b>71 446</b>	<b>–</b>
Finanzanlagen	21 300	21 300	–	18 500	18 500	–
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value</b>	<b>53 957</b>	<b>53 957</b>	<b>–</b>	<b>89 946</b>	<b>89 946</b>	<b>–</b>
<b>Passiven</b>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	18 931	18 931	–	16 160	16 160	–
Verpflichtungen gegenüber Kunden	285 610	285 610	–	221 891	221 891	–
<b>Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>304 541</b>	<b>304 541</b>	<b>–</b>	<b>238 051</b>	<b>238 051</b>	<b>–</b>
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte	2 872	2 872	–	1 560	1 560	–
<b>Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value</b>	<b>2 872</b>	<b>2 872</b>	<b>–</b>	<b>1 560</b>	<b>1 560</b>	<b>–</b>

Die Fair Values von bilanzierten Finanzinstrumenten werden nach folgenden Bewertungsmethoden ermittelt:

CHF 1 000	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<b>31.12.2012</b>				
<b>Bestimmung des Fair Value</b>				
Handelsbestände	–	653	–	653
Derivative Finanzinstrumente	146	2 858	–	3 004
Andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	–	27 167	714	27 881
Finanzanlagen zu Fair Value	–	22 535	–	22 535
<b>Total Aktiven zum Fair Value</b>	<b>146</b>	<b>53 213</b>	<b>714</b>	<b>54 073</b>
Derivative Finanzinstrumente	–	2 872	–	2 872
<b>Total Passiven zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>2 872</b>	<b>–</b>	<b>2 872</b>
<b>31.12.2011</b>				
<b>Bestimmung des Fair Value</b>				
Handelsbestände	736	4 610	–	5 346
Derivative Finanzinstrumente	102	1 542	–	1 644
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	–	62 489	732	63 221
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	–	19 735	–	19 735
<b>Total Aktiven zum Fair Value</b>	<b>838</b>	<b>88 376</b>	<b>732</b>	<b>89 946</b>
Derivative Finanzinstrumente	40	1 520	–	1 560
<b>Total Passiven zum Fair Value</b>	<b>40</b>	<b>1 520</b>	<b>–</b>	<b>1 560</b>

Der Fair Value von kotierten Wertpapieren und Derivate in den Handelsbeständen und Finanzanlagen werden anhand von Marktnotierungen an einem aktiven Markt bestimmt. **(Level 1)**

Falls keine Marktnotierungen verfügbar sind, wird der Fair Value anhand von Bewertungsmodellen oder -methoden bestimmt. Die zugrunde liegenden Annahmen werden durch beobachtbare Marktpreise und andere Marktnotierungen gestützt. **(Level 2)**

Für die restlichen Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmodellen oder -methoden, welche auf Marktpreisen beruhen, verfügbar. Für diese Instrumente werden eigene Bewertungsmodelle oder -methoden verwendet. **(Level 3)**

In der Berichtsperiode wurden keine Instrumente umklassiert und es fanden keine Transaktionen im Level 3 statt. Sämtliche Veränderungen im Level 3 waren somit auf Änderungen des Fair Value zurückzuführen, welche über die Erfolgsrechnung erfasst wurden.

## 7 Ausserbilanzgeschäfte und andere Informationen

### 7.1 Ausserbilanzgeschäfte

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011
<b>Eventualverpflichtungen</b>		
Kreditsicherungsgarantien	16 000	16 164
<b>Total</b>	<b>16 000</b>	<b>16 164</b>
<b>Unwiderrufliche Zusagen</b>		
Mietverpflichtungen	5 328	2 899
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	180	212
davon Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung	180	212
<b>Total</b>	<b>5 508</b>	<b>3 111</b>
<b>Treuhandgeschäfte</b>		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	–	25 248
Treuhandkredite	–	–
<b>Total</b>	<b>–</b>	<b>25 248</b>
<b>Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften</b>		
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Securities Lending- und Repurchase-Geschäften	–	–
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften in eigenem Besitz	10 264	11 905
<b>CHF Mio.</b>		
<b>Verwaltete Vermögen</b>		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	1 975	1 859
Übrige Kundenvermögen	1 636	1 743
<b>Total Kundenvermögen vor Abzug Doppelzahlungen</b>	<b>3 611</b>	<b>3 602</b>
davon Doppelzahlungen	–313	–392
<b>Total Kundenvermögen nach Abzug Doppelzahlung</b>	<b>3 298</b>	<b>3 210</b>
Netto-Neugeld-Abfluss	–674	–330

## 7.2 Personalvorsorge

Für die Mehrheit der Mitarbeitenden der Bellevue Group bestehen Pensionspläne. Die Personalvorsorgepläne erbringen Leistungen im Falle von Tod, Invalidität, Pensionierung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Per Bilanzstichtag bestanden keine Beitrags-Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (Vorjahr: ebenfalls keine Verpflichtungen).

Bei den Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz werden die Beiträge vom Arbeitgeber und den Arbeitnehmern geleistet. Unter IAS 19 werden die schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen wegen der Zinsgarantie und dem vorgeschriebenen Umwandlungssatz als leistungsorientierte Pläne betrachtet. Bei Personalvorsorgeplänen, die gewisse Merkmale von leistungsorientierten Vorsorgeplänen beinhalten, wird der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen gemäss versicherungsmathematischen Berechnungen nach der «Projected Unit Credit Method» ermittelt. Die Berechnungen, welche durch unabhängige Experten durchgeführt werden, erfolgen anhand der geleisteten Dienstjahre und des auf das Schlussalter bzw. den Zeitpunkt des Eintrittes einer Vorsorgeleistung (Tod, Invalidität, Austritt) projizierten, versicherten Lohns. Die letzte versicherungstechnische Berechnung wurde per 31. Dezember 2012 durchgeführt.

Falls der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste am Ende der Vorjahresperiode ausserhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums des Marktwertes des verfügbaren Vermögens und des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen liegt, werden nach dem Korridoransatz daraus resultierende Gewinne bzw. Verluste ab dem Folgejahr erfolgswirksam über die verbleibende Dienstzeit der Mitarbeitenden verbucht. Die erwartete Dienstzeit beträgt derzeit 11.9 Jahre.

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
<b>Konzernbilanz</b>					
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	27 046	31 097	35 966	32 301	23 602
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-29 535	-35 588	-41 722	-38 103	-29 807
<b>Über-/Unterdeckung</b>	<b>-2 489</b>	<b>-4 491</b>	<b>-5 756</b>	<b>-5 802</b>	<b>-6 205</b>
Nicht erfasste aktuarielle Gewinne/Verluste	1 906	3 931	4 720	4 762	5 484
<b>Netto-Vorsorgeverpflichtung</b>	<b>-583</b>	<b>-560</b>	<b>-1 036</b>	<b>-1 040</b>	<b>-721</b>
Erfahrungsanpassungen auf Vorsorgevermögen	6.00%	-15.32%	-0.12%	-2.13%	-14.49%
Erfahrungsanpassungen auf Vorsorgeverpflichtung	8.39%	15.43%	-0.04%	3.93%	-7.88%

CHF 1 000	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011	1.1.-31.12.2010	1.1.-31.12.2009	1.1.-31.12.2008
<b>Konzernerfolgsrechnung</b>					
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-2 555	-2 982	-2 698	-2 644	-2 185
Zinskosten	-755	-872	-1 334	-1 043	-995
Erwarteter Vermögensertrag	1 039	1 654	1 486	992	1 163
Erfasste aktuarielle Gewinne/Verluste	-37	-59	-102	-269	-
Gewinn/Verlust aus Abgang aufgegebener Geschäftsbereich	-	-	-	-	-
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	-	-	-124	-	-
<b>Nettopensionskosten der Periode</b>	<b>-2 308</b>	<b>-2 259</b>	<b>-2 772</b>	<b>-2 964</b>	<b>-2 017</b>
Arbeitnehmerbeiträge	255	287	333	320	300
<b>Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand</b>	<b>-2 053</b>	<b>-1 972</b>	<b>-2 439</b>	<b>-2 644</b>	<b>-1 717</b>

CHF 1 000	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Veränderungen in der Konzernbilanz</b>					
Netto-Vorsorgeverpflichtung per 1. Januar	-560	-1 036	-1 040	-721	-1 022
Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand	-2 053	-1 972	-2 439	-2 644	-1 717
Arbeitgeberbeiträge	2 030	2 448	2 443	2 325	2 018
<b>Netto-Vorsorgeverpflichtung per 31. Dezember</b>	<b>-583</b>	<b>-560</b>	<b>-1 036</b>	<b>-1 040</b>	<b>-721</b>

CHF 1 000	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung</b>					
Stand per 1. Januar	-35 588	-41 722	-38 103	-29 807	-28 438
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-2 555	-2 982	-2 698	-2 644	-2 185
Zinskosten	-755	-872	-1 334	-1 043	-995
Rentenzahlungen und Freizügigkeitsleistungen	10 644	5 759	4 824	2 918	7 938
Zugang Eintritt und Einlagen	-1 645	-1 264	-4 271	-6 715	-3 777
Gewinnverteilung	-	-	-124	-	-
Aktuarielle Gewinne/Verluste	364	5 493	-16	-812	-2 350
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>-29 535</b>	<b>-35 588</b>	<b>-41 722</b>	<b>-38 103</b>	<b>-29 807</b>
<b>Entwicklung des Vorsorgevermögens</b>					
Stand per 1. Januar	31 097	35 966	32 301	23 602	27 702
Erwarteter Vermögensertrag	1 039	1 654	1 486	992	1 163
Arbeitnehmerbeiträge	255	287	333	320	300
Arbeitgeberbeiträge	2 030	2 448	2 443	2 325	2 018
Rentenzahlungen und Freizügigkeitsleistungen	-10 644	-5 759	-4 824	-2 918	-7 938
Zugang Eintritt und Einlagen	1 645	1 264	4 271	6 715	3 777
Aktuarielle Gewinne/Verluste	1 624	-4 763	-44	1 265	-3 420
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>27 046</b>	<b>31 097</b>	<b>35 966</b>	<b>32 301</b>	<b>23 602</b>
<b>Effektiver Vermögensertrag</b>	<b>-1 508</b>	<b>-1 508</b>	<b>1 442</b>	<b>2 259</b>	<b>-2 957</b>
	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Allokation des Vorsorgevermögens</b>					
Aktien	38.5%	35.4%	43.4%	25.8%	15.3%
Obligationen	50.7%	50.4%	38.7%	51.6%	52.8%
Immobilien	1.8%	0.8%	0.0%	0.0%	0.0%
Andere	8.9%	13.4%	17.9%	22.6%	31.9%
<b>Versicherungstechnische Annahmen</b>					
Biometrische Annahme	BVG 2010GT	BVG 2010	BVG 2010	EVK 2000	EVK 2000
Diskontierungssatz	1.90%	2.40%	3.00%	3.50%	3.50%
Erwartete Nettorendite auf dem Vorsorgevermögen	3.70%	3.00%	4.60%	4.20%	4.20%
Erwartete Lohnentwicklung	1.50%	1.50%	2.50%	2.50%	2.50%
Erwartete Rentenentwicklung	0.00%	0.50%	0.50%	0.50%	0.50%

Die erwarteten Renditen auf dem Vorsorgevermögen basieren sowohl auf der langfristigen historischen Performance der einzelnen Anlagekategorien als auch der künftigen Markteinschätzung. Bei überobligatorischen Plänen wird ein hundertprozentiger Kapitalbezug erwartet.

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2013 werden auf CHF 1.8 Mio. geschätzt.

Im Jahr 2011 wurde IAS 19 (revised) Leistungen an Arbeitnehmer publiziert. Dieser Standard gilt ab dem 1. Januar 2013. Da die Gruppe unter IAS 19 den Korridoransatz verwendet, muss sie alle noch nicht erfassten aktuariellen Verluste im Eigenkapital erfassen. Unter IAS 19 revised wird der erwartete Vermögensertrag und die Zinskosten neu in einer Komponente Nettozinsaufwand zusammengefasst. Der Nettozinsaufwand berechnet sich mit dem Diskontierungssatz multipliziert mit dem Überschuss oder der Unterdeckung. Hätte die Gruppe IAS 19 revised bereits im Geschäftsjahr 2012 angewendet, so würde sich das Eigenkapital per 01.01.2012 um CHF 3,5 Mio. und per 31.12.2012 um CHF 1,6 Mio reduzieren. Das operative Ergebnis hätte sich um CHF 0,4 Mio. reduziert.

### 7.3 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse

Für die Umrechnung wesentlicher Währungen gelten folgende Kurse:

	Bilanz- stichtags- kurse	2012 Jahres- durchschnitts- kurse	Bilanz- stichtags- kurse	2011 Jahres- durchschnitts- kurse
EUR	1.20755	1.20385	1.21475	1.23184
USD	0.91505	0.93314	0.93855	0.88510

### 7.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2012 beeinträchtigen.

### 7.5 Dividendenausschüttung

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Bellevue Group AG vom 18. März 2013 eine Dividendenausschüttung von CHF 2.00 je Namenaktie vorschlagen. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von CHF 20.94 Mio.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Dividendenberechtigte Aktien Stand per 31.12.2012, ohne eigene Aktien direkt gehalten durch die Bellevue Group AG

### 7.6 Genehmigung der Konzernrechnung

Das Audit Committee hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 14. Februar 2013, der Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 15. Februar 2013 behandelt und genehmigt. Sie wird der Generalversammlung am 18. März 2013 zur Genehmigung vorgelegt.

## 8 Segmentberichterstattung

CHF 1 000	Bank am Bellevue	Asset Management	Group	Total
<b>1.1. – 31.12.2012</b>				
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2 169	–20	2	2 151
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	15 941	21 758	–	37 699
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	279	78	–2	355
Übriger ordentlicher Erfolg	97	5 244	–15	5 326
Dienstleistungen von / an andere Segmente	3	–49	46	–
<b>Total Geschäftsertrag</b>	<b>18 489</b>	<b>27 011</b>	<b>31</b>	<b>45 531</b>
Personalaufwand	–10 051	–11 639	–1 672	–23 362
Sachaufwand	–7 021	–5 744	–1 202	–13 967
Dienstleistungen von / an andere Segmente	207	–207	–	–
Abschreibungen	–1 257	–1 535	–3	–2 795
davon auf immaterielle Vermögenswerte	–1 200	–1 085	–	–2 285
Wertberichtigungen und Rückstellungen	–	1 867	–	1 867
<b>Total Geschäftsaufwand</b>	<b>–18 122</b>	<b>–17 258</b>	<b>–2 877</b>	<b>–38 257</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>367</b>	<b>9 753</b>	<b>–2 846</b>	<b>7 274</b>
Steuern	–62	–695	11	–746
<b>Konzernergebnis</b>	<b>305</b>	<b>9 058</b>	<b>–2 835</b>	<b>6 528</b>
<b>Zusätzliche Informationen</b>				
Segment-Aktiven <sup>1)</sup>	423 319	59 438	2 872	485 629
Segment-Verbindlichkeiten	308 528	12 874	3 013	324 415
Verwaltete Vermögen (CHF m) <sup>2)</sup>	1 642	1 969	–	3 611
Netto-Neugeld (CHF m)	–322	–352	–	–674
Investitionen	–	–	–	–
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	35.3	45.0	2.6	82.9
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	36.7	42.8	2.9	82.4

<sup>1)</sup> Inklusive assoziierte Gesellschaften; die Summe der langfristigen Vermögenswerte mit Ausnahme von Finanzinstrumenten und latenten Steuern in der Schweiz beträgt CHF 93,6 Mio., die Summe dieser Vermögenswerte in den übrigen Ländern beträgt CHF 1,2 Mio.

<sup>2)</sup> vor Abzug von Doppelzahlungen

CHF 1 000	Bank am Bellevue	Asset Management	Group	Total
<b>1.1. – 31.12.2011</b>				
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2 533	-552	460	2 441
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	22 285	15 115	-1	37 399
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	-2 095	239	4	-1 852
Übriger ordentlicher Erfolg	219	-7 505	-2 534	-9 820
Dienstleistungen von / an andere Segmente	-3	451	-448	-
<b>Total Geschäftsertrag</b>	<b>22 939</b>	<b>7 748</b>	<b>-2 519</b>	<b>28 168</b>
Personalaufwand	-11 821	-12 552	-1 349	-25 722
Sachaufwand	-7 640	-6 413	-2 297	-16 350
Dienstleistungen von / an andere Segmente	165	-165	-	-
Abschreibungen	-1 248	-2 640	-3	-3 891
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-1 200	-2 202	-	-3 402
davon aufgrund Impairment	-	-1 000	-	-1 000
Wertberichtigungen und Rückstellungen	-29 000	-18 042	-	-47 042
davon aufgrund Impairment	-29 000	-18 000	-	-47 000
<b>Total Geschäftsaufwand</b>	<b>-49 544</b>	<b>-39 812</b>	<b>-3 649</b>	<b>-93 005</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-26 605</b>	<b>-32 064</b>	<b>-6 168</b>	<b>-64 837</b>
Steuern	-432	566	-11	123
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-27 037</b>	<b>-31 498</b>	<b>-6 179</b>	<b>-64 714</b>
<b>Zusätzliche Informationen</b>				
Segment-Aktiven <sup>1)</sup>	344 141	98 133	9 734	452 008
Segment-Verbindlichkeiten	236 154	21 301	3 926	261 381
Verwaltete Vermögen (CHF m) <sup>2)</sup>	1 771	1 831	-	3 602
Netto-Neugeld (CHF m)	-216	-114	-	-330
Investitionen	169	226	3	398
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	39.0	43.6	2.6	85.2
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	40.4	49.2	3.4	93.0

<sup>1)</sup> Inklusiv assoziierte Gesellschaften

<sup>2)</sup> vor Abzug von Doppelzählungen

### Segment «Bank am Bellevue»

Die Dienstleistungen der «Bank am Bellevue» umfassen das Brokerage und den Handel in schweizerischen Beteiligungspapieren, das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen im Bereich Corporate Finance. Zum Kundenkreis zählen fast ausschliesslich institutionelle Anleger. Die wesentliche Ertragskomponente ist somit das Kommissionsgeschäft. Weitere Bankgeschäfte werden nicht oder nur in unwesentlichem Umfang erbracht. Diese Dienstleistungen werden in der Segmentberichterstattung unter der Bezeichnung «Bank am Bellevue» zusammengefasst und dargestellt. Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze sind vernachlässigbar.

### Segment «Asset Management»

Bellevue Asset Management ist eine unabhängige und hoch spezialisierte Asset Management Boutique mit Fokus auf die Verwaltung von Aktienportfolios für ausgewählte Sektor- und Regionenstrategien sowie institutionelle Vermögen. Mit einer nachhaltigen Outperformance gegenüber den Vergleichsindizes und mit verwalteten Vermögen von über CHF 1,5 Mrd. in Healthcare-Produkten gehört Bellevue Asset Management zu den weltweit Führenden in diesem spezialisierten Sektor. Weitere Kernkompetenzen beinhalten die Verwaltung von Anlagen im Bereich «New Markets», insbesondere in den Regionen Afrika sowie Osteuropa/Russland/Asien, und in differenzierten Nischenstrategien mit den Schwerpunkten Schweiz und Europa. Die Anlagephilosophie ist auf eine rein aktive Vermögensverwaltung fokussiert, basierend auf einem fundamentalen und Research-getriebenen Stock Picking-Ansatz («bottom-up»). Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze sind ebenfalls vernachlässigbar.

### Segment «Group»

Die «Group» umfasst das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie damit zusammenhängende Strategie-, Management-, Koordinations- und Finanzierungstätigkeiten.

## 9 Wichtigste Gruppengesellschaften

Gesellschaftsname	Sitz	Zweck	Währung	Aktien-/ Stammkapital	31.12.2012		31.12.2011	
					Beteiligung Kapital	Stimmen	Beteiligung Kapital	Stimmen
<b>Vollkonsolidierte Gesellschaften</b>								
Bellevue Group AG	Küsnacht, Schweiz	Holding	CHF	1 047 000	Muttergesellschaft		Muttergesellschaft	
Bellevue (USA) Inc.	Wilmington, USA	Holding	USD	10	100%	100%	100%	100%
Bank am Bellevue AG	Küsnacht, Schweiz	Bank	CHF	25 000 000	100%	100%	100%	100%
BAB Management N.V.	Curaao	Investment Advisor	USD	6 001	100%	100%	100%	100%
Bellevue Asset Management AG	Küsnacht, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	1 750 000	100%	100%	100%	100%
Asset Management BaB N.V.	Curaao	Vermögensverwaltung	USD	6 001	100%	100%	100%	100%
Bellevue Research Inc.	Boston, USA	Research	USD	100	100%	100%	100%	100%
BEK Partners N.V.	Curaao	Investment Advisor	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
BW Partners N.V.	Curaao	Investment Advisor	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
BB BIOTECH Ventures G.P.	Guernsey	Investment Advisor	GBP	10 000	100%	100%	100%	100%
Bellevue Steeple Partners N.V.	Curaao	Investment Advisor	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
BRF Partners N.V.	Curaao	Investment Advisor	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%

## 10 Bankengesetzliche Vorschriften

Die Bellevue-Gruppe untersteht der Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA. Diese verlangt von in der Schweiz domizilierten Banken, welche die International Financial Reporting Standards (IFRS) als primären Standard zur Rechnungslegung verwenden, eine beschreibende Erläuterung der bedeutendsten Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP. Swiss GAAP ist bestimmt durch die Grundsätze der Bankenverordnung sowie die Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA.

Zwischen den International Financial Reporting Standards und Swiss GAAP (true and fair view) bestehen die folgenden Hauptunterschiede:

Unter IFRS werden realisierte Gewinne und Verluste auf den zu fortgeführten Anschaffungswerten bewerteten Finanzinstrumenten, die vor Verfall verkauft oder zurückbezahlt werden, sofort in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Unter Swiss GAAP werden solche Gewinne und Verluste über die Dauer bis zum ursprünglichen Verfall amortisiert. Zudem werden unter IFRS Bewertungsänderungen auf den zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen direkt in den Eigenen Mitteln berücksichtigt. Demgegenüber werden solche Anlagen unter Swiss GAAP gemäss dem Niederstwertprinzip erfasst, wobei notwendige Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung berücksichtigt werden.

Gemäss IFRS sind alle Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Unter Swiss GAAP werden gewisse Erträge und Aufwendungen als ausserordentlich klassiert, z.B. wenn sie betriebsfremd oder nicht wiederkehrend sind.

Nach IFRS werden eigene Aktien in der Bilanz vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit dem Handel in eigenen Aktien werden nicht in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, sondern direkt mit den Eigenen Mitteln verrechnet. Unter Swiss GAAP werden nicht zu Handelszwecken gehaltene eigene Aktien in den Finanzanlagen bilanziert und entsprechend eine Reserve für eigene Aktien gebildet. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf eigener Aktien werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Unter IFRS findet keine Folgebewertung der eigenen Aktien statt.

Unter IFRS wird Goodwill nicht abgeschrieben, sondern jährlich einem Test auf Wertminderung unterzogen. Sofern der erzielbare Betrag tiefer als der Buchwert ausfällt, wird eine Abschreibung vorgenommen. Unter Swiss GAAP wird Goodwill über die sinnvolle Nutzungsdauer, die grundsätzlich fünf Jahre (in begründeten Fällen bis 20 Jahre) nicht übersteigt, abgeschrieben und auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer nicht abgeschrieben, jedoch jährlich auf Wertminderung geprüft. Unter Swiss GAAP werden solche immateriellen Vermögenswerte über die sinnvolle Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben sowie auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden die Aktiven und Passiven einer zum Verkauf bestimmten Einheit gesondert von den übrigen Bilanzpositionen separat als nicht weitergeführte Geschäftsbereiche ausgewiesen. Zusätzlich werden solche Aktiven und Passiven zum tieferen von Buchwert oder Fair Value abzüglich Verusserungskosten neu bewertet. Unter Swiss GAAP bleiben diese Positionen Teil der ordentlichen Bilanzposten und werden nicht neu bewertet.

# Bericht der Revisionsstelle zum konsolidierten Abschluss



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Bellevue Group AG  
Küsnacht

## **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Bellevue Group AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 5 bis 65), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-

---

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telephone: +41 58 792 44 00, Facsimile: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Romer'.

Thomas Romer  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Rey'.

Daniela Rey  
Revisionsexperte

Zürich, 22. Februar 2013





## Erfolgsrechnung

CHF 1 000	1.1. – 31.12.2012	1.1. – 31.12.2011
Zinsertrag	106	513
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>106</b>	<b>513</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Erfolg auf Finanzanlagen	–336	–755
Dividendenertrag aus Beteiligungen	13 200	–
Anderer ordentlicher Ertrag	2	2
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>12 866</b>	<b>–753</b>
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>12 972</b>	<b>–240</b>
Personalaufwand	–4 475	–1 290
Sachaufwand	–1 094	–2 198
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>–5 569</b>	<b>–3 488</b>
Abschreibungen	–15 800	–89 493
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>–8 397</b>	<b>–93 221</b>
Steuern	–96	–96
<b>Jahresverlust</b>	<b>–8 493</b>	<b>–93 317</b>

## Bilanz

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Banken Konzern	61	65
Andere Banken	723	7 390
Total flüssige Mittel	784	7 455
Forderungen Konzern	1 930	21 853
Andere Forderungen	–	136
Total Forderungen	1 930	21 989
Eigene Aktien	–	1 101
Total Wertschriften	–	1 101
Total Rechnungsabgrenzungen	445	778
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>3 159</b>	<b>31 323</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	714	732
Beteiligungen	172 000	187 799
Eigene Aktien – 2. Linie	–	416
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>172 714</b>	<b>188 947</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>175 873</b>	<b>220 270</b>
<b>Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften</b>	<b>1 991</b>	<b>21 918</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten übrige	1	6
Rechnungsabgrenzungen	1 429	2 459
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 430	2 465
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1 430</b>	<b>2 465</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	1 047	1 050
Allgemeine Reserven	2 225	2 135
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	–	22 212
Reserve für eigene Aktien	2 172	2 369
Total gesetzliche Reserven	4 397	26 716
Total andere Reserven	17 334	17 419
Gewinnvortrag	160 158	265 938
Jahresgewinn	–8 493	–93 317
Total Bilanzgewinn	151 665	172 621
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>174 443</b>	<b>217 805</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>175 873</b>	<b>220 270</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	–	–

## Anhang zur Jahresrechnung

	Anzahl	CHF 1 000
<b>Eigene Aktien im Handelsbestand der Bank am Bellevue</b>		
Stand per 01.01.2011	–	–
Käufe	158 941	5 155
Verkäufe	–153 886	–5 057
Stand per 30.06.2011	5 055	98
Käufe	92 055	1 246
Verkäufe	–91 710	–1 273
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>5 400</b>	<b>71</b>
Käufe	497 978	5 103
Verkäufe	–263 561	–2 831
Stand per 30.06.2012	239 817	2 343
Käufe	112 728	1 050
Verkäufe	–126 045	–1 221
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>226 500</b>	<b>2 172</b>

**Eigene Aktien der Bellevue Group AG**

Stand per 01.01.2011	30 000	1 197
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 30.06.2011	30 000	1 197
Käufe	83 968	1 101
Verkäufe	–	–
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>113 968</b>	<b>2 298</b>
Käufe	236 670	2 312
Verkäufe	–320 638	–3 413
Aktienkapitalherabsetzung	–30 000	–1 197
Stand per 30.06.2012	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Die Bellevue Group AG hat im Rahmen des Aktienrückkauf-Programms wie folgt Aktien über die zweite Handelslinie erworben:

- im ersten Halbjahr 2008 25 000 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 40,50
- im ersten Halbjahr 2009 5 000 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 36,92

Die Aktien wurden mit Beschluss der Generalversammlung vom 19. März 2012 vernichtet.

Die Bellevue Group AG hat wie folgt Aktien über die erste Handelslinie erworben:

- im zweiten Halbjahr 2011 83 968 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 13,11
- im ersten Halbjahr 2012 236 670 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 9,77

**Reserve für eigene Aktien**

Stand per 31.12.2011	2 369
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>2 172</b>

Im Einzelabschluss der Bellevue Group AG wird in Übereinstimmung mit Art. 663b, Abs. 1 Ziffer 10 OR für alle in der Bellevue Group AG und ihrer Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien eine Reserve für eigene Aktien im Eigenkapital aus-geschieden.

Gesellschaftsname	Sitz	Zweck	Währung	Aktien-/ Stammkapital	31.12.2012		31.12.2011	
					Beteiligung Kapital	Stimmen	Beteiligung Kapital	Stimmen
<b>Beteiligungen</b>								
Bellevue Group AG	Küsnacht, Schweiz	Holding	CHF	1 047 000	Muttergesellschaft		Muttergesellschaft	
Bellevue (USA) Inc.	Wilmington, USA	Holding	USD	10	100%	100%	100%	100%
Bank am Bellevue AG	Küsnacht, Schweiz	Bank	CHF	25 000 000	100%	100%	100%	100%
BAB Management N.V.	Curaao	Investment Advisor	USD	6 001	100%	100%	100%	100%
Bellevue Asset Management AG	Küsnacht, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	1 750 000	100%	100%	100%	100%
Asset Management BaB N.V.	Curaao	Vermögensverwaltung	USD	6 001	100%	100%	100%	100%
Bellevue Research Inc.	Boston, USA	Research	USD	100	100%	100%	100%	100%
Bellevue Capital N.V.	Curaao	Investment Advisor	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
BEK Partners N.V.	Curaao	Investment Advisor	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
BW Partners N.V.	Curaao	Investment Advisor	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
BB Biotech Ventures G.P.	Guernsey	Investment Advisor	GBP	10 000	100%	100%	100%	100%
Bellevue Steeple Partners N.V.	Curaao	Investment Advisor	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
BRF Partners N.V.	Curaao	Investment Advisor	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
BJ Partners N.V.	Curaao	Investment Advisor	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
Medhealth N.V.	Curaao	Holding	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
Medsourc N.V.	Curaao	Holding	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
Medcare N.V.	Curaao	Holding	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%
Medgrowth N.V.	Curaao	Holding	CHF	1 000	100%	100%	100%	100%

CHF 1 000	Anzahl Aktien	Nominalwert
<b>Aktienkapital (Namenaktien)</b>		
Stand per 01.01.2011	10 500 000	1 050
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>10 500 000</b>	<b>1 050</b>
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>10 470 000</b>	<b>1 047</b>

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das Aktienkapital der Bellevue Group AG von bisher CHF 1 050 000 auf neu CHF 1 047 000 herabzusetzen. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 29. Juni 2012.

CHF 1 000	Anzahl Aktien	Nominalwert
<b>Bedingtes Kapital</b>		
Stand per 01.01.2011	1 000 000	100
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>1 000 000</b>	<b>100</b>
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>2 000 000</b>	<b>200</b>

Der Verwendungszweck des anlässlich der Generalversammlung vom 15. Dezember 2006 geschaffenen bedingten Kapitals war wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, zusätzliches bedingtes Kapital zu schaffen. Der Verwendungszweck (insgesamt) ist wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Bis zum Bilanzstichtag wurden keine entsprechenden Optionsrechte geschaffen.

### Angaben über bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Bellevue Group AG eingegangenen und publizierten Meldungen (unter Einschluss der Management-Transaktionen) halten folgende Beteiligten einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3%:

Aktionär bzw. wirtschaftlich Berechtigter	31.12.2012		31.12.2011	
	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien
Martin Bisang, Küsnacht	20.48%	2 144 006	20.42%	2 144 006
Jürg Schächli, Rapperswil-Jona	9.68%	1 014 016	9.66%	1 014 016
Urs Baumann, Pfäffikon	5.04%	528 062 <sup>1)</sup>	n/a	n/a
Daniel Schlatter, Herrliberg	4.98%	521 760	4.97%	521 760
Integralstiftung für berufliche Vorsorge	3.47%	363 500	3.46%	363 500
Hans-Jörg Graf, Wollerau	2.96%	310 000 <sup>2)</sup>	8.66%	908 985
Dieter Albrecht, Erlenbach	< 3%	n/a	6.36%	667 500

<sup>1)</sup> Zusätzlich via gekaufte Call-Optionen 310 000 Aktien, entsprechend 2.96%, d.h. unter Einbezug von Derivaten 8.00%

<sup>2)</sup> Veräusserung via geschriebene Call-Optionen 310 000 Aktien, entsprechend 2.96%, d.h. unter Einbezug von Derivaten 0.00%

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011
<b>Weitere Angaben</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	–	–
Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	16 000	16 000
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	–	–
Gesamtbetrag der nichtbilanzierten Leasingverbindlichkeiten	–	–
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	850	850

### Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Kredite sowie Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung nach Art. 663b<sup>bis</sup> OR und Art. 663c OR

Diese Angaben sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der Bellevue Group, Ziffer 5 «Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden» ab Seite 61 aufgeführt.

### Risikobeurteilung

Die Angaben bezüglich Durchführung einer Risikobeurteilung sind aus dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der Bellevue Group, Ziffer 2 «Risikomanagement und Risikokontrolle» ab Seite 49 ersichtlich.

## Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

CHF 1 000	31.12.2012	31.12.2011
<b>Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 18. März 2013 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:</b>		
Jahresverlust	-8 493	-93 317
Gewinnvortrag vom Vorjahr	160 158	265 938
<b>Verfügbare Bilanzgewinn</b>	<b>151 665</b>	<b>172 621</b>
Dividende auf dem dividendenberechtigten Kapital <sup>1)</sup>	-20 940	-12 463
Zuweisung an andere Reserven <sup>2)</sup>	-	-
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>130 725</b>	<b>160 158</b>

<sup>1)</sup> unter Berücksichtigung der von der Bellevue Group AG direkt gehaltenen eigenen Aktien

<sup>2)</sup> Da die allgemeine Reserve 50% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Die Dividende von CHF 2.00 je Namenaktie von CHF 0.10 wird bei Genehmigung des Antrags unter Abzug von 35% Verrechnungssteuer ausbezahlt.

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Bellevue Group  
Küsnacht

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bellevue Group, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

---

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telephon: +41 58 792 44 00, Facsimile: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Thomas Romer in black ink.

Thomas Romer  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Handwritten signature of Daniela Rey in black ink.

Daniela Rey  
Revisionsexperte

Zürich, 22. Februar 2013

# Investor Relations und Adressen

## Investor Relations

Daniel Koller  
Bellevue Group AG  
Seestrasse 16  
CH-8700 Küsnacht  
Telefon +41 (0)44 267 67 00  
Fax +41 (0)44 267 67 01  
ir@bellevue.ch

## Adressen

### Bellevue Group AG

Seestrasse 16  
CH-8700 Küsnacht  
Telefon +41 (0)44 267 67 77  
Fax +41 (0)44 267 67 78  
info@bellevue.ch  
www.bellevue.ch

### Bank am Bellevue AG

Seestrasse 16  
CH-8700 Küsnacht  
Telefon +41 (0)44 267 67 67  
Fax +41 (0)44 267 67 50  
info@bellevue.ch  
www.bellevue.ch

### Bellevue Asset Management AG

Seestrasse 16  
CH-8700 Küsnacht  
Telefon +41 (0)44 267 67 00  
Fax +41 (0)44 267 67 01  
info@bellevue.ch  
www.bellevue.ch

### Herausgeber

Bellevue Group AG, Küsnacht

### Produktion

Neidhart + Schön AG, Zürich

### Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

### Design & Konzept

Nadiv Visual Communication, Zürich

### Fotografie

Tom Haller, Zürich

### Art Director

Tanja Chicherio

### Accounting Scientists

Daniel Koller, Michael Hutter

ClimatePartner<sup>®</sup>  
klimaneutral

Druck | ID: 53232-1302-1020





